

Bezugsgebühr:

Wiederlich die Bezugsgebühr bei jeder Bestellung...

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Anzeigen-Carré

Annahme von Anzeigen...

Beispiel: Nr. 11 und 2003

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28

Der Detail-Verkauf der J. M. Korschatz, Hoflieferant...

Kronleuchter Lampen für Gas, Petroleum und Kerzen. G. Devantier, Prager Strasse 11.

Fächer in allen Preislagen. Ball-Schmuck in echter Fassung. Friedrich Pachtmann, Schloss-Str.

Raucht Egyptian Cigarette Company. Patent Strohmundstück Cigarette. 3 Pfg an.

Tuchwaren.

Lager hochfeiner deutscher und englischer Anzug-, Hosen-, Paletot- und Westenstoffe...

Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19 (Rauchhaus).

Nr. 299. Spiegel: Internationale Politik. Hofnachrichten, Landbesinnung, Fleischnot, Bleierkrankungen, Nutzmahl, Witterung...

In der internationalen Politik

Derzeitige eine rege Geschäftigkeit: Minister fahren hin und her; neue Männer sind toben in Frankreich und Oesterreich...

Und wie in England, so wird in Frankreich ganz erstaunlich gearbeitet, besonders, was die Vervollkommnung der Bewaffnung anlangt...

und höchste Anforderungen an den Steuerzahler stellt, aber wohl oder übel wird man in den lauten Spiel beigen müssen...

Die Schwerter der europäischen Staaten werden immer schärfer geschliffen und erheben sich immer drohender: wann und von wem werden sie gefreuzt werden?...

guten Gewissens und unseres guten Schwertes auch den bloßen Anschein vermeiden, als ob wir unter unserer Isolierung litten...

Neueste Drahtmeldungen vom 29. Oktober.

Lohnbewegungen. Dissenbach a. M. Der „Ostbayer Sta.“ zufolge ist der Lohnkampf in der Metallindustrie...

Zum Posener Schulstreik.

Berlin (Priv.-Tel.) In Sachen des Posener Schulstreiks haben die Reichstagsabgeordneten v. Gräbels und Graf Kielzinski gestern nachstehendes Telegramm an den preussischen Kultusminister abgefasst...

Zur Lage in Russland.

Petersburg. Der Stadthauptmann gibt durch Strafenantrag bekannt, daß morgen, an dem Jahrestage des Kaiserthums des Kaisers, feierliche öffentliche Kundgebungen angesetzt werden...

Petersburg. Die Gesandtschaft veröffentlicht einen kaiserlichen Erlass über die Ermächtigung der Zahlung für Darlehensnehmer der Staats-, Bauern- und Agrarbank...

Petersburg. Unter dem Vorhinein des Handelsministers beginnt heute die Konferenz über die Heilmaterialeinleihe...

Berlin (Priv.-Tel.) An den Oberpräsidenten von Preußen in Potsdam ist unter dem 24. d. M. folgende kaiserliche Order bezüglich der Einführung des Kronprinzgen in die Regimentsverwaltung der Monarchie ergangen...

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Erklärung, die Prinz Alexander Hohenzollern hinsichtlich der Denkmalsfeierlichkeiten seines Vaters im Tempel veröffentlicht, bemerkt die „Post“ u. a.:

Premanns Erbswürstl

des Fürsten Bismarck weit weniger schaden, als dem seines zweiten Nachfolgers, regen sie sich nicht mehr darüber auf.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute vormittag begannen die Konferenzen des russischen Ministers Iswolsky mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow.

Berlin. (Priv.-Tel.) Beim Reichskanzler findet heute zu Ehren des russischen Ministers für auswärtige Angelegenheiten Iswolsky ein Dinner statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die gänzlich Aufhebung der Sperre auf dem Berliner südlichen Viehhof für die Ausfuhr von Vieh, die infolge des Auftretens der Maul- und Klauenseuche verhängt war, wird voraussichtlich noch heute amtlich publiziert.

Berlin. Amtliche Meldung. Heute vormittag 6 Uhr 30 Min. ist bei Kilometer 118, zwischen den Bahnhöfen Rathenow und Grossmüritze, eine von einem Mann der Richtung Stendal-Berlin überfahrene und getötete weibliche Person im Alter von etwa 36 Jahren entsetzt worden.

Berlin. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung des Arbeiterverbandes für Binnenindustrie und verarbeitende Gewerbe wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Die Verankerung des Rechts auf den Konsum des arbeitsfähigen Manneschaften, auf dem Standpunkte zu verharren, daß nach wie vor jede Verhandlung mit dem Inhabersverbande eine Frage der Verhandlung mit den Konsumierenden einzelnen Arbeitnehmern solange ausgeschlossen sind, als die Arbeit nicht bedingungslos aufgenommen haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Raubmörder, der Sonntag nacht den Richter Kone von der Schultheißen-Bräuerie ermordet und seiner Beihilfe um Beträge von 250 Mk. beraubt hat, ist in der Person eines polnischen Arbeiters in Münchenberg verhaftet worden.

Berlin. (Priv.-Tel.) In einem Hotelrestaurant hat sich gestern nachmittags ein Kaufmann namens Michel, der aus Wien her angekommen war, durch Selbstmord getötet. Die Frau des auf bisher unaufgeklärte Weise zu Tode gekommenen Kaufmanns Michel, der als Zeuge in einem Hause an der Schaafstraße in einem Saal eingekerkert aufgefunden wurde, ist nunmehr in Berlin verhaftet worden.

Amsterdam. Nach einer Depesche des „Telegraaf“ aus Batavia ist in Daruup auf Ceylon der „Muntzing“ mit 1000 Abhängigen gefangen genommen worden, und es ist dabei viel Vieh in die Hände der Truppen gefallen.

London. (Priv.-Tel.) Im Hyde-Park fand gestern zu Gunsten der Frauenrechtlerinnen ein Meeting statt, dem 5000 bis 6000 Frauen beiwohnten. Es wurde eine Resolution zu Gunsten der Freilassung der 11 verhafteten Frauen angenommen.

London. Bei dem Sturme, der Ende voriger Woche Süd-Japan heimsuchte, gingen 228 Schiffe unter. Die Zahl der ertrunkenen Matrosen und Fischer wird auf 800 geschätzt.

Konstantinopel. Die Kommission, die zur Untersuchung der Ausschreitungen des Detachements in Adaboo (Caja Bobena, Milet Solonik) entsandt worden war, hat in ihrem Bericht den Kommandanten des Detachements Mham Effendi und 16 Soldaten für schuldig befunden.

New York. Die „Tribune“ veröffentlicht eine Meldung aus Philadelphia, die besagt, daß nach Demoschen aus Caracas Präsident Castro teilweise gelähmt sei, nicht sprechen und seinen Wünschen nur schriftlich Ausdruck geben könne.

Philadelphia. (Priv.-Tel.) Ein mit der Untersuchung des Eisenbahnunfalls auf der Pennsylvania-Bahn beauftragter Beamter erklärt, daß bisher 57 Tote geborgen seien. Dem „New York Herald“ zufolge soll sich nach neuen Feststellungen die Zahl der Toten auf 87 belaufen.

Atlantic City. Der mit der Untersuchung über die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Philadelphia beauftragte Richter hat bei der Besichtigung des Schauplatzes festgestellt, daß die Schienenenden auf der Brücke bedeutend höher standen, als die Schienen auf der Landstraße, und daß es für den mit großer Geschwindigkeit fahrenden Zug unmöglich war, einem Sprünge und der damit verbundenen Gefahr einer Entgleisung zu entgehen.

Manch's eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Verliches und Sächsisches. Zur Vermählung des Prinzen Johann Georg. Seine Majestät der Königin traf am Sonnabend mittags mit den beiden Prinzessen im besten Wohlsein in Straßburg bei der Herzogin-Mutter von Genua ein, wo auch die Königin-Witwe von Italien anwesend war.

getrennt, die in Kosselchem Hostenwurf gehalten werden, eine Glasüberdeckte Säulenhalle mit einem angenehmen Ventilator. Aus Schalen und Becken dränge sich, süßen Duft verwehend, eine bunte Blumenfülle hervor.

London. (Priv.-Tel.) Im Hyde-Park fand gestern zu Gunsten der Frauenrechtlerinnen ein Meeting statt, dem 5000 bis 6000 Frauen beiwohnten.

Konstantinopel. Die Kommission, die zur Untersuchung der Ausschreitungen des Detachements in Adaboo (Caja Bobena, Milet Solonik) entsandt worden war, hat in ihrem Bericht den Kommandanten des Detachements Mham Effendi und 16 Soldaten für schuldig befunden.

New York. Die „Tribune“ veröffentlicht eine Meldung aus Philadelphia, die besagt, daß nach Demoschen aus Caracas Präsident Castro teilweise gelähmt sei, nicht sprechen und seinen Wünschen nur schriftlich Ausdruck geben könne.

Philadelphia. (Priv.-Tel.) Ein mit der Untersuchung des Eisenbahnunfalls auf der Pennsylvania-Bahn beauftragter Beamter erklärt, daß bisher 57 Tote geborgen seien.

Atlantic City. Der mit der Untersuchung über die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Philadelphia beauftragte Richter hat bei der Besichtigung des Schauplatzes festgestellt, daß die Schienenenden auf der Brücke bedeutend höher standen, als die Schienen auf der Landstraße, und daß es für den mit großer Geschwindigkeit fahrenden Zug unmöglich war, einem Sprünge und der damit verbundenen Gefahr einer Entgleisung zu entgehen.

Manch's eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Verliches und Sächsisches. Zur Vermählung des Prinzen Johann Georg. Seine Majestät der Königin traf am Sonnabend mittags mit den beiden Prinzessen im besten Wohlsein in Straßburg bei der Herzogin-Mutter von Genua ein, wo auch die Königin-Witwe von Italien anwesend war.

getrennt, die in Kosselchem Hostenwurf gehalten werden, eine Glasüberdeckte Säulenhalle mit einem angenehmen Ventilator. Aus Schalen und Becken dränge sich, süßen Duft verwehend, eine bunte Blumenfülle hervor.

Wettion. Der Ausschussantrag wurde einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: Dienstag, vormittags 10 Uhr. Feierliche Schlussfeier: 10 Uhr. Schlussort: 11 Uhr in der evangelischen Kirche; Predigt Superintendent D. Hartung-Beim.

In der Trinitatiskirche fand am Sonntag die Einführung des neugewählten dritten Diakons Hermann Wilhelm Fritschel durch Herrn Oberkonsistorialrat Superintendent D. Döberl statt. Nachdem der Redner dem jungen Mann die Pflichten des Amtes auseinandergesetzt hatte, schloß er seine Rede mit dem Satz: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht.“, aus dem der Geistliche herauslöste die Botschaft des Herrn, der Arbeitslosheit und der Hülfslosigkeit. Vorher hatte namens des Rats als Kirchenpatron Herr Bürgermeister Dr. Krethschmar, begleitet von Herrn Stadtrat Seeling, unter herzlichen Wünschen die Berufungsurkunde angedeutet und Herr Pastor Fritschel, dem von Einwohnern selbstverfaßten Lebenslauf vorgetragen. Nach Entzifferung des Amtsgelöbnisses erfolgte die eigentliche Einweihung und die Amtseinführung. Trinitatiskirche drachten ihm ihren Segensspruch. Nach einer trefflich vorgetragenen Motette (Lobpreis für Chor und Solostimmen von Köster) und Gemeindeliedern hielt Herr Pastor Fritschel seine Amtseinführung über den apostolischen Segen. Mit Begeisterung darauf, daß er an der Trinitatiskirche wirken sollte. Infolge er an Wilmanns Wappenspruch das Thema an: In der Dreieinigkeit unsere Stärke. In ihr haben wir 1. die Gnade Jesu Christi, die uns einführt in Gottes Erbarmen, 2. die Liebe des Vaters, die uns einen Blick tun läßt in ein reiches Vaterland, 3. die Gemeinlichkeit des heiligen Geistes, die unseren Leben die Richtung nach oben gibt.

In einer Verordnung des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wird auf den Totensonntag, den 25. November, wie schon in früheren Jahren, die Einmündung einer allgemeinen Kirchensteuer für die kirchliche Verwaltung der evangelischen Deutschen im Auslande (ausschließlich Deutschlands und Österreich-Ungarns) angeordnet.

Das Ministerium des Innern hat die Errichtung einer neuen Apotheke in Dresden, und zwar in der Johannisstraße, etwa an der Kreuzung der Kreuz- und Vorberg-Straße, genehmigt. Verhandlungen um diese Konzession sind spätestens bis zum 30. November bei der Kreisbauverwaltung einzureichen. Die Bewerber haben außer ihrem Approbationsdiplom und den sonstigen Zeugnissen über ihre Beschäftigung als Apotheker auch noch einen Lebenslauf beizufügen.

Der Rat genehmigte neue Bestimmungen über die gelesene Vormundenschaft in Dresden. Hiernach soll für alle unehelichen Kinder, die nach dem 31. Dezember 1906 in der Stadt Dresden geboren werden und für deren Vormundung das Amtsgericht Dresden zuständig ist, das Naturschutzamt als gelesener Vormund, dem die Leitung des städtischen Waisenamtes übertragen ist.

Teuerungszulagen für die Angestellten der Stadt Dresden wird ein für die nächste Stadtverordnetenversammlung eingebrachter Antrag Sach befürwortet. Er ist dahin gerichtet, allen Angestellten, Beamten, Bediensteten und Arbeitern eine solche Zulage zu ihrem händigen Einkommen zu gewähren.

Die Stadtverordneten hatten den Rat ersucht, bei Festlegung von Bestimmungen für neue Stiftungen die Einwohner der einzelnen Vororte der Einwohner der Stadt Dresden in Bezug auf das Erfordern der Aufrechterhaltung gleichzustellen. Diefem Antrage soll in allen den Fällen entsprochen werden, in denen nicht besondere gegenteilige Bestimmungen der Stifter vorhanden sind.

Städtische Ehrenpreise erhielten: Schmied Habermann in der Maschinenfabrik in Firma J. M. Lehmann, Arbeiter H. D. in der Brauerei in Firma G. Fiedl u. Söhne und Kravattenhersteller Finkenwirth in der Militärbüchsenfabrik von G. M. R. Stödel.

Zur Fleischsteuerfrage. Der Bezirksverein Königreich Sachsen im Deutschen Fleischerverbande beschloß, folgende, vom Vorliegenden Reichstagsmitglied Leipzig verfaßte Resolution der sächsischen Regierung und dem Landtage zur Kenntnis zu bringen: Die Verarmung der Obermeister des Bezirksvereins Königreich Sachsen im Deutschen Fleischerverbande hat die Ueberzeugung, daß die Preise für Fleisch aller Art, hervorgerufen durch die hohen Viehpreise, die hohen Hölle, die großen Ausgaben für staatliche Einrichtungen, wie sie schon seit langer Zeit gezahlt werden müssen, eine Höhe erreicht haben, die eine ernsthafte Gefahr für die allgemeine Wohlfahrt bedeutet. Es ist daher erforderlich, daß die königliche Staatsregierung all ihren Einfluss geltend macht, damit leitens der Regierung des Deutschen Reiches die Einfuhr außerdeutscher Viehes unter Beobachtung der schon jetzt vorgeschriebenen veterinärpolizeilichen Sicherungsmaßregeln im weitesten Maße zugelassen wird. Als weitere Mittel zur Verringerung der herrschenden Fleischpreise sieht der Bezirksverein folgende Maßnahmen an: 1. Aufhebung des nur noch im Königreich Sachsen herrschenden Schlachtverzehrs. 2. Die erneute und gründliche Umgestaltung des Schlachtviehversorgungsgebietes. 3. Eine gesetzliche Regelung darüber herbeizuführen, daß die im Vieh- und Schlachtviehbetriebe erszielten Ueberflüsse lediglich zur Verminderung der notwendigen Viehpreise zu verwenden sind. 4. Die wesentliche Herabsetzung der Viehpreise bei Neubeständen von Dänemark und in der Zwischenzeit Verringerung des Grenz- und anderen Verkehrs. Auch die sächsischen Gewerbestammernkonferenzen hat die vorliegende Eingabe vollständig zu den übrigen gemacht.

In neuerer Zeit treten Bliekrankenheiten gewöhnlicher Arbeiter immer häufiger auf. Insbesondere kommen betriebliekrankenheiten namentlich in Zöcherien, Porzellan-, Stein-, Kunst- und Eisenfabriken, in Werkstätten der Maschinen-, Leder- und Holzindustrie, in Laboratorien der Drogen- und Farbenfabriken, in Schriftführerereien und Buchdruckereien, in Metallgießereien, Feilenbauereien, Affinierereien, Blechfabriken, Wachs-, Seifen-, Glas- und Porzellanfabriken, in Bleichereien, sowie in Fabriken zur Herstellung elektrischer Glühlampen und von Maschinenverfäbrnissen vor. Weiter sind erkrankungsgewöhnlich die Arbeiter in Fabriken zur Herstellung von Weidewindungen und Weidewerben, ferner von Bleiplatten, Weidewerben und Weidewerben aller Art, sowie die in Lack- und Firnisfabriken beschäftigten Personen durch Umgang mit Blei- und bleihaltigen Stoffen der Gefahr der Bliekrankenheit ausgesetzt. Auch ist die letztere, abgesehen von den vorstehend angeführten Betrieben, überhaupt da zu befürchten, wo die Arbeiter mehr oder minder mit metallischem Blei, mit Weidewerben oder Weidewerben in Kontakt kommen. Die königliche Amtshauptmannschaft Dresden-Mittstadt hat in Würdigung dieser Gefahren ein Merkblatt bei Bliekrankenheiten auszugeben, dem wir folgendes entnehmen: Die Bliekrankenheiten erfolgen bei den hier in Betracht kommenden Berufen in der Hauptsache in der Weise, daß Weidewerben mit den Speien und Getränken oder auf sonstige Weise, wie namentlich durch die mit Weidewerben, bleihaltigen Staub usw. verunreinigten Hände in den Mund und von da in den Magen gelangen, oder daß Weidewerben, bez. bei dem Pulvern, Sieben, Mischen, Verpacken und Bearbeiten bleihaltiger Stoffe, beim Feilen, Fräsen, Schleifen von Weidewerben oder beim Retorten und Aufwühlern auf dem Auslösen abgelageter, Blei enthaltender Stoffe sich entwickelnde Staub eingeatmet wird, oder auch dadurch, daß Blei durch die Poren der Haut in den Körper eindringt. Das auf diesen Wegen in den Organismus aufgenommene Blei ruft allmählich je nach der Menge und der Dauer der Aufzehrung des Bleies und nach der Widerstandsfähigkeit des Körpers des Einzelnen früher oder später mehr oder weniger schwere Bliekrankenheiten hervor. Die ersten Zeichen der Bliekrankenheit zeigen sich in einem blaugrauen Saume am Zahnfleisch, Bleisaum genannt, und in Blutauren (Blässe des Gesichtes) und der Lippen) zu bestehen. Darauf folgen am häufigsten Bleikolik (oft mit Erbrechen und Stuhlvorgang), in anderen Fällen Schwindel, namentlich bei Fingerkrampf, Gelenkschmerzen, namentlich der Unterextremitäten, in besonders schweren Fällen Erbrechen des Weidewerben, seltener Kopfschmerzen, allgemeine Krämpfe, tiefe Bewußtlosigkeit oder große Unruhe, Erblindung. Entlich stehen Schwindel und Nacht mit Weidewerben in ursächlichem Zusammenhang. Bei Bliekranken Frauen sind Fehl- und Totgeburten häufig; ihre Kinder können in den ersten Lebensjahren dem Bleichthum unterliegen; ihre Schilddrüsen werden durch die Milch verunreinigt. Wie die Bliekrankenheit erst nach Wochen, Monaten und Jahren zum Ausbruch kommt, heißt sie, vorausgesetzt, daß sich die Kranken

der weiteren schädigenden Einwirkung des Bleies entziehen können, abgesehen von den schweren, mit Gehirnveränderungen einhergehenden, nicht selten tödlich verlaufenden Fällen, nach mehreren Wochen, in schweren Fällen auch erst nach Monaten. Schon aus diesem Grunde ist daher dieser Krankheit besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der Weiterverbreitung energisch entgegenzutreten. Somit nicht Ertrag des Bleies, d. h. in bleihaltigen Farben, wie Mennig und Bleiweiß, durch ungenügende Metall-, wie Zinn-, Blei- greifen kann, ist das Umgeben mit bleihaltigen Stoffen innerhalb der Arbeitsräume auf das unumgänglich Notwendige zu beschränken und dabei jede Verunreinigung und Verstäubung mit größtmöglicher Sorgfalt zu vermeiden. Um die Einatmung bleihaltigen Staubes zu vermeiden, sind die in der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 27. Juni 1906 hiergegen enthaltenen Vorschriften genau zu befolgen, insbesondere ist das Arbeiten mit Weidewerben und Vergleichen mit Blei oder Zinn nicht mit der Hand, sondern in handhabeten Behältern vorzunehmen; ferner sollen Blei-Verunreinigungen nicht trocken abgebläst oder abgeschliffen werden. In Arbeitsräumen, in denen mit Bleistoffen hantiert wird, dürfen andersartige Arbeiten nicht vorgenommen werden. Des weiteren empfiehlt die Amtshauptmannschaft noch eine ganze Reihe von Einzel-Schutzvorschriften, bei deren strenger, pflichtgemäßer Befolgung durch einen jeden einzelnen schon ein weitestgehender Erfolg und somit ein erheblicher Rückgang der leider gerade in neuerer Zeit stärker aufgetretenen Krankheit zu verzeichnen sein dürfte.

Der Ehrenpreis der Deutschen Kronprinzessin auf der Photographischen Ausstellung in Breslau 1906 ist jetzt im Schaufenster der Kunsthandlung Emil Richter, Brager Straße, ausgestellt. Denelben erhielt Herr Ernst Müller, in Firma: Photographisch Dahu Nachfolger, Ferdinand-Str. 11, für die besten künstlerischen Bildnisse auf genannter Ausstellung.

W. Hofweil, 29. Oktober. In der Weizenfabrik von G. G. Lehmann, Aktiengesellschaft, Pöbrien, erzielten 45 Arbeiter und Arbeiterinnen des Ehrenpreises für Treue in der Arbeit und 10 andere Arbeiter und Arbeiterinnen eine Belohnungsurkunde für Arbeitstreu. Diese Auszeichnungen sind seit über 25 Jahren bei obgenannter Firma in Stellung.

Neue Militärforderungen und neue Steuern.

Die von Otto v. Lohberg herausgegebene „Neue mil.-pol. Korz.“ erweist sich gewisser Beziehungen zu ministeriellen Kreisen, die vermuten lassen, daß ihre nachstehenden Angaben über die dem neuen Reichstage zu unterbreitenden Militärforderungen nicht ohne beträchtliche Unterlagen sind:

Erhebliche Schwierigkeiten hat die Bilanzierung des Staats wegen der Deeresforderungen ergeben. Die dem Reichsminister vom Reichshauptmannschaftsamt übergebenen Quoten blieben so beträchtlich hinter dem Betrage zurück, den man militärischerseits als den mindestnotwendigen bezeichnet hat, daß die Hamburger Reichsminister v. Stengel und v. Einem als der Auslöser eines — namentlich als gelungen anzusehenden — Verständigungs-Vertrages des Reichshauptmannschaftsamt mit der Armeeverwaltung bezeichnet werden kann. Nach diesen neuesten Entscheidungen dürfte die vielbesprochene sogenannte Militärreform von 1907, außer Organisationsänderungen unter Wahrung des Quantitätsgedankens und größerer Materialforderungen, bestehen aus Voranschlägen zur Verkleinerung des Tempos in der Umgestaltung der Artillerie und Infanterie. Der Gesamtbedarf für diese letzteren Amed beträgt 150 Millionen Mark, deren etwaehmäßige Verteilung man im Reichstage auf sechs Jahre annehmen dürfte. Die gesteigerte Leistungsfähigkeit der zu der Umgestaltung herangezogenen Privatindustrien und der staatlichen Werkstätten ermöglicht diese Beschleunigung. Dazu ist kleinere Arbeit durch den Vorprung gegeben, den zurzeit andere Großmächte unter Anspannung aller Kräfte zu erreichen suchen. Besonders bemüht sich Frankreich, und durch Modernisierung der Infanteriebeschaffung auszukommen. Gegenwärtig französische Rekruteneinziehungen, gerade der Pariser Hochpresse, haben nur den Wert mehr oder weniger getriebener Vertuschungsversuche. Nach dem vom Reichstage erzwungenen Präjudizialerlaß aus dem Jahre 1904/05 werden die militärischen Mehrforderungen auf dem ordentlichen Etat erheben, und ihre Deckung wird Sache der Steuer- und Finanzverwaltung, nicht einer Anleihe sein. Von dem Steuerbedürfnis von 200 Millionen, das der Reichstag anerkannt hat, sind durch die neuen Auflagen des Vorjahres erst 176 Millionen gedeckt. Es scheinen Beratungen zwischen dem Herrn Reichskanzler, dem Reichshauptmannschaftsamt und dem preussischen Finanzminister, die erst ganz unlängst ihren Abschluß gefunden haben, auf das baldige Einbringen einer Branntwein-, (Wasserkraft-) Steuerreform zu deuten, deren Ertrag — bei starker Steigerung und Schonung der kleinen landwirtschaftlichen Betriebe — auf mindestens 20 Millionen zu schätzen sein wird. Der Vorbehalt einer Lohnsteuer-Umgestaltung ist bei den gegenwärtigen Steuerverhältnissen als ungenügend fallen gelassen worden. Die gleichfalls amertigte Weidewerbensteuer hat man endgültig bis zum Jahre 1913 zurückgestellt. Bei der dann ein tretenden Erhöhung des Reichshauptmannschaftsamt soll diese Steuer der weiteren Revision für unsere Kriegsveteranen dienen.

Da es interessant ist, die Stellungnahme der „regierenden Partei“ zu diesen Vorschlägen kennen zu lernen, so sei mitgeteilt, was das leitende rheinische Organ des Zentrums, die „Rhein. Volksztg.“, dazu bemerkt: Die Reform der Branntweinsteuer ist schon lange angekündigt worden. Diese Steuer ist in der Tat in ihrer jetzigen Form unhaltbar; sie bildet namentlich eine ganz ungerechtfertigte Beinträchtigung der großen Brennereien, die sich die technischen Fortschritte voll zu nütze machen, und daher ihr Material viel leichter ausnützen können, als den Berechnungen entspricht, die dieser Steuer zu Grunde liegen. Man konnte sich höchstens wundern, daß in dem vorjährigen Steuerhaushalt gerade die Reform der Branntweinsteuer fehlte. Was zur Veranbarung dieser Sache gelangt wurde, kann nicht so, als wenn die Reform schon so bald zu erwarten wäre. Wenn daher die Mitteilung der „R. mil.-pol. Korz.“ richtig ist, so darf man vielleicht annehmen, daß man angesichts der steigenden Anforderungen der Deeresverwaltung keinen anderen Ausweg zu finden wußte. Auf die Schonung der kleinen landwirtschaftlichen Brennereien wird man dabei allerdings bedacht sein müssen. Es bleibt nun abzuwarten, ob nicht doch noch andere Steuererhöhungen dem Reichstage vorgelagt werden. Die Forderungen des Reichsministers scheinen so beträchtlich zu sein, daß man bezweifeln muß, ob die Deckung allein durch die Branntweinsteuer bestrahlt werden kann, auch wenn man diese, was nicht ausgeschlossen erscheint, noch etwas er giebtiger gestaltet, als die genannte Korrespondenz annimmt, indem sie von 25 Millionen Mark Mehrertrag spricht. Auf jeden Fall wird der Reichstag an seinem Grundsatze, die (schwereren) Schultern zu schonen, unter allen Umständen festhalten. Ob die militärischen Forderungen selbst begründet, und ob sie in dem verlangten Umfange zu bewilligen sind, ist natürlich eine Frage für sich, deren sorgfältigste Prüfung um so notwendiger ist, als auch für andere Zwecke erhöhte Anforderungen an die Reichskasse mit Sicherheit erwartet werden müssen. Man wird A. B. ernstlich erwägen müssen, was geschehen kann, um die Gehälter der mittleren und unteren Reichsbeamten mit den gesteigerten Ausgaben für den Lebensunterhalt in Einklang zu bringen. Die und andere Gründe machen es dem Reichstage zur Pflicht, an neue Ausgaben zu klären und mit aller Vorsicht heranzutreten und nur solche Ausgaben zu bewilligen, deren Notwendigkeit mit Rücksicht auf die Erhaltung der Weidewerben und die Weltlage zwingend nachgewiesen wird.“

Die Lage in Marokko

hat die Voraussetzungen zunächst von einer bevorstehenden Verhandlung, wie sie bereits zur Zeit der Konferenz in Algieras laut wurden, in nicht allzu langer Frist bestätigt. Wie es scheint, ist eine allgemeine Bewegung gegen die Frankopole im Gange, die von den Eingeborenen beschuldigt werden, durch den bekannten Vertrag mit England über die friedliche Durchdringung des Landes den Anlaß zu der fremden Einmischung überhaupt gegeben zu haben. Es wird sich zeigen müssen, wie der von der Konferenz in Algieras geschlossene internationale Mechanismus arbeitet. Vorläufig

läßt die französische Presse zu beschwichtigen. Wir werden aber nach früheren Erfahrungen darauf achten sein müssen, daß, wenn die Sache für die Franzosen schief geht, diese wieder Deutschland beschuldigen, die Hand im Spiele zu haben und die Intentionen heimlich geäußert zu haben. Im einzelnen wird gemeldet:

Die „Ain. Ala.“ meldet aus Tanger: Die Einnahme der Stadt Arzila durch Italiener erfolgte, nachdem sich die rüberlichen Bergstämme, in deren Gewalt sie sich mehrere Tage befunden hatte, vor seiner überlegenen Macht zurückgezogen hatten. Die Regierung soll Italiener den Gouverneursposten von Arzila angeliefert haben, wodurch seine Macht einen bedeutenden Zuwachs erhalten würde. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß damit eine Feststadt in seine Einflußsphäre gelangt, wodurch er in die Lage versetzt wird, sich jederzeit mit Waffen und Munition hinreichend versehen zu können.

Im Pariser Ministerrat teilte der Marineminister Thomson mit, er habe im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten, dem Minister des Meeres und mit Zustimmung des Präsidenten Hallégué telephonisch Befehl erteilt, den Kreuzer „Jeanne d'Arc“ nach Tanger wegen der Vorkänge in Arzila abzuschicken. Spanien lasse ebenfalls einen Kreuzer nach der marokkanischen Küste abgehen. Frankreich und Spanien werden also auf Grund des von der Algieras-Konferenz anerkannten Polizeirechts handeln. Die Regierung erteile der Militärbehörde Befehl, sich bereit zu halten, um in exemplarischer Weise, jedoch ohne offensives Vorgehen, den Bewegungen gewisser marokkanischer Stämme an der algierischen Grenze zu begegnen.

Der „Temps“ schreibt, Generalgouverneur Donnay habe in seiner Rede im Generalrat von Algieras gezeigt, welche Maßnahmen die Sicherheit Algeriens erfordere. Es sei aber auch das allgemeine Interesse der französischen Politik im Spiele. Wenn man den Glauben an die Schwäche Frankreichs wackeln ließe, dann würde Frankreich morgen ganz anderen Schwierigkeiten begegnen als heute. Es handle sich übrigens nur um örtliche, ganz genau abgrenzte Repressalien. Man würde Galmecau und Pichon nicht kennen, wenn man annähme, daß sie darüber hinausgehen wollten; aber diese Repressalien seien unabweisbar notwendig. Gegenwärtig sei die Lage in Marokko durchaus klar. Um sie zu verändern, müßte man an unnützlich Schwierigkeiten Geduld finden. Es sei deshalb kein Anlaß zur Erregung vorhanden. Aber Frankreich müsse sich Respekt verschaffen. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln und unter dem Schutze der Verträge sei dies eine leichte Sache.

Aus den bereits telegraphisch gemeldeten Ausstellungen des französischen Ministers des Meeres Pichon ist nach folgender Stelle mitzuteilen, die sich auf die marokkanische Verhältnisse bezieht: Auf die Frage, ob die marokkanische Angelegenheit nicht noch irgendwelche Schwierigkeiten herbe, antwortete der Minister: „Unser Stellung zu durch Vereinbarung, sowie durch ein internationales Abkommen geregelt. Wir beobachten dabei mit sorgfältigster Popularität, und ich würde nicht, welche Reaktionen aus der marokkanischen Frage erwachsen könnten. Man hat unrecht, die Vorgänge im Taflet-Gebiete aufzuheben. Wenn wir angegriffen werden, werden wir uns verteidigen, das ist alles. Wir haben den Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc“ nach Tanger, aber das ist eine einfache Vorkehrungsmaßregel gleich der, welche Spanien ergriffen hat. Wir werden uns überall darauf beschranken, uns gegen die herrschende Anarchie zu schützen.“ Zum Schluß erklärte der Minister, er halte die internationalen Verträge zur Regelung der Lage der Arbeiter sowohl für die Arbeiter selbst wie für die Nationen für sehr nützlich. Alles, was ein moralisches Band zwischen den Völkern schaffe, halte den Frieden fest.

Aus Toulon wird gerüchelt gemeldet, daß ein Panzerkreuzer, ein Kreuzer, sowie eine Anzahl Torpedoboote, die gegenwärtig an den Uebungen des Mittelmeeres teilgenommen, nach Toulon zurückkehren werden, um Lebensmittel und Kriegsbedarf anzunehmen, damit sie sich zur Fahrt nach Marokko vorbereiten.

Zagesgeschichte.

Die Roosevelt-Prosektur an der Berliner Universität ist, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend in Gegenwart des Kaisers eröffnet worden. Des Weiteren wird gemeldet: Nachdem die Anwesenheit in der Aula der Universität ihre Höhe eingekommen hatten, betrat Professor John William Burgess die Aula. Donnerstags Beifallssturm begrüßte den „ersten Roosevelt-Prosektor“, der selbst das Kaiserliche Befehl des Währungs-Geschichte ist eine schlanke hypochondrische Erscheinung. Das Deutsche Reich ist ein vortrefflich. Er gewann seine Liebe mit der Verlegung des folgenden Brieves vom Präsidenten Roosevelt, die er liebes erhalten habe: „Meines Hans, Washington, den 12. Oktober 1906. Mein lieber Professor Bunge! Durch Ihre hochschätzte Vermittlung wünsch ich die Universität zu Berlin mit dem herzlichsten Wohlwollen zu beglücken. Die historische Freundschaft, erst zwischen Preussen und den Vereinigten Staaten, und dann, als Preussen das große Deutsche Reich begründete, zwischen diesem mächtigen Reich und den Vereinigten Staaten, ist nie abgebrochen, sogar niemals im geringsten erschütter worden. Sie nahm ihren Ursprung in der gegenseitigen Hochachtung und in dem gemeinsamen Wohlwollen, welches zwischen Washington und Friedrich dem Großen schon bestanden, und wurde durch die Tatsache befestigt, daß Preussen allein unter allen europäischen Mächten sich willig zeigte, Handelsbeziehungen mit uns während der Periode unserer Not und Schwäche, in den schweren Jahren zwischen 1788 und 1798, anzuknüpfen und einen Handelsvertrag mit uns zu schließen. Schon während der Kolonialperiode unserer Geschichte gab es einen großen deutschen Bestandteil unter unserem Volke, und Männer deutscher Geburt und Abstammung leisteten uns, während der Periode der Revolution, große und erfolgreiche Dienste als Führer, sowohl im Kriege als im Frieden. Steuben schulte die Revolutionsarmee und Wahlenberg war der erste Sprecher des Repräsentantenhauses. Seit der Revolution hat es fast unausgesetzt eine deutsche Einwanderung zu dieser gegeben, welche sich von größter Wichtigkeit für die Bevölkerung unserer Nordwest-Territorien erwies hat. Die Männer deutscher Geburt und Abstammung waren beinahe insgesamt der Union mit Leib und Seele ergeben und der Slaverei äußerst feindlich. Durch ihre mächtige Hilfe wurden die Nordwest-Territorien zu freien Staaten gemacht, welche das Herz der Republik bildeten. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges verbanden wir es den Männern deutscher Geburt und Abstammung, daß Maryland, Missouri und sogar Kentucky fest zur Union blieben, und während dieser kurchtosen Periode leisteten sie uns in Blut und Tat Dienste, welche nie zu vergessen sind. Seit dem Bürgerkrieg ist die große Auswanderung von Studenten aus den Nordstaaten unserer Union nach den deutschen Universitäten eine der merkwürdigsten und bedeutendsten Erscheinungen unserer gestrigen Lebens, und es ist eine der beachtenswertesten Tatsachen unserer amerikanischen Bildung, daß viele aus deutschen Universitäten erzeugten Söhne unserer Republik das höhere Erziehungswesen unseres Landes jetzt leiten und beherrschen. All dies hat mächtig darauf gewirkt, einen Austausch der Kultur zwischen den zwei Völkern zu Stande zu bringen, welcher in der Begründung der Professur, deren Inauguration Ihnen, Herr Professor, aufgetragen ist, gewissermaßen gipfelt. Mit Wiederholung meiner herzlichsten Grüße an die Universität, und mit den besten Wünschen für Ihren Erfolg und den Ihrer Schüler verbleibe ich immer mit Treue und Aufrichtigkeit der Ihre Erbotene Roosevelt.“

An dieses Schreiben des Präsidenten der Vereinigten Staaten, das mit lebhaftem Beifallssturm aufgenommen wurde, schloß Professor Burgess seine Antrittsrede.

Die Ansprache des Kaisers bei der Eröffnung der Roosevelt-Prosektur an der Berliner Universität lautete wörtlich: „Kommissionen! Wir wollen den Dank, der Ihnen in berechtigten Worten ausgesprochen ist, Ausdruck geben, indem wir die dargebotene Rechte, die uns von Amerika herübergeleitet wird, ergreifen, indem wir auf den Mann, der die Intention aller guten Eigenschaften seines Volkes ist, ein Durra ausbringen, indem wir rufen: Präsident Roosevelt Durra! Durra!“

Deutsches Reich. Der Kaiser empfing Sonntag mittag im Neuen Palais bei Potsdam den russischen Minister des Meeres Raswolski. Zur Krönungsfeier beim Kaiserpaar waren geladen: Adwolski und Gemaalin, sowie der Reichs-

Dresden Nachrichten. — 30. Oktober 1906

Gardinen, Stores, Vitrage.
 Brise-bise und Mull-Vordänge etc., feiner Stoffe
 und Rouleaux findet man in reicher Auswahl in
 bekannt billigen Preisen bei
Gustav Thoms, Wildstruffer Straße 18, 1.
 altrenom. Vogl. Gardinen-Spezial-Geschäft.

Mühlberg
 Specialabteilung für
Trauer-Kleidung
 Hüte 5,50 - 42,-
 Kleider 19,- 95,-
 Röcke von 9,- an
 Blusen „ 5,50 „
 Paletots in all. Pr.
 Anfertigung nach Maass in 24 Stunden.
 Auswahl auf Telefonruf 1017 mit sachv. Verkauf
Herm. Mühlberg Hoflieferant
 Wallstrasse.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Porzellane Anhäuser
 Hängel-Johannstrasse
H. Hensel
 Kgl. Hoflieferant
 51 Zinzendorfstrasse 51.
Trauerhüte
 vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Trauer-Kleidung
 Bereitschaft sofort Auswahlsendung
 Trauer-Kleider, Trauer-Blusen,
 Trauer-Röcke, Trauer-Hüte.
 Fernspr. Nr. 3146.
Adolph Renner
 Dresden, Altmarkt 12.

Trauer-Kostüme, Blusen,
 Kleiderstücke, Kinderkleider, sowie
 sämtliche Bedarfs-Artikel, als:
 Handschuhe, Floro etc.
Schwarze Kleiderstoffe.
Robert Bernhardt,
 Freiburger Platz 18-20.
 Fernspr. Nr. 211 und 3166.

Verloren & Gefunden.
 Ein Herr, Name, Kattler in
 Dörmersberg vermisst seinen
 Abgang von 1000 Mark, bitte
 anfragen.

Jagdhund,
 Braun, 1 Jahr, jagdtauglich,
 Stammbuch Nr. 1

Kirchen-Nachrichten
 A. Evangelisch-lutherische
 Landeskirche.
 St. Marien-Kirche, Sonntag, 10. Okt. 1906.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.

St. Marien-Kirche, Sonntag, 10. Okt. 1906.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.

St. Marien-Kirche, Sonntag, 10. Okt. 1906.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.

St. Marien-Kirche, Sonntag, 10. Okt. 1906.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.

St. Marien-Kirche, Sonntag, 10. Okt. 1906.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 2 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 4 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 6 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 8 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 10 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.
 12 Uhr: Predigt über die Parabel vom unrechten Richter.

Ankündigung.
 Prospekt
 frei.
 Telefon
 8042.
Rackows
 Unterr.-Anstalt
 für Schreiben, Handels-
 sachen und Sprachen,
Altmarkt 15,
 u. Leipzig, Universitätsstr. 2.
 Schnelle und gründliche Vor-
 bildung für den Beruf als Buch-
 halt., Korrespond., Stenogr., Ma-
 schinenschreiber. Kurse für Damen
 und Herren.
 Versäufte und fleißige Schüler
 werden vom Institut direkt
 placiert. Im Jahre 1906 wurden
 in Dresden allein 240 Ma-
 schinenschreiber für den Handel
 gesehnt. Dr. Rackow.

Englisch.
 Neue
 Kurse
 beginnt.
 Nation. Lehrer.
Berlitz School,
 Brager Str. 11. Rufnummer 13.
 Probekurs. Prosp. kostenlos.

Garantiert echte
Portweine.
 1 Fl. Mk.
Spanischer 1.25
Delicosa 1.70
Douro 1.70
3-jährig 2.-
alter 2.50
 inkl. Flasche

C. Spielhagen
 Weinversand
Ferdinand-Platz 1
 Lieferant an
 Krankenhäuser, Offizierskasinos
 Probe-Postpakete
 von 3 Flaschen.
 Sendungen von 20 Mk. franko.

Reiziger Hof,
 Reiziger Hof,
 Neue Bewirtung.
 Regelmäßig einige Tage in der
 Woche noch frei.

Weinstuben,
 Schreibergasse 3,
 nahe Altmarkt.
J. Otto W. Wenzel.
 Stets eleg. Bedienung.

Das Beste Vom Besten
 ist das über den
 zubereitete
 maisreiche aber alkoholfreie
Stalmbacher
Mönchshofbräu.
 Nimm mich mit
 Nimm mich mit
ins Bürgercasino,
 Grosse Brüdergasse 25.
 Nimm mich mit!
Wohin?
 Nach der Deutschen Reichsstrasse
 Königsbr. Str. Dr. R. Th. Hofmann

Ballhaus.
Tel. 3022. Raupner Straße 35.
Siphon-Bierversand
in 2, 3 und 5 Liter nach allen
Städteilen.
Spezialität:
Eichtenhainer.
Bieren Bestellungen entgegen-
nehmend, zeichnet
Vorchachtungsvoll **Fr. Diebel.**

**Pa. Holländer
Austern.**
Tiedemann & Grahl,
9 Neustrasse 9.

Ganz Dresden
spricht von
Prof. Schalkenbachs
Elektrischen
Demonstrationen
im **Bürgercasino**
Grosse Brüdergasse 25.

Engau's Jdyl
Gafé u. Weinstube
Laubegast
Gartenstr. a. d. Elbe.
Mittwoch ab 7 Uhr in Rath-
schenbraten bei Güte. Billige
Penion. Tel. 2894.

Siphon-Biere.
Bilguer Kaiserquell 3,00
Dichow-Bräu München 2,50
Reichel-Bräu Kulmbach 2,50
Dresdner Tafelbier
Kaiserbier 1,75
in circa 5 Liter Nidel-Siphons
frei Haus.
Fernsprecher 3548.
Dresden, Birnbaumer Str. 29.
Max Strohbach.



am Rauchhaus,
Weberg. - Scheffelstr.
Heute
Gr. Schlachtfest.
Weißfleisch mit Kraut,
fr. Leberwurst mit Brot,
Garschl. Wurst mit Zwiebeln,
Nierenbratens mit Kraut u.
Erbsensauce
Münchener Schlachtküffel.

Kegelbahn gesucht
möglichst Dienstag. Offert mit
Preisangabe unter L. N. 313
Erped. d. Bl.

Junge nicht lange
wie und wann
's Bürgercasino
geht alles an.

Weinschänke,
Trompeterstrasse 18,
nächtl Centraltheater.

Bartholds Weinstuben,
Moritzburger Str. 20.

Gesang.
Tamen u. Drenen bester Kreise
zur Mitwirkung höherer Anfüh-
rungen gesucht. Adr. D. R. 5921
Radolf Mosse, Dresden.

**Privat-
Besprechungen**

Elban, Verb. u. Versamm.
am 31. Okt. Stadthaus Theater.
Beisitzerschaft (Preis 20. - 20).
Ab Hauptbahnhof 12.30. Karten:
Ruppelgasse 12.15.

Lehmann-Osten-Chor.
Stimmbegabte Herren und
Damen können sich an der Auf-
führung eines groß edelmännlichen
Werkes beteiligen. **Ab. Wal-**
burgstr. 18, 1. Gemehr. 374

**Dreyssig'sche
Sing-Akademie.**
Heute Probe (zur Hundert-
jahrfeier) pünktlich 7 1/2 Uhr. An-
meldungen zur Mitgliedschaft
erbeten an Kassiermeister **Hösel,**
Wetinger Straße 12.

**1/20 Uhr
Probe.**

**1/20 Uhr
Probe.**

Am 31. Oktober Stiftungs-
fest in den Sälen des Neust.
Casino. Beginn nachm. 2 Uhr.
Stiller-Fest
1/20 Uhr
1/20 Uhr

Monatsversammlung
im Vereins-Lokale Altmart.
„Bürgerbräu“. Hierbei Auf-
nahme neuer Mitglieder, besgl.
zur Frauenbegünstigung.
Zu unserem
13. Stiftungsfeste,
welches Dienstag d. 6. No-
vember im „Bühl“ stattfindet,
sind Karten für Angehörige,
außer bei den bereits bekannt-
gegebenen Kameraden, entnommen
werden bei Kameraden **Wittig,**
Kontinentstr. 65, **Jahn, Willen-**
bücher Str. 6, 1. Eberhardt,
Unterbörsenstraße 16, **Beh-**
mann III, Nollenstraße 23, 2.
u. Martin, Domstraße 30, 2.
Der Vorstand.

**Königl. Sächs.
Militär-Jubiläumverein
„König Albert“.**
Mittwoch den 31. Oktober cr.
nachmittags 5 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokal, Am See 5.
Tagesordnung ist in dem zuge-
sandten Rechenschaftsbericht ent-
halten.
Bereitsgezeichnet ist anzulegen.
Um zahlr. Erscheinen ersucht
D. V.

**Gebirgsverein f. die
Sächs. Schweiz,
Detschgrube Dresden.**
Touristen-Abend.
1. Herr Viktor Schmiedel:
„Am Glotznergebiet“.
2. Wanderberichte.
Mittwoch den 31. Oktober
A letterpartie nach dem
Falkenstein.
Abt. 7 Uhr d. B. Rückfahrt.
Schandaun. Event. Zapfen-
ermäßigung.

**Literarischer
Verein.**
Heute 5 Uhr **Drei Raben:**
Herr **Dr. U. Meier: Pierre**
Cornette. Zur 300-Jahrfeier
seiner Geburt. - **Prof. P.**
Martin: Franz. Recitation aus
Cornette's Dramen.
Monsieur Paul Martin liest:
Cinna:
Discours d'Auguste à Cinn.
Le Cad: Stances.
Horace:
Imprécations de Carville.
Psyché:
Déclarations de Psyché
à l'Ancour.
Stance à la Marquise.

**Barbier-
und Friseur-Innung.**
Den Mitgliedern hiermit zur
Nachricht, daß unser langjähriges
Mitglied, Herr
Alexander Preuss,
Lippelstr. 4,
gestorben ist. Die Beerdigung
findet am Dienstag nachm. 3 Uhr
auf dem St. Pauli-Friedhof statt.
Um zahlr. Ehrengeliebt bittet
Der Innungsvorstand,
Bernh. Enterlein, Obmann.



Monatsversammlung:
Donnerstag, 1. November,
abends 8 Uhr
im „Bürgerbräu“, König Joh.-Str.
Vortrag:
„Ueber die Bedeutung des Es-
peranto für den Handelsstand“
Güte willkommen. Neue Kurse
(Donnerstag einchl. Vortrags 5 A)
beginnen für Herren u. Damen
Anfang November.
Anmeldungen im Rathhaus
3. Etage oder bei der Monats-
versammlung.
Dr. Schramm.



**Allgemeiner
Hausbesitzer-Verein
zu Dresden.**
Freitag den 2. November
im großen Saale des
„Gewerbehause“,
Ostra-Allee Nr. 13,
**Erster
Familien-Abend**
in Form einer Kirmesfeier
in einem Dorfe der
sächsischen Lausitz.
**Gr. Kirmeskonzert,
humor. Vorträge,
Fest-Reigen, ausgeführt von**
24 Dorfschönen in Tracht.
Gr. Kirmeskuchen in 50 Stücken.
**Ununterbrochene
Tanzgelegenheit** usw. usw.
Näh. siehe „Bürgerzeitung“
Nr. 43 und 44.
Einloß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten für Mitglieder u.
deren Angehörige sind nur in der
Vereinsgeschäftsstelle,
Scheffelstraße 15, L., zu ent-
nehmen.
(Ohne Eintrittskarte kein Einloß)
Um recht zahlreiche Beteiligung
erucht
Der Vergnügungsausschuss.

**Allgem.
Hand-
werker-
Verein
zu Dresden.**
Dienstag d. 30. Okt. d. J.,
abends 8 Uhr
Jahres Hauptversammlung
im großen Saale der „Drei
Raben“, Eingang Am See.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag d. Jahresberichts.
2. Vortrag der Kassiberichts.
3. Beschlusseffassung. Entschädi-
gungen betr.
4. Renouveau des 2 Vorständen,
des 2 Schriftführers und des
2 Kassiers.
5. Ergänzungswahl des
Ausschusses.
6. Event. Anträge und Vereins-
angelegenheiten.
Anschließend wird Herr Vor-
sitzender, **Herr C. Wend-**
schuch „Einiges über die
heutige soziale und wirt-
schaftliche Lage des Hand-
werkerstandes“ vortragen.
Wir fordern unsere Mit-
glieder, da nur solche zur
Hauptversammlung Zutritt haben,
zum zahlreichen Besuche der-
selben hiermit auf unser Hinweis
auf die wichtigsten Beschlüsse,
Wahlen etc., die vorliegen. Es
muss Ehrenkarte für jedes
Mitglied sein, nächsten
Dienstag pünktlich zu er-
scheinen.
Der Vorstand.
Allen Kollegen hierdurch die
traurige Nachricht, daß unser
langjähriges treues Innungs-
mitglied Herr

**Hygienische
Gummi-Waren.**
Preisliste gratis. 102, Rabatt.
Rich. Freisleben,
Postfach.
**Jede Dame
ist entzückt**
über die so schönen künst-
lichen Zähne, welche
**Martha
Rennert,**
Dresden, Serretstr. 1,
Kaltzelle 2. Stock, (Ecke
Annenstraße), ganz
schmerzlos und natur-
getreu einlegt.
Blombieren u. Zahn-
ziehen schmerzlos. \$
Fernspr. 1939.

Rich. Schubert
Altmarkt 3,
Annenstr. 12 a.

**Engl., franz., deutsche
Cylinderhüte 6-25 M.**

**Depot der R. R. Outfabrik
P. & C. Habig, Wien.**
Christys London Hats.
Deutsche, engl. und Wiener
Haar-Filzhüte von 6 M. an.

Natur-Bienenhonig.
bester Genußmittel für
Schwächliche od. alt. Per-
sonen, vorzüglich bei Ver-
dauungsstör., Hust., Keifst.,
Schlaflosigkeit, Blutmangel,
etc. per Postkörb. fr. Nachm.
8.50. best. Korb fr. Nachm. 5.4
- Die jetzt in Dresden zu er-
haltenen an der besten Lage.
Zentrale sind keine
Kunst-, sondern Naturhüte.
**Carl Köhler, Bienen-
züchter, Postfach 1, Sa. 5.**

Alexander Preuss
möglich verschieden ist.
Die Beerdigung findet heute
Dienstag nachm. 3 Uhr auf
St. Pauli-Friedhof statt.
Um recht zahlreiche Teilnahme
wird gebeten.
**Die Friseur-Innung
zu Dresden.**
Eduard Werner, Obmann.

Die
Kampf-Beerdigung
unseres
Kampfgenossen
am 19/10/71
Herrn
H. F. Schäfer,
4. Inf.-Regt. 103. 4. Komp.,
findet Mittwoch nachm. 12 1/2 Uhr
auf dem St. Pauli-Friedhof statt.
Um zahlr. Ehrengeliebt bittet
Der gesch. Ausschuss.

A. G. 22
Mittwoch 6-7 Uhr erwartend.
Freundl. zugebichte Briefe erb.
Neffe Einsam
unter Z. T. 414 „Jubiläum-
dant“ Dresden.

Hanne.
Gefleht, besgl. Grüße u. Rufe,
sowie Dank. Schreie m. lehr n. Buch.
Bin 7/11 abds. 6 Uhr mit mir
trennen, wenn nicht möglich, Ort
und Zeit bestimmen.
F. P. 3250.
Untröstlich weil verpöht, war
12. 11. nicht 2 in gen. Straße.
S. Schmach.

Alle diejenigen, welche von
unreellen
Geldvermittlern
betrogen
worden sind, wollen bitte ihre
Adressen nebst ev. Unterlagen ein-
senden an
J. M. Kochs Verlag,
Gera (Neuß).

Rich. Schubert
Annenstr. 12 a.
gegenüber d. Straße „Am See“.

**Oschatzer
Filzschuhe**
von Ambrosius Marthaus
sowie von Ferd. Fischer.
Filzpantoffel, Damen 11,-
Kinder 0,75
Filz. Dam. extra hart. 2,-
eleg. Filzsch. 2,50
Filzschuhe für Kinder von 0,75 an.
Damen 1,35
extra hart 2,-
eleg. extra hart 2,50
gewollt 2,-
für Herren 2,50.

**Die
Dame,**
welche mein Hautpflegemittel
Donners Kosmetika
benutzt, wird schön und jung. Von
mir selbst seit Jahren gebraucht.
Flasche M. 1,00. gegen Postnach-
nahme M. 1,60.
**Frau Donner, Dresden-Alt.,
Feldherrenstraße 9, 1. \$**

**Der Mann, der Mann,
der wunderbare Mann**
ist im **Bürgercasino,**
Grosse Brüdergasse 25.

Badewannen
12 M.
Zitwannen
6 M.
Kinder-
wannen 1,50 M.
Abreie-
wannen 8,50 M.
Zwitwannen
1 M.
Wärm-
hauben 2 M.

Sanitäts-Bazar
Carl Glöckner,
Dresden-Alt., Annenstraße 10
Zofenweg, Reichlich Viecht. 2
Weiber Dirsch, Lokale, Str. 1.

Schulzmarkt, 12/10/1919.
RENNERS FLASCHENBIERE

Spülkannen
Lohn v. 1.- 20 an. Täglich
Knauth, Gr. Brüdergasse 33

Wo werden die neuesten und
schönsten **Tänze** gespielt?
Auf dem
Felsenkeller!

Meine Uhr
geht nicht mehr! Wo soll ich sie
hinbringen? Zu
H. Lorenz,
nur Schöffers, Nr. 4,
wo man alle Uhren gut u. billig
repariert. Preisangabe sof.
Neue Uhren billig!
Trauringe in großer Auswahl
und in allen Preislagen.

Anfertigung und Lager sämtlicher
Berufskleidung.
(Bei ganzen Ausstattungen für
Kochlehrlinge
sowie anderer Berufsarten bil-
ligste Preisberechnung.)



Oscar Bialla,
Wäschefabrik
Gr. Brüdergasse 8, 1.
(Ecke Georgenbr.)
Fernsprecher 4559.
Illust. Katalog sende frei zu.
Größtes Spezialgeschäft am Platz.

Rich. Schubert,
Annenstr. 12 a.
gegenüber d. Straße „Am See“.

**Oschatzer
Filzschuhe**
von Ambrosius Marthaus
sowie von Ferd. Fischer.
Filzpantoffel, Damen 11,-
Kinder 0,75
Filz. Dam. extra hart. 2,-
eleg. Filzsch. 2,50
Filzschuhe für Kinder von 0,75 an.
Damen 1,35
extra hart 2,-
eleg. extra hart 2,50
gewollt 2,-
für Herren 2,50.

**Die
Dame,**
welche mein Hautpflegemittel
Donners Kosmetika
benutzt, wird schön und jung. Von
mir selbst seit Jahren gebraucht.
Flasche M. 1,00. gegen Postnach-
nahme M. 1,60.
**Frau Donner, Dresden-Alt.,
Feldherrenstraße 9, 1. \$**

**Der Mann, der Mann,
der wunderbare Mann**
ist im **Bürgercasino,**
Grosse Brüdergasse 25.

Badewannen
12 M.
Zitwannen
6 M.
Kinder-
wannen 1,50 M.
Abreie-
wannen 8,50 M.
Zwitwannen
1 M.
Wärm-
hauben 2 M.

Sanitäts-Bazar
Carl Glöckner,
Dresden-Alt., Annenstraße 10
Zofenweg, Reichlich Viecht. 2
Weiber Dirsch, Lokale, Str. 1.

Schulzmarkt, 12/10/1919.
RENNERS FLASCHENBIERE

Spülkannen
Lohn v. 1.- 20 an. Täglich
Knauth, Gr. Brüdergasse 33

Wo werden die neuesten und
schönsten **Tänze** gespielt?
Auf dem
Felsenkeller!

**Winniger
Weinstuben**
Martin Luther-Str. 1.
Mina Kösch.

Trüber Urin,
Bodenlab. sind An-
zeichen von Funktions-
störungen der Niere,
Blase oder Garn-
organe.
Prof. Dr. Woods Nierentee
regul. diese Störungen.
Sie haben in allen
Apotheken à Paket 2,50
Mk. und 1,25 Mk.

Depots: **Wobren, Ma-**
riens, Hof, Engel, Apo-
thete u. m.

Spülkannen,
sowie alle einzelnen
Beitragteile dazu.
**Richard
Münch,**
Dresden-Alt., \$
Daußstraße 11

Trinken Sie
Kirmes-Kaffee
von
Max Thürmer.

**Hochzeits-,
Baden- und Zeitgeschenke**
in jeder Preislage. Kleinfertig
u. Reparaturen. Kauf und An-
nahme v. alt. Gold, Silber, Uhren,
Waffen etc. bei **F. Bierauer,**
Goldschmied, **Galeriesstraße 1.**
Ecke König-Johann-Straße. \$

Theater u. Vergnügungen.
Königl. Opernhaus.
Salome.
Ereignis in dieser Fassung nach
Edgar Allan Poe gleichzeitiger
Erfolg in deutscher Über-
setzung von **Leopold Schumann.**
Spiel von **Richard Strauß.**

Königl. Schauspielhaus.
12. Singspiel-Vorstellung.
**Wages
und sein Ring.**
Erzählung von **Hans Rietzen**
aus **Walden**.

Residenz-Theater.
Die listige Witwe.
Comédie in drei Akten von
Maxime Gorki und **Leo Stein.**
Schrift von **Henri Meilhac.**

Residenz-Theater.
Die listige Witwe.
Comédie in drei Akten von
Maxime Gorki und **Leo Stein.**
Schrift von **Henri Meilhac.**

Residenz-Theater.
Die listige Witwe.
Comédie in drei Akten von
Maxime Gorki und **Leo Stein.**
Schrift von **Henri Meilhac.**

Residenz-Theater.
Die listige Witwe.
Comédie in drei Akten von
Maxime Gorki und **Leo Stein.**
Schrift von **Henri Meilhac.**

Arrangement der Firma F. Ries.
Heute Dienstag, 30. Okt., 7 Uhr, Palmengart. (Museum).
II. Streichquartett-Abend:
 Henri Petri (I. Violine), Erdmann Warwas (II. Violine), Alfred Spitzner (Viola), Georg Wille (Violoncello).
 Karten bei F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner) von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Lehmann-Osten-Chor.
 Montag den 5. November abends 8 Uhr im Palmengarten (Museum):
Liederabend von Catarina Hiller
 zugunsten des Freistellenfonds der Ehrlichen Musikschule.
 Mitwirkung: Sächs. Dialektdichter Georg Zimmermann, Organist Richard Schmidt und der Lehmann-Osten-Chor.
 Vortragsordnung: Lieder f. Sopran v. Roger, Theodor Blumer jun., Kjerulf, Taubert, Massenet, Delibes u. Rossini; Sächs. Dialektgedichte; Chöre v. Mozart, Spontini (Morgengesang a. d. „Vestalin“ mit Sopransolo), Kienzl und Bargiel.
 Konzertflügel: Schiedmayer-Stuttgart, Kaiserl. Hoflieferanten (Dresdner Vertreter Piano- und Harmoniumhaus Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13).
 Passivo Mitglieder (Jahresbeitrag 5 M.) haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt.
 Karten zu 1/2 bis 3 M. in Ehrlich's Musikschule (Walpurgisstr. 18, Fernspr. 374.)

Gustav Adolf-Festspiel
 Ev. Vereinshaus, Zinzendorfstr.
 Spieltage:
 30. u. 31. Oktober.
 Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr, Wochentag abds. 7 1/2 Uhr.

Kaiser-Palast.
 I. Rang. Schönstes, größtes u. mit bester Ventilation versehenes Restaurant der Residenz in 6 Abteilungen. I. Rang.
 Von den besten Familien bevorzugt.
Feinster Mittagstisch
 in allen Preistagen von 12-1/4 Uhr. Diners zu 1,25, 1,75, 2 u. 3 M.
Bestes Abend-Restaurant.
 Nach den Ausstellungs-Konzerten u. Theatern diverse Spezialgerichte zu kleinen Preisen.
 Soupers zu 2 und 3 M.
 Im Normor-Saal 1. Etage täglich von abends 7 bis 12 Uhr nachts
Das Stendebach-Orchester,
 feines Abend-Konzert bei freiem Eintritt.
 Separate Wein-Abteilung, direkt an den großen Saal angeschlossen! American Bar! Kleine Säle und separate Salons für Gesellschaften.
 Otto Scharfe.

Ausstellungs-Palast.
 Dienstag den 30. Oktober 1906
Letztes Konzert der Saison,
 ausgeführt von dem F. Trompeten- u. Bläser-Orchester des Königl. Gardebataillon-Reg. Dir.: H. Stock, Königl. Musikdirektor.
 Anfang nachmittags 4 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Eintrittspreis 50 Pf.
 Morgen im Saal kein Konzert.
 Im Kaiser-Palast: Unterhaltungsmusik.
 Während der Winterferien jeden Sonnabend Konzert von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Arrangement der Firma F. Ries.
 Sonnabend, 17. Novbr., 1/8 8 Uhr, Palmengarten Museumhaus)
„Heinrich Heine-Abend“ von Paul Wiecke.
 Karten à 4, 2 1/2, 1 1/2 Mk. bei F. Ries (Kaufhaus) von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch bei Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt.

Pferde-Rennen zu Dresden
 Mittwoch (Reformationsfest) 31. Oktober nachm. 2 Uhr
6 Rennen = M. 15200,- Preise.
 Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südbahnhof)
 Einfahrt: 1.20 Uhr bis 1.28 Uhr nachmittags.
 Rückfahrt: 5.12 Uhr bis 5.22 Uhr nachmittags.
 Die Züge 12.57 Uhr mittags aus Schandau u. 5.15 Uhr abends aus Dresden halten zum Abgeben u. Aufnehmen von Reisenden in Weid (Rennplatz).
Preise der Zuschauerplätze:

Num. Logen	1. bis 100	2. bis 200	3. bis 300	4. bis 400	5. bis 500	6. bis 600	7. bis 700	8. bis 800	9. bis 900	10. bis 1000
1. Pl. (Zentral)	4,-	3,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
2. Pl. (Tribüne)	4,-	3,-	2,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
3. Pl. (Tribüne)	2,50	2,-	1,50	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
4. Pl. (Tribüne)	1,50	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
5. Pl. (Tribüne)	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
6. Pl. (Tribüne)	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
7. Pl. (Tribüne)	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
8. Pl. (Tribüne)	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
9. Pl. (Tribüne)	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-
10. Pl. (Tribüne)	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-	1,-

Öffentlicher Totalisator auf dem 1., 2. und 3. Platz.
 Wettkaufträge für den Totalisator zu Dresden werden an den Reintagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, 1., von mittags von 11-1/2 Uhr angenommen.
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!
 Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Victoria-Salon.
Vorletztes Auftreten
 Der phänom. Salon- u. Herkules-Jongleur „The great Acosta“; der aktuelle Humorist Bretschneider; der vorzügliche Improvisator Schuff; die excellente Vortrags-Künstlerin Milla Barry; Wolkowskys grosse Russen-Truppe (13 Personen) u. a. m.
 Anfang 1/8 8 Uhr. Im Tunnel: Künstler-Konzert.
 Morgen Mittwoch (Reform.-Fest)
2 grosse Vorstellungen.
 1/4 8 Uhr (kleine Preise) und 1/8 8 Uhr.

Adolph Rosées
Dresdener Musenwigwam!
 Lustiges liter. musik. Behèmequartier.
 Wiedereröffnung am 15. November in den eigens hierzu durchbrochenen Prachträumen der Weinsalons des Kaiser-Palastes, Pirnaischer Platz.
 Künstlerisch ausgestatteter rauchfreier, intimer Festsaal. Exquisite Küche u. erstklassige Tropfen ohne Kabarettzuschlag. Bohèmeabende täglich von 9 Uhr bis Mitternacht.
 Eintrittspreis inkl. Garderobe 2 Mk. Stammtisch!
 Der Wigwamhauptling Rosée, Otto Scharfe, Inhaber des „Kaiser-Palast“.

Central-Theater.
 Zum vorletzten Mal
Bernhard Mörbitz
 als „Kellnerin Lola“
 und die übrigen Attraktionen des Oktober-Programms.
 Anfang 8 Uhr.
 Reformationsfest **2 Vorstellungen.**
 1/4 8 Uhr ermässigte, 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Die X. Muse,
Elite-Kabarett,
 täglich von 9 Uhr abends bis 12 Uhr
Weinrestaurant Marchi & Co.,
 Seestraße 13, I.

Wein Cabaret **„Lila Hölle“** Wein Cabaret
 vorm. Johannisberger Hölle, Schöffstr. 32 Tel. 3470.
 Täglich von 9 Uhr abends bis Mitternacht.
 Gastspiel: Otto Fritzsche, der „Toben-König“, Ellen Bartholdy, Gisela Brandl, Carl Schneider-Chiffon, Otto Gross, Ananias Fischer.

„Variété Königshof“.
 Täglich abends 8 Uhr
Weltmeisterfahrer Ebelings
 Champion-Bicycle u. Motor-Racing-Truppe
 Inhaber von mehr als 400 Preisen.
 Arco u. Riva, Original-Bundes-Robert-Akt „Die feilschende Kolossal-Lame“.
 Lilly Kowalla, Wiener Excentr.-Soubrette.
 Clown Dolly mit seinem Miniatur-Stiefel.
 Adolf Bork, Deutschlands bester Rasiffantens-Tanz-Dummkopf.
 und die sonstigen Spezialitäten.

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
 Dresden-N., Leipziger Strasse 112.
 Nur noch bis 31. Oktober
 das grosse Sensations-Programm.
Prinzess Liliput, die kleinste Soubrette der Welt, 15 Jahre alt, 70 cm groß.
Tom Jack, Eiskönig genannt, mit seinem ei-eisigen Körperbau den Entsetzungsakte.
 sowie die übrigen Spezialitäten.
10 Attraktionen allerersten Ranges.
 Anfang abends 8 Uhr. Sonntag 4 u. 8 Uhr. Bozugskarten haben wie üblich Gültigkeit.

Öffentliche Wissenschaftliche Vorträge
 (für Herren und Damen)
 in der Aula der Königl. Technischen Hochschule.
 (Zum Besen der Hilfs-Pensionisten bei der Königl. Technischen Hochschule zu Dresden.)
 Professor Dr. Fritz Schultze:
Sechs ästhetische Vorträge.
 1. Vortrag: Montag den 5. November abends 1/8 8 Uhr. **Das Schöne, das Hässliche u. das Erhabene.**
 2. Vortrag: Montag den 12. November abends 1/8 8 Uhr. **Die Eigenschaften u. Arten des Erhabenen.**
 3. Vortrag: Montag den 19. November abends 1/8 8 Uhr. **Die ästhetischen Witzgefühle** (Nährung, Schmeichelei, Wehmut u. a.).
 4. Vortrag: Dienstag den 27. November abends 1/8 8 Uhr. **Die Tragik.**
 5. Vortrag: Montag den 3. Dezember abends 1/8 8 Uhr. **Humor, Grazie und Romik.**
 6. Vortrag: Montag den 10. Dezember abends 1/8 8 Uhr. **Der Humor.**
 Eintrittskarten zum gesamten Vortrags-Zyklus zum Preise von 6 Mark, sowie zu jedem einzelnen Vortrag zu 1.50 Mark sind durch die Königl. Hofbuchhandlung (Schloßstraße 32), die Puchhandlung von Carl Titmann (Prager Straße 19), die Akademische Buchhandlung (H. Dreßel, Bismarckplatz 4), sowie an den Vortragsabenden an der Kasse in der Königl. Technischen Hochschule zu erhalten.

Schloß-Keller,
 parterre, 10 Schloss-Strasse 10, I. Etage.
 Fortsetzung des **Grossen Original-Mänchner Oktober-Festes.**
 Anfang täglich 5 Uhr. Ende 12 Uhr.
 Verantwortl. Redakteur: Armin Venzler in Dresden (nachm. 1/8 6).
 Betreuer und Drucker: Leopold & Reichardt in Dresden (Bismarckstr. 38).
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 22 Seiten

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Dienstag, 30. Oktober 1906 Nr. 299

Dresdner Bankverein

Leipzig Burgstraße 36
Dresden Waisenhofstraße 21 — Ringstraße 23
Chemnitz Kreuzstraße 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000
Reserven: Mark 2 900 000

Zweiganstalten:

in Dresden:
Prager Straße 12: H. Wm. Hassenge & Co.
Kreuzstraße 1: Sächsische Disc.-Bank;
Meissen: Klitzstraße 14: Meissener Bank;
Lommatzsch: Markt 30/31: Depositenkasse.

verzinst zur
Zeit
Bareinlagen

bei täglicher Verfügung mit 3 1/2 %
1-monatlicher Kündigung 4 %
3-monatlicher Kündigung 4 1/2 %
6-monatlicher Kündigung 4 1/2 %

1/2
Jahr

Kurznotiz der Dresdner Börse vom 29. Oktober 1906.

Staatspapiere und Fonds.		Ausländische Fonds.		Prioritäten.		Wechsel und Banknoten.		Transport-Aktien.		Bank-Aktien.		Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.		Maschinenfabr.-u. Metallindustrie-Aktien.		Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabr.-Aktien.		Brauerei- und Malzfabr.-Aktien.	
Deutsche Staatsanleihen	96,00	Österr. Papierrente	99,25	Außl. Zepin Gold gr.	93,00	London, kurze Sicht	172,75	Dresdner Fuhrwerke	100,00	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	100,00	Chemnitzer Papierfabrik	50,00	Waldschmidt & Co.	112,00	Verhmann, Elektr.-Werke	313,50	Beck & Co.	174,00
do. 1896 u. 1910	96,00	do. 1896 u. 1910	99,25	do. 1896 u. 1910	93,00	London, 3 Monate	96,00	do. 1896 u. 1910	100,00	do. 1896 u. 1910	100,00	do. 1896 u. 1910	50,00	do. 1896 u. 1910	112,00	do. 1896 u. 1910	313,50	do. 1896 u. 1910	174,00
do. 1900 u. 1910	96,00	do. 1900 u. 1910	99,25	do. 1900 u. 1910	93,00	London, 6 Monate	96,00	do. 1900 u. 1910	100,00	do. 1900 u. 1910	100,00	do. 1900 u. 1910	50,00	do. 1900 u. 1910	112,00	do. 1900 u. 1910	313,50	do. 1900 u. 1910	174,00
do. 1905 u. 1910	96,00	do. 1905 u. 1910	99,25	do. 1905 u. 1910	93,00	London, 9 Monate	96,00	do. 1905 u. 1910	100,00	do. 1905 u. 1910	100,00	do. 1905 u. 1910	50,00	do. 1905 u. 1910	112,00	do. 1905 u. 1910	313,50	do. 1905 u. 1910	174,00
do. 1910 u. 1915	96,00	do. 1910 u. 1915	99,25	do. 1910 u. 1915	93,00	London, 12 Monate	96,00	do. 1910 u. 1915	100,00	do. 1910 u. 1915	100,00	do. 1910 u. 1915	50,00	do. 1910 u. 1915	112,00	do. 1910 u. 1915	313,50	do. 1910 u. 1915	174,00
do. 1915 u. 1920	96,00	do. 1915 u. 1920	99,25	do. 1915 u. 1920	93,00	London, 18 Monate	96,00	do. 1915 u. 1920	100,00	do. 1915 u. 1920	100,00	do. 1915 u. 1920	50,00	do. 1915 u. 1920	112,00	do. 1915 u. 1920	313,50	do. 1915 u. 1920	174,00
do. 1920 u. 1925	96,00	do. 1920 u. 1925	99,25	do. 1920 u. 1925	93,00	London, 24 Monate	96,00	do. 1920 u. 1925	100,00	do. 1920 u. 1925	100,00	do. 1920 u. 1925	50,00	do. 1920 u. 1925	112,00	do. 1920 u. 1925	313,50	do. 1920 u. 1925	174,00
do. 1925 u. 1930	96,00	do. 1925 u. 1930	99,25	do. 1925 u. 1930	93,00	London, 30 Monate	96,00	do. 1925 u. 1930	100,00	do. 1925 u. 1930	100,00	do. 1925 u. 1930	50,00	do. 1925 u. 1930	112,00	do. 1925 u. 1930	313,50	do. 1925 u. 1930	174,00
do. 1930 u. 1935	96,00	do. 1930 u. 1935	99,25	do. 1930 u. 1935	93,00	London, 36 Monate	96,00	do. 1930 u. 1935	100,00	do. 1930 u. 1935	100,00	do. 1930 u. 1935	50,00	do. 1930 u. 1935	112,00	do. 1930 u. 1935	313,50	do. 1930 u. 1935	174,00
do. 1935 u. 1940	96,00	do. 1935 u. 1940	99,25	do. 1935 u. 1940	93,00	London, 42 Monate	96,00	do. 1935 u. 1940	100,00	do. 1935 u. 1940	100,00	do. 1935 u. 1940	50,00	do. 1935 u. 1940	112,00	do. 1935 u. 1940	313,50	do. 1935 u. 1940	174,00
do. 1940 u. 1945	96,00	do. 1940 u. 1945	99,25	do. 1940 u. 1945	93,00	London, 48 Monate	96,00	do. 1940 u. 1945	100,00	do. 1940 u. 1945	100,00	do. 1940 u. 1945	50,00	do. 1940 u. 1945	112,00	do. 1940 u. 1945	313,50	do. 1940 u. 1945	174,00
do. 1945 u. 1950	96,00	do. 1945 u. 1950	99,25	do. 1945 u. 1950	93,00	London, 54 Monate	96,00	do. 1945 u. 1950	100,00	do. 1945 u. 1950	100,00	do. 1945 u. 1950	50,00	do. 1945 u. 1950	112,00	do. 1945 u. 1950	313,50	do. 1945 u. 1950	174,00
do. 1950 u. 1955	96,00	do. 1950 u. 1955	99,25	do. 1950 u. 1955	93,00	London, 60 Monate	96,00	do. 1950 u. 1955	100,00	do. 1950 u. 1955	100,00	do. 1950 u. 1955	50,00	do. 1950 u. 1955	112,00	do. 1950 u. 1955	313,50	do. 1950 u. 1955	174,00
do. 1955 u. 1960	96,00	do. 1955 u. 1960	99,25	do. 1955 u. 1960	93,00	London, 66 Monate	96,00	do. 1955 u. 1960	100,00	do. 1955 u. 1960	100,00	do. 1955 u. 1960	50,00	do. 1955 u. 1960	112,00	do. 1955 u. 1960	313,50	do. 1955 u. 1960	174,00
do. 1960 u. 1965	96,00	do. 1960 u. 1965	99,25	do. 1960 u. 1965	93,00	London, 72 Monate	96,00	do. 1960 u. 1965	100,00	do. 1960 u. 1965	100,00	do. 1960 u. 1965	50,00	do. 1960 u. 1965	112,00	do. 1960 u. 1965	313,50	do. 1960 u. 1965	174,00
do. 1965 u. 1970	96,00	do. 1965 u. 1970	99,25	do. 1965 u. 1970	93,00	London, 78 Monate	96,00	do. 1965 u. 1970	100,00	do. 1965 u. 1970	100,00	do. 1965 u. 1970	50,00	do. 1965 u. 1970	112,00	do. 1965 u. 1970	313,50	do. 1965 u. 1970	174,00
do. 1970 u. 1975	96,00	do. 1970 u. 1975	99,25	do. 1970 u. 1975	93,00	London, 84 Monate	96,00	do. 1970 u. 1975	100,00	do. 1970 u. 1975	100,00	do. 1970 u. 1975	50,00	do. 1970 u. 1975	112,00	do. 1970 u. 1975	313,50	do. 1970 u. 1975	174,00
do. 1975 u. 1980	96,00	do. 1975 u. 1980	99,25	do. 1975 u. 1980	93,00	London, 90 Monate	96,00	do. 1975 u. 1980	100,00	do. 1975 u. 1980	100,00	do. 1975 u. 1980	50,00	do. 1975 u. 1980	112,00	do. 1975 u. 1980	313,50	do. 1975 u. 1980	174,00
do. 1980 u. 1985	96,00	do. 1980 u. 1985	99,25	do. 1980 u. 1985	93,00	London, 96 Monate	96,00	do. 1980 u. 1985	100,00	do. 1980 u. 1985	100,00	do. 1980 u. 1985	50,00	do. 1980 u. 1985	112,00	do. 1980 u. 1985	313,50	do. 1980 u. 1985	174,00
do. 1985 u. 1990	96,00	do. 1985 u. 1990	99,25	do. 1985 u. 1990	93,00	London, 102 Monate	96,00	do. 1985 u. 1990	100,00	do. 1985 u. 1990	100,00	do. 1985 u. 1990	50,00	do. 1985 u. 1990	112,00	do. 1985 u. 1990	313,50	do. 1985 u. 1990	174,00
do. 1990 u. 1995	96,00	do. 1990 u. 1995	99,25	do. 1990 u. 1995	93,00	London, 108 Monate	96,00	do. 1990 u. 1995	100,00	do. 1990 u. 1995	100,00	do. 1990 u. 1995	50,00	do. 1990 u. 1995	112,00	do. 1990 u. 1995	313,50	do. 1990 u. 1995	174,00
do. 1995 u. 2000	96,00	do. 1995 u. 2000	99,25	do. 1995 u. 2000	93,00	London, 114 Monate	96,00	do. 1995 u. 2000	100,00	do. 1995 u. 2000	100,00	do. 1995 u. 2000	50,00	do. 1995 u. 2000	112,00	do. 1995 u. 2000	313,50	do. 1995 u. 2000	174,00
do. 2000 u. 2005	96,00	do. 2000 u. 2005	99,25	do. 2000 u. 2005	93,00	London, 120 Monate	96,00	do. 2000 u. 2005	100,00	do. 2000 u. 2005	100,00	do. 2000 u. 2005	50,00	do. 2000 u. 2005	112,00	do. 2000 u. 2005	313,50	do. 2000 u. 2005	174,00
do. 2005 u. 2010	96,00	do. 2005 u. 2010	99,25	do. 2005 u. 2010	93,00	London, 126 Monate	96,00	do. 2005 u. 2010	100,00	do. 2005 u. 2010	100,00	do. 2005 u. 2010	50,00	do. 2005 u. 2010	112,00	do. 2005 u. 2010	313,50	do. 2005 u. 2010	174,00
do. 2010 u. 2015	96,00	do. 2010 u. 2015	99,25	do. 2010 u. 2015	93,00	London, 132 Monate	96,00	do. 2010 u. 2015	100,00	do. 2010 u. 2015	100,00	do. 2010 u. 2015	50,00	do. 2010 u. 2015	112,00	do. 2010 u. 2015	313,50	do. 2010 u. 2015	174,00
do. 2015 u. 2020	96,00	do. 2015 u. 2020	99,25	do. 2015 u. 2020	93,00	London, 138 Monate	96,00	do. 2015 u. 2020	100,00	do. 2015 u. 2020	100,00	do. 2015 u. 2020	50,00	do. 2015 u. 2020	112,00	do. 2015 u. 2020	313,50	do. 2015 u. 2020	174,00
do. 2020 u. 2025	96,00	do. 2020 u. 2025	99,25	do. 2020 u. 2025	93,00	London, 144 Monate	96,00	do. 2020 u. 2025	100,00	do. 2020 u. 2025	100,00	do. 2020 u. 2025	50,00	do. 2020 u. 2025	112,00	do. 2020 u. 2025	313,50	do. 2020 u. 2025	174,00
do. 2025 u. 2030	96,00	do. 2025 u. 2030	99,25	do. 2025 u. 2030	93,00	London, 150 Monate	96,00	do. 2025 u. 2030	100,00	do. 2025 u. 2030	100,00	do. 2025 u. 2030	50,00	do. 2025 u. 2030	112,00	do. 2025 u. 2030	313,50	do. 2025 u. 2030	174,00
do. 2030 u. 2035	96,00	do. 2030 u. 2035	99,25	do. 2030 u. 2035	93,00	London, 156 Monate	96,00	do. 2030 u. 2035	100,00	do. 2030 u. 2035	100,00	do. 2030 u. 2035	50,00	do. 2030 u. 2035	112,00	do. 2030 u. 2035	313,50	do. 2030 u. 2035	174,00
do. 2035 u. 2040	96,00	do. 2035 u. 2040	99,25	do. 2035 u. 2040	93,00	London, 162 Monate	96,00	do. 2035 u. 2040	100,00	do. 2035 u. 2040	100,00	do. 2035 u. 2040	50,00	do. 2035 u. 2040	112,00	do. 2035 u. 2040	313,50	do. 2035 u. 2040	174,00
do. 2040 u. 2045	96,00	do. 2040 u. 2045	99,25	do. 2040 u. 2045	93,00	London, 168 Monate	96,00	do. 2040 u. 2045	100,00	do. 2040 u. 2045	100,00	do. 2040 u. 2045	50,00	do. 2040 u. 2045	112,00	do. 2040 u. 2045	313,50	do. 2040 u. 2045	174,00
do. 2045 u. 2050	96,00	do. 2045 u. 2050	99,25	do. 2045 u. 2050	93,00	London, 174 Monate	96,00	do. 2045 u. 2050	100,00	do. 2045 u. 2050	100,00	do. 2045 u. 2050	50,00	do. 2045 u. 2050	112,00	do. 2045 u. 2050	313,50	do. 2045 u. 2050	174,00
do. 2050 u. 2055	96,00	do. 2050 u. 2055	99,25	do. 2050 u. 2055	93,00	London, 180 Monate	96,00	do. 2050 u. 2055	100,00	do. 2050 u. 2055	100,00	do. 2050 u. 2055	50,00	do. 2050 u. 2055	112,00	do. 2050 u. 2055	313,50	do. 2050 u. 2055	174,00
do. 2055 u. 2060	96,00	do. 2055 u. 2060	99,25	do. 2055 u. 2060	93,00	London, 186 Monate	96,00	do. 2055 u. 2060	100,00	do. 2055 u. 2060	100,00	do. 2055 u. 2060	50,00	do. 2055 u. 2060	112,00	do. 2055 u. 2060	313,50	do. 2055 u. 2060	174,00
do. 2060 u. 2065	96,00	do. 2060 u. 2065	99,25	do. 2060 u. 2065	93,00	London, 192 Monate	96,00	do. 2060 u. 2065	100,00	do. 2060 u. 2065	100,00	do. 2060 u. 2065	50,00	do. 2060 u. 2065	112,00	do. 2060 u. 2065	313,50	do. 2060 u. 2065	174,00
do. 2065 u. 2070	96,00	do. 2065 u. 2070	99,25	do. 2065 u. 2070	93,00	London, 198 Monate	96,00	do. 2065 u. 2070	100,00	do. 2065 u. 2070	100,00	do. 2065 u. 2070	50,00	do. 2065 u. 2070	112,00	do. 2065 u. 2070	313,50	do. 2065 u. 2070	174,00
do. 2070 u. 2075	96,00	do. 2070 u. 2075	99,25	do. 2070 u. 2075	93,00	London, 204 Monate	96,00	do. 2070 u. 2075	100,00	do. 2070 u. 2075	100,00	do. 2070 u. 2075	50,00	do. 2070 u. 2075	112,00	do. 2070 u. 2075	313,50	do. 2070 u. 2075	174,00
do. 2075 u. 2080	96,00	do. 2075 u. 2080	99,25	do. 2075 u. 2080	93,00	London, 210 Monate	96,00	do. 2075 u. 2080	100,00	do. 2075 u. 2080	100,00	do. 2075 u. 2080	50,00	do. 2075 u. 2080	112,00	do. 2075 u. 2080	313,50	do. 2075 u. 2080	174,00
do. 2080 u. 2085	96,00	do. 2080 u. 2085	99,25	do. 2080 u. 2085	93,00	London, 216 Monate	96,00	do. 2080 u. 2085	100,00	do. 2080 u. 2085	100,00	do. 2080 u. 2085	50,00	do. 2080 u. 2085	112,00	do. 2080 u. 2085	313,50	do. 2080 u. 2085	174,00
do. 2085 u. 2090	96,00	do. 2085 u. 2090	99,25	do. 2085 u. 2090	93,00	London, 222 Monate	96,00	do. 2085 u. 2090	100,00	do. 2085 u. 2090	100,00	do. 2085 u. 2090	50,00	do. 2085 u. 2090	112,00	do. 2085 u. 2090	313,50	do. 2085 u. 2090	174,00
do. 2090 u. 2095	96,00	do. 2090 u. 2095	99,25	do.															

Bermischtes.

Der in Pöhlwitz in Ober-Sachsen verlebte Altmeister der deutschen Bienenzucht Dr. Ditzgen war ebenfalls am 11. Januar 1811 geboren, 1835 bis 1838 Pfarrer in Rautschdorf, seitdem emeritiert und hat ein Alter von 96 1/2 Jahren erreicht. Er galt, wie uns ein Leser schreibt, als einer der besten Kenner der Bienen und hat sich unvergängliche Verdienste um die Bienenzucht erworben. Während früher der Bienenzüchter ganz und gar vom Instinkt und Willen der Bienen abhängig war, ist erst durch die von Dr. Ditzgen erfundene Methode der Stäbchen oder Rähmchen es möglich geworden, die Bienen genauer zu beobachten, ihre Bedürfnisse zu erkennen und den Züchter zum Herrn der Bienen zu machen. Die von Dr. Ditzgen erfundenen Rähmchen haben tatsächlich in der Bienenzucht eine vollständige Umwälzung hervorgerufen; man unterscheidet seitdem Stäbchenbau, bei dem nach der alten Methode die Bienen sich selbst überlassen bleiben, und Röhmbau, bei dem der Züchter durch die bewegliche Wabe zweckmäßige Eingriffe in den Bienenhaushalt gestattet. Dr. Ditzgen war noch bis ins hohe Alter tätig, hat er doch noch im Jahre 1902 in Wien bei einer Ausstellung Vorträge über die Bienenzucht gehalten. Sein Andenken wird in Imkerkreisen allezeit hoch in Ehren gehalten werden.

Eine unheimliche Nacht hat, wie der „Danz. Sta.“ mitgeteilt wird, der Reisende eines Königsberger Geschäftshauses in einem in der Schmeider Straße belegenen Gasthause erleben müssen. Er berichtet darüber folgendes: Am Dienstag vergangener Woche befand ich mich bei regnerischem Wetter auf der Fahrt von Gersdorff nach Reichenwalde. Gegen Abend wurde die Witterung so schauerhaft, daß ich mich entschloß, in dem unweit belegenen „Waldkrone“ zur Nacht zu bleiben. Der Wirt wies mich ein recht sauberes, geräumiges Zimmer mit zwei Betten an und ich begab mich sehr bald zur Ruhe. Als ich eben im Einschlafen begriffen war, fühlte ich deutlich unter mir im Bett Bewegungen. Vielleicht Mühsal, dachte ich, schlug mit der Hand einige Male auf das Bett, und da nun die Bewegungen still wurden, schlief ich bald ein. Nach längerem Schlaf erwachte ich; ich fühlte plötzlich, wie etwas Kaltes wie ein Ring um meinen rechten Fuß lag, das bald löst, bald fester wurde. Ich zündete das Licht an. Als ich hierbei auch den Fuß etwas höher zog, löste sich plötzlich der Ring um meinen Fuß und etwas Kaltes zog sich langsam längs meines Beines nach dem Oberkörper hinan. Ich schrie auf, sprang aus dem Bett und rief die Bediente herein. Was sich mit mir ereignete, machte mir das Blut erstarren; vier kalte Augen in den hölzernen Röhren zweier großer Kreuzstern blickten mich an, die Reptilien wendeten sich alsdann blitzschnell aus dem Bett und verschwanden in einer Diele unter meinem Lager. Nun schlug ich Alarm. Der Wirt stürzte herein, und als ich ihm meine Entdeckung mitteilte, meinte er, daß ich mich geirrt haben müsse. Schlangen hauchten zwar recht viele in der Nacht, aber bis in menschliche Wohnungen und noch dazu in Betten wagten sie sich nicht. Ich bedankte darauf, das Bett und das Zimmer zu durchsuchen. Als wir das erste Unterbett herausnahmen, irrten wir beide zurück, denn vier junge Kreuzstern, zweifelslos die Nachkommen des entwichenen Paars, ergriffen die Flucht. Wir beide waren sprachlos, und nur mit knapper Not gelang es uns, die vier Reptilien zu töten. Das alte Paar war durch die merkwürdige und durchlöchernte Hausschwelle unter die Dielen und von hier durch die breite Ritze dorthin ins Zimmer und ins Bett gelangt, in dem seit Monaten niemand geschlafen hatte, wo es sich alsdann hässlich eingerichtet und seine Familie gegründet hatte.

Der Kassenräuber von Köpenick ist im Untersuchungsgefängnis erkrankt. Er klagt über innere Schmerzen und konnte wegen seines Zustandes bisher vom Untersuchungsrichter nicht vernommen werden.

Im Giftmordprozeß Heusler in München wurde am Sonnabend als erste Zeugin die Köchin Julie Eichmann vernommen. Präsi: Gab es hier Verdacht unter den Stüttskinnen? — Zeugin: Ja. — Präsi: Was hatten Sie für einen Eindruck von der Heusler? — Zeugin: Die Heusler war wohl manchmal böse, aber s. B. erhielten wir Dienstboten stets reichliches Essen. — Die Zeugin Barthel war Beichtschwester in einem Gasthause bei Berchtesgaden, wo die Wagner im Jahre 1904 in Stellung war. Sie ist dort gewarnt worden, sie solle sich vor der Wagner in acht nehmen. Diese sei fast täglich und bringe alles durcheinander. — Präsi: War sie nicht manchmal berrunken? — Zeugin: Gelegentlich mehr. (Heisterkeit im Nebenraum.) Einmal sagte sie: Das Biertrinken sei ihr noch das Liebste. Am leichten Brechen zu können, brauche sie nur den Finger in den Mund zu stecken. Die Zeugin hat sich gewundert, daß die Wagner trotz ihres leidenden Zustandes so viel trank und wenn auch wenig, so doch alles durcheinander sah. Die Wagner habe sich in alle möglichen Sachen hineingemischt und wollte auch das Verhalten eines Bauerbrüderchen mit seinem Schatz hören, obgleich ihr gesagt wurde: Der Voss will nichts von Dir wissen. (Heisterkeit.) Die Wagner war der reine Hausreporter. Einmal wurde sie von der Zeugin im Abort angetroffen. Entweder war sie betrunken oder sie war dort als Detektivin ihrer Dienstherrin, um deren Mann, der im Zimmer nebenan lag, zu belauschen. — Vert.: War es nicht eine beliebige Nebenart der Wagner, zu sagen: Hier werde ich auch wohl bald wieder Salzlake hineingetan haben. — Staatsanw.: Das hat die Zeugin später zurückgenommen. — Vert.: Ja, aber dann ist das Vorfall doch wieder erinnert. Kannte man die Wagner nicht die betrunkenen Minna? — Zeugin: Auch ich als Hausdirektorin in Bielefeld. — Zeugin: Ich habe der Heusler bei ihrer Einlieferung in die Strafanstalt, wie es meine Pflicht war, nahe geleitet, sich mit ihrem Gewissen abzugeben und der Wahrheit die Ehre zu geben. Schon damals erklärte sie, sie habe nicht lange da, es werde in Kurze gelingen, den Beweis ihrer Unschuld zu erbringen. In meiner nächsten Zeugin habe ich wahrgenommen, daß bei der Einlieferung in 10 Kassen 9 unerschuldigt sein wollten. Nach einem halben Jahre pflegt das ein Ende zu nehmen, und man hört von der Unschuld nichts mehr. Die Heusler dagegen hat immer ihre Unschuld beteuert. Als ich der Heusler sagte, die Minna Wagner sei gestorben, rief sie: „Am Gottes Willen, sie wird doch ein Gewandnis abgeben haben!“ Als ich das verneinte, brach sie zusammen. — Anhaltsgeschichtlicher Pennemann: Ich habe die absolute Heberzeugung von der Unschuld der Angeklagten. Ich habe sie wohl 90 bis 100 Mal befragt und auf ihre Wahrhaftigkeit geprüft. Ein Beweismittel wollte sie nicht einreichen. Sie sagte, sie könne doch nichts beitragen, sie sei ja nicht schuldig.

Am Sonnabend drang auf Beche „Glückauf-Tiefbau“ in Teitmund ein Arbeiter in das Bureau des Betriebsführers Bahne und schloß nach kurzem Wortwechsel Bahne nieder. Der Täter ist flüchtig.

In Heesten beschäftigten in einem Restaurant drei aus Weithalen zugewandene angetrunke Gäste und gaben mehrere Revolverkugeln ab. Ein Gewandmeyer wurde hierauf ebenfalls mehrere Schüsse ab, wodurch zwei unbedeutende Verwunden sofort getötet wurden, ein anderer erhielt eine Schußwunde im Gesicht. Einer der Vergewaltigten erhielt einen Revolverbeschuss ins Bein, der Gewandmeyer einen Schuß in den Arm. Mehrere andere Personen sind leichter verletzt. Einer der Erzeugenden ist verhaftet.

In der Nähe von Rüstemsalbe wurde am Sonntag der Richter Haack von der Schultheiß-Frau von einem unbekannten Täter ermordet und beraubt.

Die Bedeutung der Journalistik. Im Verlag von H. G. Teubner in Leipzig und Berlin ist soeben Teil I, Abteilung I des von Paul Hunneberg herausgegebenen Sammelwerkes „Die Kultur der Gegenwart“ erschienen. In der Rubrik „Die wichtigsten Bildungsmittel“ behandelt der Leipziger Nationalökonom Paul Bücher in längeren Ausführungen das Zeitungswesen, in deren Verlauf er sich über die Bedeutung der Journalistik folgendermaßen äußert: „Es darf nicht übersehen werden, daß eine gut entwickelte Tagespresse die geistigen Kräfte einer Nation entwirft. Man kann über die Tätigkeit des echten Journalisten nicht genug denken. Welche Hilfe von geistiger Kraft und bereitem Willen, von Erfahrung und politischem Instinkt, von Weltkenntnis und Willen, von Gehaltungsstärke und Formgewandtheit täglich durch die Presse eines ganzen Landes umgewandelt wird, ist kaum zu ermessen. Allerdings kann man sagen, daß es eine Art Kautschuk sei, der hier an der Gesamtbeurteilung einer Nation getrieben werde, daß gerade die talentvollsten unter den Verfassern bleiben können, wenn sie in voller Ruhe ihre Kräfte einem größeren Fortschritt überlassen.“

Aerzliche Personal-Nachrichten.

Ich habe mich als Spezialarzt für Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten niedergelassen. (Bietet mehrere Jahre Arzt der Univ.-Ohrn- u. Rhin. in Leipzig.) Dresden-N., den 25. Oktober 1906.

Dr. Oertel,

Wodanisstraße 5, 2. Fernsprecher 10046. Sprechstunden: 10-1, 3-4 Uhr. Sonntags 9-10 Uhr.

Frau Hedwig Beyer, König Johann-Str. 4, 2

Zahnersatz

bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Gusses. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emailzahnteil, Goldkronen. Zähne ohne Gummiplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigten Gebissen. Sorgfältige Behandlung. Unbemittelte haben Berücksichtigung; ebenso Teilzahlung gern gestattet. n 3

Carl Schlegel, Dentist,

Wallstraße 1, am Postplatz,

empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium — auch ohne Gummiplatte — naturgetreu und vorzüglich. Vollständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von mir nicht gefertigten Gebissen bereitwillig und billig. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Etahl 1896 Unbemittelte sind. Berücksichtigung, auch gewähre Teilzahlung.

Quaker Oats

Ergiebigkeit ist eine Haupteigenschaft von Quaker Oats; aber auch überlegene Qualität, Reinheit und Wohlgeschmack unterscheiden die Waare von allen anderen Haferpräparaten. Nur in Packeten.

Pelz-Reise-Muster

Colliers, Stolas, Muffen

zu herabgesetzten Preisen

J. Lippmann,

Schlesingasse 3, I. Etg., Ecke König Johann-Str.

Seltene Gelegenheit!

Automobil,

flüchtig, fast neu, tadellos, äußerst preiswert zu verkaufen. Elektromechanische Werke, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mügeln, Bez. Dresden. Fernsprecher 83.

Die Westd. Hypoth.-Darlehns-Gesellschaft Köln

nimmt Anträge entgegen auf:

- a) Hypothekens Kapital auf Wohn- und Geschäftshäuser, sowie industrielle Objekte.
- b) Darlehen auf Schuldscheine.
- c) Darlehen in laufender Rechnung, Wechselkonto etc.
- d) Beleihung von Erbschaften usw.

Tüchtige Vertreter gesucht!

Während der Brautzeit

liegt es im eigenen Interesse der jungen Damen, alle Fortschritte auf dem Gebiete der Kochkunst kennen zu lernen. Jede Braut erhält umsonst von Dr. Oetker Rezeptbücher über die häusliche Backkunst, Milchspeisen, Einmachen, Saucen, Nachspeisen! Man schreibe an Dr. Oetkers Backpulver-Fabrik in Bielefeld. n

Jagd-Verpachtung!

Die Jagd in Calbiger Flur, ca. 1210 Acker Feld- und Holzjagd, 3 Kilometer von Station Dahlen der Leipzig-Dresdener Staatsbahn gelegen, soll

Dienstag den 13. November d. J.

nachmittags 3 Uhr im Wiedermannschen Gasthause, hier, auf 6 Jahre, vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1913, öffentlich im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden und der Ablehnung künftlicher Gebote, verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Calbis, den 25. Oktober 1906.

Der Jagdvorstand.

Ferd. Rossberg.

Detektiv-Ausfunke „Lux“, jur. Zeitg. Dr. jur. Freier von Kirchbach, Königl. Landgerichtsrat a. D. Vertin W., Ausfunkenstr. 166. Ermittlungen jeder Art (Prognosematerial). Privat-Vertrauens-Ausfunke. Ueberwachungen. Günstige Erfolge!

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Wir empfehlen von fortwährend frisch eintreffenden Sendungen in seit Jahren bewährter erstklassiger Qualität:

Echte Frankfurter Brühwürste

Paar 30 und 50 Pf.

Echte Zeltower Rübchen

Pfd. 20 Pf.

Kochrezept: Man kocht die Rübchen recht sorgfältig. In 60 Gramm Butter röstet man dann 15 Gramm feinen Zucker mit 30 Gramm Mehl dunkelbraun und fügt knapp 1/4 Liter kochendes Wasser hinzu. Man rührt das nötige Salz, eine Messerspitze Cayennepfeffer, etwas Weibges Pfeffer, Pfeffer oder einige Tropfen Maggi Suppenwürze hinzuzugeben. In dieser Sauce werden die Rübchen auf sehr gelindem Feuer, damit sie nicht anbrennen, gar gedünstet. Ein trefflich mundeendes Gericht!

Grosse neue Oporto-Zwiebeln

Pfd. 20 Pf.

Prachtvolle, süsse italienische

Weintrauben

Pfd. 28 Pf.

Kistel von 110 Pf. per Stück an.

Frische Maronen

Pfd. von 30 Pf. an.

Hochfeine frische Lengefelder

Cervelatwurst

erstklassiges Fabrikat,

nicht mit vielfach im Handel feindlichen Geflüßbrüsten zu verwechseln.

Pfd. 170 Pf. im ganzen.

Auf alle Barcinkäufe zu Detailpreisen gewähren wir

6% Rabatt in Marken.

Damen-Filzhüte,

die garniert und ungarneiert. Modell-Hüte. Sport-Hüte.

Max Dorn,

32 Schloßstraße 32, dem Königl. Schloß gegenüber.

Zum Reformationsfeste

empfiehlt:

Lebende Schuppen- u. Spiegelkarpfen

in allen Größen,

pro Pfund 80 Pf.

Marie Oehme,

Markthalle Antonplatz, Stand 210/220.

Telephon 1222, Rebenstraße.

Haut- u. inn. Krankheiten, Nerven, Hautschläge, Wunden, Schwäche, Darleiden, n. lang. gr. Ent. beh. schwarze, Gr. Brüderg. 18. Sam- u. mikrotop. Unten. 9-3, 5-8, Sonnt. 9-11.

Wissenschaften hätten können, und es geht in auch nicht an hervorragenden Fähigkeiten über diesen scheinbaren Bereich. Aber wie viele Talente hat doch auch der Durchgang durch die Presse vor Rat und Berührung geleistet, für wie viele ist sie eine Schule geworden, in der ihre Kraft für größere Aufgaben erweist ist? Und ist denn an sich der Beruf des Mannes, dessen Wort durch die Zeitung täglich Leben und Bewegung erreicht, geringer zu schätzen, als etwa der des Bediensteten, dessen Worte nur Hunderte hören, oder der des akademischen Lehrers, der vielleicht nur ein paar Dutzend um seinen Lehrstuhl versammelt sieht? Was beachtet es, wenn es Wänge kleinerer Stellungen ist, die er in seinen Artikeln angibt? Ist die Prägung gelungen, ist ihre Wirkung, so geht sie über in den allgemeinen Kulturbereich der Nation, mag auch den Mächtigsten niemand kennen oder kennen."

Reichsdeutsche Hochtouristen unternahmen gestern eine Tour auf den Walliser Tauern und verloren in einem fürchtbaren Schneesturm über den Weg. Der Mediziner Hans Bamfert aus Düsseldorf starb ab. blieb mehrfach verletzt bewußlos liegen und konnte erst nach fünfständiger Rettung durch seinen Gefährten zu Tal gebracht werden. Die Rettungsarbeiten sind nicht lebensgefährlich.

Die Marineärzte berichten, daß die bei dem Untergang des Unterseebootes "Cuxin" umgekommenen Verlorenen den Erstickungstod infolge des Druckes auf zu großer Tiefe erlitten haben. Man nimmt an, daß die Belohnung sehr schnell erfolgt ist.

In einer Fabrik in Toulouse ist ein großer Brand ausgebrochen, der sich auf die angrenzenden Häuser ausbreitete.

Eine Schenkung im englischen Goshal. Aus London wird dem "Vol. Anz." berichtet: Das große gesellschaftliche Ereignis, das in den Londoner Salongesprächen schon seit einiger Zeit seine Schatten vorauswirft, die Trennung des Herzogs von Marlboroughs Ehepaars, hat sich nunmehr vollzogen. Nach 11jähriger, mit zwei Kindern gesegneter Ehe finden der Herzog und seine Frau wegen völliger Verschiedenheit der Temperamente das weitere Zusammenleben unmöglich und werden künftig unter formeller Aufrechterhaltung des Ehebundes getrennt nebeneinander wohnen. Damit schließt in der Familiengeschichte der Herzog von Marlborough ein weiteres unheimliches Kapitel. Die jüngste Spencer-Churchill, deren Haupt heute den Herzogstitel des verstorbenen Feldherrn der Königin Anna trägt, stammt von diesem nicht direkt ab; aber wenn sie auch nicht von demselben Stammesstamm ist wie der Sieger von Blenheim und Malplass, so hat doch dessen Wappenspruch: "Treu, aber unglücklich!" sich an ihr viel drastischer bewahrheitet als an ihm selbst. Mehr oder minder verheiratete Gattungen und Bankrotte spielen in der Spencer-Churchillschen Familiengeschichte seit Generationen eine unheimliche Rolle. Der 1840 verstorbene fünfte Herzog war durch seine unregelmäßige Lebensweise für kostspielige Wüstenwanderungen und Barkreisen so stark verschuldet, daß ihm die Hypothekentilgung von seinen andernthalb Millionen jährlicher Einkünften noch nicht den zwanzigsten Teil übrig ließ. Die herzoglichen Finanzen brauchten geräumte Zeit, sich von seiner Mißwirtschaft zu erholen. Raum war das halbes Jahr, als der achte Herzog, dessen erste Frau aus dem Hause der Herzogin von Devon sich nach 14jähriger Ehe von ihm scheiden ließ um die Witte der achtziger Jahre wiederum am Rande der Zahlungsunfähigkeit stand. Seine zweite Ehe mit Miss, der Tochter des amerikanischen Kommodore Welles, brachte ihn finanziell lange nicht in den erhofften Ruhe auf die Beine, und als er 1892 starb, mußte sein ältester Sohn aus erster Ehe, der damals 21 Jahre alte letzte Herzog, den Fiskus wegen seiner Mißwirtschaft abzurufen nach Amerika rufen. Er fiel auf Miss Connelley, die Tochter von Mr. W. Vanderbilt in New York, die er im Sommer 1896 kennen lernte und noch im selben Jahre samt einer Mitgift von 20 Millionen Mark und der Aufsicht auf die dreifache Summe beim Tode des Schwiegervaters erbte. Die Herzogin Connelley, eine prächtig dunkelbraune Erscheinung von paradiesischem Typus, wählte sich in der Londoner Gesellschaft schnell eine brillante Stellung zu verschaffen. Sie gehörte z. B. bei der Krönungsfeier des Königsgepaars zu dem ausnehmendsten kleinen Kreise großer Damen, die den Palast der Königin tragen durften. Die Ehe war jedoch von Anfang an wenig glücklich, und allen Eingeweihten erschien es wie eine Ironie des Schicksals, daß gerade ein großes Gruppenbild des Herzoggepaars mit seinen beiden Söhnen, das der Meisterhand des Porträtmalers Sargent den Glanz der vorjährigen Akademie-Ausstellung bildete. Das jetzt abgeschlossene Trennungsabkommen behält das Stadtschloß Sandringham, gegenüber Curzon Street, der Herzogin vor, die dort mit den Kindern wohnen wird. Der Herzog selbst zieht sich mit einem Tausendgehalt von 20 000 Pfund, das dem größten Teile des Einkommens der Witwe entspricht, nach Wellesham Palace bei Oxford zurück, dem ungeheuren Palaste, den die englische Nation einst mit einem Kostenaufwande von 12 Millionen Mark für den Heiden des spanischen Erbfolgekrieges erbauen ließ, und in dessen verfallenen Mauern die Randbücherei Millionen zwar neuen Glanz, aber kein dauerndes Glück zu bannen vermochten.

Ueber das Bombenattentat bei der Wodnessenstahlbrücke in Petersburg werden folgende Einzelheiten gemeldet: Mittags passierte am Kai des Katharinen-Kanals unter Aufsicht des Kommandanten Hermann ein Wagen, der 600 000 Rubel des Schatzkammers mit sich führte. Im Wagen befanden sich mit Hermann drei Polizeikommissare. Den Wagen begleiteten zu dessen Schutze 8 Gendarmen und Polizeigendarmen. In einer Ecke des Kais bei einer Kreuzung war der heimtückische Anschlag vorbereitet. Ein Geschloß wurde unter den Wagen geschloßen und explodierte, wobei ein Pferd getötet, das andere verletzt wurde. Hermann und die Inspektoren sprangen aus dem Wagen. Die Angreifer empfangen sie mit Revolvergeschüssen. In diesem Augenblicke platzten drei andere Bomben. Drei Gendarmen wurden verletzt. Die Räuber bemächtigten sich dreier Pakete, die 386 000 Rubel enthielten, und händigten sie einer Frau ein, die mit der Beute verschwand. Darauf richteten die Angreifer nach verschiednen Richtungen, wobei sie Revolvergeschüsse abgaben. Ein Angreifer wurde von einem Soldaten erschossen, ein zweiter verhaftet. Ein Truppendetachment begab sich eilig an Ort und Stelle und erschloß ein Feuer gegen die Flüchtenden, wobei einer schwer verletzt wurde. Sechs wurden verhaftet. Die Verletzten und Getöteten wurden auf das Polizeigebäude gebracht. Das Haus, aus welchem die Bombe geworfen wurde, wurde umzingelt und von den Truppen durchsucht, da zwei der Attentäter in dem Hause verschwunden waren. In den Häusern der benachbarten Straßen waren die Anstreichereien zerstört. Es wurden auch einige Personen verhaftet.

Ein elektrischer Zug der Pennsylvania-Eisenbahn stürzte Sonntag nachmittag durch die offene Zugbrücke bei Pleasantville (New-Jersey) hinab. Eine große Anzahl Personen büßte bei dem Unfälle ihr Leben ein. Die Zahl der Umgekommenen schwankt zwischen 50 und 80 Personen. Die Wagen fielen in das zwischen Atlantic City und dem Festlande liegende Gewässer. Bisher sind 44 Leichen geborgen; 20 Personen, die Verletzungen erlitten haben, sind gerettet und ins Krankenhaus gebracht worden. Zahlreiche Leichen befinden sich noch in den 30 Fuß tief im Wasser liegenden Wagen.

Schiffsbewegungen.
Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Vanger Straße 49.) "Friedrich der Große" 28. Okt. Döner pass. "Dobynskiern" 28. Okt. von Reapel abgeh. "Teris Lubia" 28. Okt. in Singapore anget. "Main" 28. Okt. Schiffs pass. "Bremen" 28. Okt. Döner pass. "Schiff" "Derzogin Cecilie" 28. Okt. in West anget. "Wilmor" 28. Okt. von Hamburg abgeh. "Darmstadt" 28. Okt. Döner pass. "Eisenburg" 28. Okt. in Antwerpen anget. "Sachsen" 28. Okt. in Bremerhaven anget. "Cassel" 28. Okt. in Bremerhaven anget. "Bieten" 27. Okt. in Sydney anget. "Schwarzhorn" 27. Okt. in Aden anget. "Hoon" 27. Okt. in Shanghai anget. "Gneisenau" 27. Okt. in Aden anget. "Kronprinz Wilhelm" 27. Okt. von Remport abgeh. "Admiral Peiser" 27. Okt. von Remport abgeh. "König" 27. Okt. in Galesen anget. "Kaden" 27. Okt. in Rio de Janeiro anget. "Kainy" 27. Okt. von Coima abgeh. "Kolant" 27. Okt. Döner pass. "Borsum" 28. Okt. von Antwerpen abgeh.

Samburg - Amerika-Linie. "König Friedrich August", nach dem 24. Okt. 17. Okt. von Cuxhaven abgeh. "Kaiserslautern", von Cuxhaven, 26. Okt. auf der Höhe anget. "Nicaria" 26. Okt. von Cuxhaven abgeh. "Dacia" 26. Okt. von Cuxhaven abgeh. "Brigada" 27. Okt. von Cuxhaven abgeh. "Sibiria", von Cuxhaven, 26. Okt. von Cuxhaven abgeh. "Adenanto" 26. Okt. in Penang anget. "Canoa" 26. Okt. a Nuscot. Fortsetzung siehe nächste Seite.

"Jeder staunt, wie es möglich ist"

Ein Nahrungsmittel, das reich und zuverlässig wirkt, ist Scotts Emulsion, und manches schwache, kleine Leben, für das die Eltern schon zitterten, ist durch den Gebrauch dieses Präparats erhalten worden.

Mühlberg a. Inn. Nr. 343, den 19. Juni 1906.
Meine kleine Tochter Marie fing im 6. Monat an zurückzugehen und wurde bald, da der Appetit gänzlich verschwunden war, so schwach und elend, daß man an ihr nichts als Haut und Knochen sah. Sie bekam erst mit 15 Monaten die ersten zwei Zähne unter großen Weiden, so daß niemand daran dachte, daß die Kleine am Leben erhalten bliebe. An Stehen oder Gehen war bei ihr nicht zu denken, und so war es denn ein Glück, daß mir zu dieser Zeit Ihre Scotts Emulsion empfohlen wurde. Mit Ueberraschung sah ich schon bei Verbrauch der ersten Flasche, wie gut der Kleinen der Gebrauch tat, und jede Flasche war auch ein Schritt zur Besserung. Sie hat sich so geföhrt, daß sie nun froh und lustig umherläuft; jetzt bekommt sie den zwölften Zahn ohne Weiden, und jeder staunt, wie es möglich ist, daß dies das vorher so leidende Kind ist.

(orig.) Emil Salzinger.
Warum wirkt Scotts Emulsion so vorzüglich auf das Gedeihen der Kinder? Weil sie großes Nährwert mit Leichtverdaulichkeit verbindet. Scotts Emulsion bereitet selbst dem zarten Magen des Säuglings keine Beschwerden. Um dies zu ermöglichen, werden zu Scotts Emulsion ausschließlich nur die besten und reinsten Rohmaterialien verwendet, die in einem besonderen Verfahren mit peinlichster Reinlichkeit und Sorgfalt verarbeitet werden.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Mengen, und zwar als eine nach Bedarf oder nach Umständen in unregelmäßigen Abständen in kleinen Dosen verschrieben (der Flasche mit dem Inhalt). Scott & Bower, G. m. b. H., Hamburg a. B.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom heutigen Tage ist die Dividende für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906 auf 15 Prozent = M. 45 für die Aktie à M. 300 bzw. M. 225 für die Aktie à M. 1500 festgesetzt.

Die Auszahlung derselben gegen Einreichung der Coupons Nr. 52 bzw. 6 und 17 erfolgt vom 1. November cr. ab und zwar bei unserer Gesellschaftskasse in Bochum oder bei den nachfolgenden Bankhäusern:

1. A. Schaaffhausen'scher Bankverein
2. Deichmann & Co.
3. Sal. Oppenheim jr. & Co.
4. Berliner Handelsgesellschaft
5. Deutsche Bank
6. Discontogesellschaft
7. Dresdner Bank
8. A. Schaaffhausen'scher Bankverein
9. Delbrück, Leo & Co.
10. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank
11. Deutsche Effekten- und Wechselbank
12. Essener Credit-Anstalt in Essen,
13. Bergisch-Märkische Bank in Aachen.

Bochum, den 27. Oktober 1906.

Der Verwaltungsrat.

War bei geschloß. Bezug ein Kommiss. von 19 verschied. Waren, lief genau vollständig. riskolos. Betrag von Fr. 8. Gratigrop. an Jedermann mit 6 pCt. Extra-Rabatt z. B.

la Kochzucker Pfd. 0,09

1 1/2 Zacker Pfd. 0,13, 8 T. Tafelzucker Pfd. 0,18, Schweden p. Pack (100 Stuck) 0,08 usw.

Deutsch. War.-Eink.-Ver. Berlin 47

52 Stk. stark. Hauptkatalog Preis 0,25 wird bei 1. Com. mit-Bezug zurückvergütet.

Russ. Röm. Frische Bäder im Bad Albertshof

in größter Vollkommenheit!

Heissluftbad Alhambra 2 gr. Bassins, gr. Ruhesaal - einzig in Dresden.

von 6 1/2 Vorm. - 8 1/2 Abends geöffnet.

Mont. u. Freit. Vorm. Mittn. Nachm. für Damen.

Schlesienstrasse

Remington Sholes Schreibmaschine

Modell  Nr. 7.

Schreibmaschinenschule, Reparaturwerkstatt speziell für Remington-Schreibmaschinen und alle anderen Systeme.

General-Vertreter:
Ulrich Nordmann,
Dresden, Marienstrasse 13. I. |
Telephon Nr. 2305.

Berliner Terrain Bahnanschlussgleis

ca 600 □-R. (Schuldenfrei), zu 800 M. per □-R., an folgende Reklamenten zu verkaufen. Off. unt. "Mariti" erbeten an Heinrich Eisler, Berlin SW. 10.

Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenleiden. Die beste Spezialkur.

Beitrag. Arzt Dr. med. O. B. berichtet in einer äuzl. Zeitschrift u. a.:

1. Herr M., 33 Jahre. Gelenkrheumatismus, Schmerzen in Fuß-, Hand- und Armegeleiten, starke, schmerzhafte Verödung im linken Mittelgelenk, Schmerzen und Anschwellung im linken Hüft- und rechten Kniegelenk; zeitweise sind auch das linke Handgelenk und einige Fingergeleite beteiligt. Während 4 Wochen Behandlung mittels Umschläge, Schwielen, Apizun, Jodkalium ohne jeden Erfolg. Tagegen tritt nach Anwendung der Elektro-Tanninbäder (Patent Stanger) schnelle Besserung ein und nach 18 Bädern ist Patient bis auf Sterngleit im linken Hüftgelenk völlig geheilt und geht auch ein Jahr lang geblieben.

2. Frau M., 32 Jahre, Kaufmannsrau. In beiden Hand- und vielen Fingergeleiten chronische deformierende Gelenkentzündung, Verödung und Schmerzhaftigkeit in beiden Kniegelenken. Kommt nur mit Unterstützung und mit Stößen und Krücken gehen. Nach 6 Elektro-Tanninbädern (Patent Stanger) geht sie allein die Treppe hinauf, nach 18 Bädern ganz erhebliche Besserung. Patientin erklärt, daß sie nach diesen Bädern einen ganz bedeutend größeren Erfolg gehabt habe, als nach den Bädern in Remscheid und Weinhausen.

3. Frau J. D., 38 Jahre, Landwirtsrau. Seit 3 1/2 Jahr Gelenkrheumatismus mit Schmerzen in Hals-, Fuß- und Handgeleiten, im Rücken und in der Brust, hat 7 Monate im Bette gelegen, äuzliche Behandlung ohne Erfolg. Beginnende deformierende Entzündung in beiden Hand- und schmerzhaften Verödung und Erstarrtheit in beiden Hüft-, Fuß- und Kniegelenken. Patientin kann weder allein stehen noch gehen, sie mußte ins Bad getragen werden, ebenso konnte sie nicht anfallen, sondern mußte gestützt und angefaßt werden. Die Hände standen verkrümmt, zeigten beginnende Deformierung und Erstarrtheit. Innerhalb 4 Wochen erhebt Patientin 15 Elektro-Tanninbäder (Patent Stanger) mit dem Erfolg, daß sie allein gehen, stehen und sich allein anziehen konnte.

Solche Heilungen sind in ungezählten Fällen erfolgt. Die Elektro-Tanninbäder, Originalsystem Patent Stanger, sind in Dresden nur im

Flora-Kurbad, Blochmannstr. 27.

erhöflich. Man hüte sich vor Nachahmungen. Broschüre mit äuzl. Verichten gratis und franko.

Treuhand-Bank für Sachsen, A.-G.

Moritzstrasse 1, I.

Wir übernehmen in gewissenhafter Weise und zu kulantesten Bedingungen die

Regulierung von Nachlässen und Erbschaften,
Verwaltung von Vermögen,
Vertretung von Aktionären und Obligationären,
Anlegung von Kapitalien in mündelsich. Wertpapieren,
Verzinsung von Depositen- und Spargeldern zu 2 1/2 bis 4% spesenfrei.

Mädchenpensionat mit höh. Töchterschule,

Niederlöhnt bei Treuden, Grünstreife.
Erfolgreich betri. Gesundheitspflege. M. 800 p. a.
Schulgeld 120-200 M.

Hochzeitsgeschenke.

Größte Auswahl in jeder Preislage.
Kunst- u. Gebrauchsgegenstände in Silber-, Zinn-, Email, Kupfer, Messing, Nirobor.

Echte Bronzen (bedeutend vergrößertes Lager).

E. Kreinsen Nachf.,
Königl. Hoflieferant,
20 Prager Strasse 29.

A. Schönborn,

Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Plauenische Gasse 16, Ecke Weinligstrasse.
Um zu räumen, verkaufe die Restbestände leibhaftiger Gemüde-Konkurrenz zu folgenden mäßigen

Ausnahmepreise:

Prima Stangenbargel, extra stark, ca. 11/12 St. p. Pfd.	Junge Brehbohnen, 1 2 3 10 Pfd.
1/2 1 Pfd.-Dose	19 27 40 125 3
38 72 3	Va. junge Perlbohnen, 2 Pfd.-Dose 32 3
Stangenbargel, stark, ca. 18 Stangen per Pfd.	Tomaten-Püree, 2 Pfd.-Dose 63 3
1 2 Pfd.-Dose	Junge Karotten, geschnitten, 1 2 3 4 5 Pfd.-Dose
62 118 3	20 28 38 48 58 3
Stangenbargel, mittelstark, ca. 21 Stang. p. Pfd.	Junger Kohlrabi, geschnitten, 1 2 5 Pfd.-Dose
1 2 Pfd.-Dose	17 24 55 3
55 100 3	Abrichter, 1/4 Frucht, 1 2 Pfd.-Dose
Stangenbargel III, ca. 25 Stangen per Pfd.	50 90 3
1/2 1 2 3 Pfd.-Dose	Süden, rot und weiß, 1 2 Pfd.-Dose
25 45 80 110 3	32 55 3
Prima Schnittbargel I, extra stark, mit Röhren, 1/2 1 2 Pfd.-Dose	Erdbere, rote Manas, 2 Pfd.-Dose 100 3
30 45 80 3	Reinelauden Ia., 2 Pfd.-Dose 65 3
Schnittbargel mit Röhren, 1 2 Pfd.-Dose	
32 55 3	

Geheime Reiben, Auskuffe, Geschwüre, Schwäche etc. (lang) bei Dr. med. Rino tätig geworden) behand. I. 29.3. Gonsinsky, Marienstr. 17. II. 1891. v. 9-4 u. 6-8 abds. Sonnt. 3-3. 5

angef. „Rivot“, nach dem Mittelmeer, 27. Okt. in Fardel angef.
„Debenhausen“, nach Chalien, 26. Okt. in Fardel angef. „Sagonia“,
von Chalien, 26. Okt. Sagres post. „Amberia“, nach Chalien, 26. Okt.
Sagres post. „Sogria“, von Antwerpen, 26. Okt. auf der Erde angef.
„Belvetia“, von Chalien, 26. Okt. von Post Salz abgeg. „Tania“ 26. Okt.
von Trojeiro abgeg. „Artemilia“, von Philadelphien, 26. Okt. Sella post.
„Domburg“, von Sena nach Remport, 26. Okt. von Ranzel abgeg. „Con-
stantia“, von Melitibien, 26. Okt. Cap La Hague post. „Socilla“, nach
dem La Plata, 26. Okt. St. Vincent post. „Armenia“, nach Remport,
26. Okt. Brant Point post. „Galicia“ 26. Okt. von Rem Orleans nach
Domburg abgeg. „Barcelona“ 26. Okt. in Philadelphien angef. „Arcadia“
27. Okt. von Nagalast abgeg. „Dantia“, von Remport, 27. Okt. auf der
Erde angef. „Antonina“, von Nordbrasilien, 26. Okt. auf der Erde angef.
„Vina Sigismund“, von Mittelbrasilien, 27. Okt. auf der Erde angef.
„Troja“, nach Südbrasilien, 26. Okt. in Fardel angef. „St. Jan“, nach
Savona und Mexiko, 26. Okt. von Siga abgeg. „Kaiserin Auguste Victo-
ria“, nach Remport, 27. Okt. Fard post.

Boermann-Linie. „Lucie Boermann“ auf Ausreise 27. Okt. in
Rome eingetr. „Emilie Boermann“ auf Ausreise 27. Okt. in Rotter-
dam eingetr. „Dana Boermann“ und „Irma Boermann“ auf Heimreise
26. Okt. in Lagos eingetr. „Ema Boermann“ auf Heimreise 27. Okt. von
Cudoban abgeg. „Ella Boermann“ auf Ausreise 28. Okt. in Conakry
eingetr.

Holland-Amerika-Linie. „Roosdam“, von Remport nach
Rotterdam, 27. Okt. in Rotterdam angef.

Union-Cable-Linie. „Norman“ 27. Okt. auf Heimreise
in Southampton angef.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Dresden. Für kommenden Mittwoch (Reforma-
tionsfest) kann man sich wieder auf einen sehr anregenden Renn-
tag in Dresden-Strasburg freuen, da die einzelnen Konkurrenzen
große Helder aufweisen und auch durchgehendes bestes Material
dem Starter sich stellen wird. Die Rennen beginnen diesmal,
der vorgerückten Jahreszeit wegen, um 2 Uhr, und verkehren
die Sonderzüge bereits von 1.20 Uhr bis 1.28 Uhr nachmittags
ab Hauptbahnhof (Zubehalle). Vorverkauf von Eintrittskarten
und Programmen bis Dienstag abend in den durch Plakate
feinlichlich Verkaufsstellen; Logen und numerierte Tribünen-
sitze nur im Sekretariat des Dresdner Rennvereins, Prager
Straße 6, l., erhältlich.

Radrennen zu München am 28. Oktober. Die Haupt-
konkurrenz, der über 100 Kilometer führende Große Abfahrs-
preis, wurde von Rosenlöcher-Dresden, Nier-Berlin,
Tommy Gail-London und Ebert-Weizsäcker bestritten; der Letztere
war als Sieger für den aus Paris nicht eingetroffenen Com-
beault eingepfunden. Bis 40 Kilometer führte Nier, dann
sah Tommy Gail an die Spitze, doch gab es schließlich beide
bei 90 bzw. 72 Kilometer wegen Motordefektes auf. Ebert,
der allein unter keinem Unfall zu leiden hatte, beendete das
Rennen als Erster in 1 St. 13 Min. 51 Sek. Rosenlöcher traf
14 Minuten zurück ein. Das Nierrennen gewann Schreiber
gegen Nier und Fischer, während im Schrittmacher-Rennen der
Österliche Motor über den von Rosenlöcher siegte.

Radrennen zu Steglitz am 28. Oktober. Bei dem Wett-
lauf zwischen Nohl und dem Jodel O'Connor zeigte sich ersterer
bedeutend überlegen. Schließend gab O'Connor in der
75. Runde mit 18 Runden Rückstand auf. Nohl beendete die
50 Kilometer in 34 : 12,3. O'Connor hatte übrigens gefolpertes
Pech, da seine Kabine erbrochen und die Wertgegenstände gelassen
worden waren. Das Programm wurde durch ein 50 Kilometer-
Rennen eingeleitet; Rang 35 : 43,3. Programmbel 1650, Stell-
brink 2000, Schirke 3560 Meter zurück.

Prüfung der Automobile und Chauffeure. Vor kurzem
veröffentlichten wir an gleicher Stelle eine Aufschrift des Sach-
lichen Automobilklubs betreffend die Modalitäten der durch
die Technische Kommission desselben vorzunehmenden Kraft-
wagen- und Fahrer-Prüfung, sowie der Annahme hierzu. Von
Anschluß daran geben wir heute auf Wunsch des Klubs einer
weiteren Mitteilung Raum über die Gebühren, welche für die
Prüfung erhoben werden. Dieselben betragen nach den ge-
troffenen Bestimmungen: für Kraftwagen bis 10 HP. 15 Mk.,
für solche bis 25 HP. 20 Mk., für solche über 25 HP. 25 Mk.
und für Kraftwagen 10 HP. Die Revisorengebühren betragen:
für Chauffeure 10 Mk., für Wagenbesitzer 15 Mk., für Kraft-
radfahrer 5 Mk. Wenn von einigen Seiten über die Höhe
dieser Sätze geklagt worden ist, so sei zunächst darauf hin-
gewiesen, daß die Gebühren an anderen Orten ebenso hoch sind
und in Rücksicht auf die mitunter sehr umfangreichen Unter-
suchungen und damit verbundenen erheblichen Arbeitsleistungen
nicht als zu reichlich bemessen angesehen werden können. Ganz
besonders ist aber zu betonen, daß die von der Technischen Kom-
mission des Sachlichen Automobilklubs vereinbarten Gelder
durchaus nicht für Abzwecke in Anspruch genommen, sondern
nach Abzug eines angemessenen Prozentsatzes für Verwaltungs-
kosten der Technisch-Technischen Versuchsanstalt der Tech-
nischen Hochschule überwiesen werden, welche sie zu wissen-
schaftlichen Arbeiten und Versuchen speziell auf automobiltech-
nischem Gebiete verwendet. Die Einnahmen kommen sonach
fast reißlos der wissenschaftlichen Pflege des Kraftfahrwesens
zu gute, dessen Förderung zu den hauptsächlichsten Zielen des
Klubs gehört.

Bücher-Neuheiten.

Im Verlage von Dr. V. Langenbuchel (Verlag für kaufmännische
Lehr- und Unterrichtswerke, Groß-Viktoriale-Str.) erschien „Der Lieber-
lands Handel“ (komplett, gebunden 10 Mk.) herausgegeben von Professor
Dr. B. L. Hermann, unter Mitwirkung von Dr. J. Fr. Schner, Professor
an der Handelshochschule in Berlin. Bei der Bedeutung
und Entwicklung, den das Export- und Importgeschäft für die deutsche In-
dustrie und die deutsche Handelswelt genommen, ist ein derartiges Werk ein
Bedürfnis und kann jedem jungen handelsmännlichen Kaufmann zum Studium
empfohlen werden. Aber auch dem schon seit Jahren im überaus reichen Ge-
schäft tätigen Kaufmann wird es viel Neues bieten.

Im Verlage von C. Reinisch, Dresden-R., erschien eine Schrift, beti-
telt: „Recht über die deutschen Lande für das deutsche Haus“
von Dr. Diemer, die aus acht vaterländischer Meinung heraus verfaßt
und vom Bezirks-Obbauverein Dresden im Wettbewerb mit dem ersten
Preise ausgezeichnet, in der Tat ein „Buch für alle“ genannt zu werden
verdient. Der Verzicht ist die Dehna des vaterländischen Obbaus, der
bekanntlich leider den Obbauern Deutschlands zu beden bei weitem noch
nicht verstanden hat, so daß allein für die auch in unserem Klima vorzueh-
lich gebräuchlichen Reiche jährlich rund 76 Millionen Mark dem Auslande ge-
fliehet werden müssen. Und dabei ist bei der unermäßig sich vermehrenden
Bevölkerung Deutschlands und der wachsenden Erkenntnis des Wertes des
Obbaus als wachstumsförderndes, neues Nahrungs- und Arbeitsmittel eine weitere Zu-
nahme dieser dem Auslande verloren gehenden Millionensummen zu
ermitteln, wenn der deutsche Obbau sich nicht aufreißt und mehr und
besser zu leisten lübt. Preis 50 Pf.

Wittig, Schießfeld, 15, behandelt geheime Krankheiten.

Ich kann Dich aber wirklich nicht begreifen, Frig!
Du plagst Du Dich nun schon seit Wochen mit Deinem Katarrh
herum. Wist Du die Ursache verstanden und wirst Deines Lebens
nicht froh — und doch gibt's ein verblüffend einfaches Mittel,
Dich von allen Beschwerden zu befreien und Dir die Lebensfreude
wieder zurück zu erlangen: Kauf Dir eine Schachtel Fanz echte
Sodener Mineral-Bastillen: ich garantiere Dir, daß Fanz echte
Sodener mit allen Beschwerden schnell und gründlich aufzuklären.
Die Schachtel kostet 85 Pf. und ist überall erhältlich.

Die Auskunftsstelle W. Schimmelpfug bildet mit der
ihre verbundenen vornehmsten amerikanischen Auskunftsstelle The
Bradstreet Company eine große bewährte Organisation für
kaufmännische Erkundigungen. Bureaus für die Stadt Dresden
nebst Vororten: Dresden, Altmarkt; für das ganze Königreich
Sachsen und die Thüring. Staaten außerdem in Leipzig u. Chemnitz

Trans-Josef-Bitterquelle ist das beste Abführmittel.
Die Mütter haben Unrecht, wenn sie ihren
Kindern schon in frühen Monaten unverdünnte Milch geben. Um
den Nährgehalt der verdünnten Milch zu erhöhen, eignet sich am
besten Rufeles Kindermehl, welches sehr wohlschmeckend ist und
besser zur letzten Nahrung überleitet als die unverdünnte Milch.

Schreibmaschinen

erstklass., renommierte Fabrikate mit 2jäh-
riger Garantie gegen Monatsraten von 10 bis 20 Mk.
Prospekt No 825 gratis und frei. Blal & Freund in Breslau II.

Hiermit die ergobene Mitteilung, dass ich am heutigen Tage in dem seit Jahren bekannten
Rauch-Salon der Zigaretten-Fabrik „Kios“

Prager Strasse 6

Zigarren-Importgeschäft

eröffnet habe.

Wie in meinem alten, 10 Jahre am Platze (Grunser Strasse) in meinem Besitz gewesenen Geschäft,
werde ich auch in Zukunft an meinem bewährten Prinzip, mit größter Sorgfalt ausgewählte Fabrikate aus
ersten Fabriken Deutschlands zu führen, festhalten und das mir bisher geschenkte Vertrauen durch reelle,
gewissenhafte und aufmerksame Bedienung auch ferner zu wahren wissen.

In Zigaretten führe ich infolge besonderer Vereinbarung die bekannten und beliebten

Kios-Fabrikate,

welche in reicher Auswahl und stets frischer Ware am Lager sind.

Um gütiges Wohlwollen bittend

zeichne mit aller Hochachtung

Bruno Schleck.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz



Rander-Institut, Behandlg.
von Nerven-, Frauen-,
Magen-, Darmleiden,
Herzkrankheiten.
Gicht usw. 5 Plätze.
Chefarzt Dr. Disque.

Sommer- und Winterkur. Sault Prospekt frei.

Seit 1864 bewährt als Vorbeugungsmittel

Webers Tee Doppelkopf

übertrifft an Wohlgeschmack alle Kräuter-Tees
Räuchlich in Rostons & Co. Pst. und 1 Mk.
in der nächsten Apotheke oder Drogerie.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Adolph Webers Teefabrik, Halle/Saale.



Leiden

aller Art!

heilbar ohne Operation! ohne Berufsstör!
fast schmerzlos! nach eigener Methode!
Broschüre: Entzündung, Behandlung und
Heilung v. Weinfractionsgrat. u. franto
Falbe's Institut für Beinkr.
Dresden-A., Johann Georgen-Allee 19, prt.
Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend 9-6
Sonntag von 9-1 Uhr.

BENZ Motorwagen

Die älteste und vornehmste Marke
Das Ergebnis 25jähriger Erfahrung
Weltausstellung St. Louis 1904: Großer Preis

BENZ & Co. Rheinische Gasmotoren-Fabrik
Aktien-Gesellschaft-Mannheim

Automobile „Bayard“

Fabrikant
A. Clément, Levallois-Perret.

Der Clément-Bayard-Wagen ist der
in Deutschland am besten eingeführte
französische Motorwagen, von dem
hunderte zur allergrößten Zufrieden-
heit der Kundschaft in Deutschland
laufen.

Die neuen Modelle sind
ein Wunderwerk der Mechanik.

Alleinige Monopol-Inhaber
für das ganze Deutsche Reich
(ausser Bayern und Elsass)

Anton Ruetgers & Co.,
Aachen.
Gegründet 1889

Vertretungen für alle Teile Deutsch-
lands, ausser Bayern und Elsass zu
vergeben.

Seefische

sind bei den hohen Fleischpreisen die billigsten.

Volksnahrung.

Dienstag früh in feinsten, lebendfrischer Ware eintreffend:

- f. Schellfisch, ohne Kopf, im Aufschnitt, per Pfund 40
 - f. Seelachs, ohne Kopf, im Aufschnitt, per Pfund 30
 - f. Kabeljau, ohne Kopf, im Aufschnitt, per Pfund 30
 - f. Seehecht, ohne Kopf, im Aufschnitt, per Pfund 60
 - f. Helg. Schellfisch, groß, per Pfund 50
 - f. Helg. Schellfisch, großmittel, v. Pfund 40
 - f. Helg. Schellfisch, Portion per Pfund 30
 - f. Helg. Bratschellfisch, per Pfund 20
 - f. Helg. Bratschellfisch, 5 Pfund, 85
 - f. Helg. Schollen, groß u. mittel, v. Pfund 50
 - f. Heilbutt, ohne Kopf, im Aufschnitt, per Pfd 100
 - f. Rotzungen, groß, per Pfund 60
 - f. Tafelzander per Pfund 80 u. 90
 - f. Steinbutt, groß u. mittel, per Pfund 120-140
 - f. rotfl. Flusslachs, im Aufschnitt per Pfd. 160
- (In Qualität und Wohlgeschmack dem Rheinlachs ebenbürtig).

- Bemer empfohlen wir von heute eingetroffenen
grossen Sendungen in Prima-Qualitäten:
- f. Kieler Rauchsal, Kieler Bücklinge,
3 Stück 20 und 25
 - f. echte Kieler Sprotten,
per Pfd. 100, bei ganzen Kisten billigst.
 - f. Nordsee-Sprotten in Kisten,
ca. 5 Pfund schwer, 110
 - f. konserv. Matjes-Heringe,
per Stück 15, 20 und 25
 - f. geräucherter Schellfisch, Rochen,
Flundern, Seelachs, Adlerlachs,
Forellenstör, Seeaal.
 - f. Riesen-Lachsheringe,
per Stück 20 und 22, in
Kisten, 55 Stück Inhalt, 750
 - f. ger. rothfleisch. Flusslachs in Stücken,
per Pfund 150, in
1/2 Seiten, ca. 10 Pfund schwer, per Pfund 110
- Sämtliche Marinaden und Fischkonserven.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft

„Nordsee“

Grösste Dampf-Hochseefischerei Deutschlands
mit 50 eigenen Fischdampfern.

Webergasse 30. Teleph. 2471.

**Lebendfrische Lausitzer
Spiegelfarphen,**
ca. 1 pfündig, à Pfd. 50 Pf.

Fischhandlung **Max Weber**, Bauhner Str. 44
und Markthalle Antonplatz, Fischstände 228-229.

Um sicher zu sein,

Man lasse MAGGI Würze nur in MAGGI Originalfläschchen nachfüllen.

das man auch wirklich

MAGGI Würze

mit dem Kreuzstern

erhält, achte man genau auf den Namen **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern.



Brennkartoffeln, Runkelrüben, Speisekartoffeln

Liefert frei allen Stationen

H. M. Trepte

Arnsdorf (Sachsen).

Telephonruf: Amt Radeberg 829.

Altmärker Milchvieh.



Donnerstag den 1. November stellen wir einen Transport bester Kühe, hochtragender Kalben und fruchtbarer Bullen in Riesa, Sächsischer Hof, zum Verkauf.

Gebr. Kramer.

Vobbiß und Richtenberg (Eibe).



Treffe am Donnerstag den 1. November mit einem frischen Transport

vorzüglicher Milchkühe

hier ein, nur beste Qualität, hochtragend u. frisch melkend. Stelle selbige Freitag zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Riesa, (Telephon 96).

Emil Kästner.



Original Oldenburger Wesermarsch- Milch- und Zuchtvieh.

Donnerstag den 1. November stellen wir in Dresden-N., im Milchvieh (Schmiedebühl), einen großen Transport hochtragender Kühe u. Kalben, (sprungf. Bullen, sowie Bullen- und Färsenkälber verschiedenen Alters) sehr preiswert zum Verkauf.

Abbehausen.

Achgelis & Detmers.

Inhaber: Th. Tanten.

NB. Wer von den großen Herbitztransporten Ende des Jahresanges vor Okt.-Nov. zu kaufen wünscht, mache mir rechtzeitig schriftl. Mitteilung oder komme zur persönlichen Besprechung erst nach Riesa, Döbeln oder Dresden.



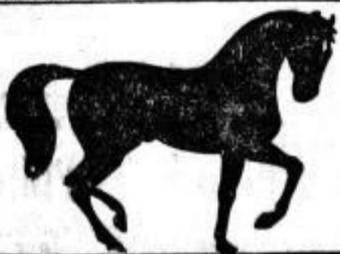
Oldenburger Milch- und Zuchtvieh.

Nächsten Montag den 5. November stelle ich einen sehr großen Transport bester Oldenburger Kühe und Kalben, ganz hochtragend und abgetalbt, prima Masttiere, bei mir zum Verkauf.

Meissen, Am Bahnhof.

Max Kiesel.

Reinbrecher 303.



Bin mit einem frischen Transport **dänischer Arbeitspferde** leichteren und schweren Schlags eingetroffen und stehen dieselben unter Garantie zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

Franz Augustin,

Dresden-N., Hechtstraße 30.

Telephon 2197.

Kaviar!

Feinster Schipp-Malossol, d. Pfund **M 12,-**,
" Stör- " " " **M 10,-**,

und
Beluga-Malossol in hochfeinster und feinsten Qualität
zu **M 18,-** und **15,-** d. Pfund.

Hoflieferant **Schischin** Seestr. 19.

Gesellschaftsreisen



nach

Aegypten, Palästina, Syrien, der Türkei, Griechenland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Tunis, Algier, Holland, Belgien, England, Schottland, Scandinavien, Indien und um die Erde.

Sonderfahrten im Mittelmeer.

Schönste Touren. Beste Comfort. Niedrige Preise.

Neue interessante Reise-Pläne.

Unsere neuen Programme pro 1907 sind erschienen und werden auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie

G. m. b. H.

Berlin W., Unter den Linden 8.

Vertreter in Dresden: **Emil Höck**, Prager Strasse 40.

6jähriger

Fuchswallach

eine u. zweifelhafte, in Geschäftswagen pass., unter jeder Garantie aus Privatb. zu verk., dergl. ein jähr. schwerer dunkelbr. Wallach aus Land, Wäcker Straße 20.

Pferde-Kauf.

Ein schweres Arbeitspferd sofort zu kaufen gesucht.
Spezialist **Röttsch,**
Großenhain.

Arbeits-Pferde

3 Paar starke und 6 mittlere zu verkaufen Hohenstr. 2, nahe Wettiner Bahnhof.

Bornehmes Reitpferd,

Goldfuchs, mit schmaler Blasse, Gradiger Brand, 7 Jahre alt, 1,68 hoch, gesund, fehlerfrei, für 800 Mk. zu verkaufen.
C. Dignowity, Majoratpächter, Seidenberg, O.-Aussch.

Pferd,

schöner Oldenb., 1,80 h., stark gealtert, für jed. Zug pass., bill. zu verkaufen Querenlee 19.

Starkes Arbeitspferd

billig zu verkaufen. **Schmidtchen,** Strabisch, am Rausch.

Pferde.

30 Stück Arbeitspferde, Belgier, Dänen, sowie Geschäft- u. Luxuspferde empfiehlt unt. Gar. billigt **Karl Kriegsmann,** Dresden-N., Böhmische Str. 30, Telephon 2735.

Doppel-Bony

mit fast neuem Vorkarren, auch einzeln zu verkaufen
Vohlandstraße 16, v.

Pferde.

Mehrere gute Lauchpferde sind preiswert zu verkaufen
Bischofsweg 32.

Teckel,

Rübe, 10 Woch., v. vram. Eltern, zu verk. Seiden-allee 2, 3. t.

Rasshunde,

mehrere kleine zierliche Tiere, Spitze, Affen- u. Seidenpüschel, Dackel, Mattler usw. habe sehr billig abzugeben. Sendt nach jeder Gegend. **E. Schwab,** Mittelstr. 30, 2. Nähe Postplatz.

Rassereine Dackel,

schw. mit rotbr., 6 Wochen alt, 3 männl., 2 weibl., verk. billig
Stegels Lederb., Pirna.

Petrol.-Heizöfen.

Der beste **Eschbach**-Öfen, viele Tausende im Gebrauch, vollständig, geruchlos, cuorne, Gelbstr.

nur 11 Mk.

Gräichen, Trompeterstr. 8.

Gelegenheitskauf.

Zuruschhirre,

2 elegante Kammzweispänner mit la. silberplattiertem Beschlag, fast neu, preiswert zu verkaufen.
H. Richter, Sottlerstr.,
Trompeterstraße 4.

Tafelwagen,

neu u. geb., ca. 25 Sit. Traght., bill. u. v. Holbeinstr. 115, Schmeide.

Transport- Dreirad,

sehr gut, verkauft für 120 Mark
Grahl, Neugasse 14.

Ehevermittlung.

Adressen u. angedehnten Briefaustausch zu freundschaftl., auf glückl. Ehe zielend. Verfehrt bietet die „Internationale Correspondenz“ Dresden 26.

Heiraten vermittelt reell Frau

Haugk, Dresden,
Gr. Weisner Str. 13.

Heirat

Suche gefell. Verehrer behufs mit nur vermög. Dame. Off. postl. u. „Streng diskret“ Laubegast.

Witwer m. gut Geschäft u. eig. Grundstück sucht sich wieder mit vermög. Dame glücklich zu verheiraten. Vorstellungsb. Frau Daugl, Dirsch, Gr. Weisner Str. 13.

Heirat.

Gutst. Klempnermeister und Hausbesitzer, alles renommiertes gut Geschäft, unter Ehe, augen. Neig. in besten Jahren, wünscht bald. Ehe mit reitem wirtschaftl. Können oder Witwe. Alter 30 bis 45 J. mit Vermög. 20. Off. u. C. 10515 Exp. d. Bl.

Heirat

wünscht Restaurateur mit eigenem Grundstück, 33 J. alt. Dame, Köchin bevorzugt, welche Lust zu diesem Geschäft hat, wolle Off. mit Ana. der Vermögensverhältnisse u. H. K. 140 postl. Pirna einfinden.

Landwirt,

27 Jahre alt, ev. Besitzer eines reichend gelegenen Gutes, in guten Verhältnissen, wünscht sich mit einer häuslich erzogenen Dame zu verheiraten.

Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Anonym zwecklos.
Off. u. T. U. postl. **Danzlau.**

Jung. Geschäftsm. u. gutgeh. alten Gesch. Auf. Wer. sucht die Bek. einer j. Dame, 20 bis 22 Jahre, aus besserer bürgerl. Familie, welche Interesse am Geschäft hat und verm. ist, zwecks **späterer Heirat.**

Off. evb. unt. **L. F. 306** in die Exped. d. Bl.

Heirat w. j. alleinst. Frä., 22 J., mittelm., 40 000 Mk. Verm., in charakterist. Ausb. 35 J. Nur evb. Brief, evb. Näh. u. „**Harmonie,** Berlin, Postamt Lichtenbergstr. Geb. Dame in 6. Jahren u.

Heirat

mit Herrn b. 60 J. von vornehm. Char. Strengste Diskret. angekl. Anonym zweckl. Off. u. M. B. postl. **Neufals,** O.-L. evb.

Heirat.

Stattliche, alleinstehende Dame mit Vermögen von 60 000 Mk. wünscht Ehe mit alt., gebild. Herrn. Guts- od. Fabrikbesitzer. Einführung sofort d. Frau **Ellas,** Georgplatz 14, 2.

Tüchtige Wirtschaftlerin,

mit ius Geschäft passend, Alter 30-40 Jahre, aufrichtig, wenn vermög., auch Heirat gewünscht, sucht vor November **Albin Reissig,** Hausbesitzer und Klempnermeister in **Duisburg.**

Herr, Anfang Freisiger, Kaufmann, sucht die Bekanntschaft eines wenn auch armen, aber blühenden, schönen Mädchens od. Witwe zu machen, Mögl. musikal. gebildete Damen, welchen davon gelegen ist, einem soliden, fleißig. Mann die Hand zwecks **Heirat** zu reichen, belieben Offerten an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. S. 6095** zu senden. Anonym zwecklos.

Privatb., Ende 40er J., Hausbesitzer in Dresden, wünscht

Heirat

mit Lebenswürdiger, reell. Dame im Alter von 28-42 J. Frä. od. Witwe nur mit gutem Ruf u. etwas Vermögen wollen Abt. im „**Invalidendank**“ Dresden unter **A. M. 425** abgeben.

Heirats- Gelegenheit.

Einen jungen, nüchternen und strebsamen Mann, auch Witwer mit etwas Vermögen, kann eine Halb-Waise von 26 Jahren, w. das elterliche landwirtsch. Besitztum übernehmen soll, bestens empfohlen werden. Ernstgemeinte Nachfr. mit genauer Angabe der Verhältnisse des Betreffenden u. **A. 10502** Exp. d. Bl. evb.

Witwer,

Beamtet, 2 Söhne im Alter von 18 u. 11 Jahren, wünscht wieder **ein glückliches Heim!**

Damen, nicht über 35, mit einem disponiblen Vermögen, das einem Einkommen v. 3000 Mk. entspricht, werden gebet., ihre nicht anonym. Briefen bis 7. November unter **B. 10508** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Seite 15 „Streng diskret“ Seite 14
Dienstag, 30. Oktober 1906 Nr. 299

Goldene Krone, Nadebeul.



Mittwoch u. Donnerstag
abends 7 Uhr
Oscar Junghähnel's
humor. Sänger.
12 Herren. 12 Herren.
Großartig neues Programm.
Schlager auf Schlager, man soll und muß lachen.
Vorverkauf 50 Pf. in der „Goldenen Krone“. Raffe 60 Pf.
Anfang 7 Uhr.

Gärtnerstraße 87. Gärtnerstraße 87.
Oskar Petermann
bringt seine tadellosen begablichen
Weinstuben
in empfehlende Erinnerung.
Flotte Bedienung.

Spezial-Ausschank
Pschorrbräu,
Neumarkt und Moritzstrasse.
Heute von 7-12 Uhr
Künstler-Konzert
bei freiem Eintritt.

WOBSA.
Jeden Dienstag von 1/6 Uhr abends ab
Gross. Hasen-Essen.
Große Portion 60 Pf.
Grosse Brüdergasse 12/14.

„**Bären-Schänke**“
und **Zabuzgasse 16.**
Heute und jeden Dienstag
von 1/6 Uhr abends ab:
Verspeisung von
100 St. la. Prager Hafermast-Gänsen.
1 große Portion mit Kraut u. Kartoff. 65 Pf.

Dresdner Hofbräu
Wallenhausstraße 18.
Bestes Familien-Restaurant.
Grosser Mittagstisch
Menu zu 60, 90, 125 Pf.
Reichhaltige Abendkarte.
Täglich um 5 u. 1/10 Uhr frische Spezialgerichte
zu kleinen Preisen.
Hochachtungsvoll **Karl Wolf.**

Café Wickel
betreffend!
Nach erfolgter Umgestaltung und Erneuerung meines
Cafés (Café Wickel, Hotel garni und Restaurant, Schloß-
straße 14 in Dresden) ist der volle Betrieb wieder auf-
genommen.
Empfehle **warme und kalte Speisen** (sogenannte
keine Mahlzeiten) und **dito Getränke** bei schnellster
Bedienung und, wie es die Großstadt erfordert, bis spät in
die Nacht.
Kaffee wird garantiert nur aus vorzüglich behandeltem
Qualität stets frisch hergestellt, ohne jedweden Zusatz von
Gewürzen und Essenzen. Bei Bohnenkaffee werden nur
sinn auch den so beliebten **Malzkaffee** ebenso reell und
besonders gelocht erhalten, sowie alle anderen **Koffein-,**
Teobromin- und **alkoholfreien Getränke**, da
ich seit Jahren die bewährtesten Sorten davon vorrätig halte.
In Erinnerung bringe ich feiner meinen **bekömm-
lichen Mittagstisch**, der, da die vegetarische
Stoff entschieden Vorteile bietet, aber wenn einseitig, leicht
verdaulich und werden kann, neben **dieser** die vorstehenden
Fleischbelegungen enthält, ohne Preisauflage bei Bier-
enthaltung.
Es soll mich freuen, recht vielen individuellen Wünschen
Rechnung tragen zu können, um so mein Café als wirkliche
Erholung- und Lohndstätte und Urlaub für begablichen Gästen
sein bei meinen werten besigen und auswärtigen Gästen
geliebt zu machen.
Mit Hochachtungsvoll
Fr. Wickel.

Galerie Heinemann, München

Ausstellung altenglischer Meister.

Von Sonntag den 28. Oktober bis incl. Sonntag den 2. Dezember 1906.
Vertreten sind Werke von **Beechey, Bonington, Bristow, Callcott, Constable, Cotes, Old Crome, D. Cox, Elmore, Gainsborough, Hoppner, Ibbetson, Lawrence, Marland, Newton, Northcote, Opie, Raeburn, Reynolds, Romney, Singleton, Turner, Wheatley, Wilson etc. etc.**
Ferner ausgestellt eine hervorragende Kollektion erstklassiger Meister des In- und Auslandes.
Täglich geöffnet von 9-7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 9-5 Uhr.
Reich illustrierter Katalog der englischen Ausstellung auf Wunsch zu Diensten. Preis franco Mk. 1.50.

TUCHER-BIER
Schutz-Mark.

Aussehank
der
Freiherrlich von Tucher'schen
Brauerei A.-G., Nürnberg
Zum Tucher,
Dresden, Webergasse Nr. 10.
Neuzeitlich eingerichtete Bier- und Speisehaus. Gute, bürger-
lichen Anforderungen entsprechende Küche. Beste Bierpflege.
Helles und dunkles Tucher-Bier.
Um regen Besuch bittet in der festen Überzeugung, den Ansprüchen
der verehrten Gäste in jeder Beziehung gerecht werden zu können
Reinhold Pohl, Pächter, früher Pächter des Viktoriahauses.

Peter Wilhelm Kern, Weingrosshandlung, Dresden.
Gegründet 1849. Prämiert 1906: Goldne Medaille und Ehrenkreuz Paris.
Höchste Auszeichnung mit gold. Medaille und Grand Prix-Kreuz Brüssel.
Kontor und Verkaufsstelle: **Waisenhausstr. 29.**
Empfehle zu bisherigen billigsten Preisen meine anerkannt guten Weine. Auf Weih-
nachten räume mit ca. 10 000 Flaschen alter feiner Rhein- und Moselweine à Mark —,90
bis Mark 1,30 per Flasche.

Wein-Restaurant „Casino“
Ringstraße 23, Ecke Kreuzstraße.
Täglich abends von 1/8 Uhr ab
vornehm dezentes
Künstler-Konzert.
Constantin Butziger,
früher „Hubertus-Keller“.

Im Institut Pasteur
zu Paris
ist von Dr. Danysz, Mitglied obigen Instituts ein
neues Mittel zur Vertilgung v. Motten u. Mäusen
„Danysz Virus“
genannt, entdeckt worden, welches
absolut zuverlässig in der Wirkung und
gefahrlos im Gebrauch
geradezu verblühende Resultate gezeigt hat.
In Deutschland, England, Frankreich,
Russland mit beispiellosen Erfolgen angewandt.
So wurde die Stadt Odessa (Ukrainland), nachdem sich
dort alle vorher angewandten Mittel als machtlos er-
wiesen hatten, mittels Danysz Virus von einer furcht-
baren Mottenplage befreit, eine verblühende Tatsache, welche
den Wert dieses Mittels deutlich kennzeichnet.
Provette und Zeugnisse gratis und franko durch die
Deutsche Danysz Virus-Gesellschaft zu Berlin.
Berlin S.W., Jernsalerer Straße 58.
Erstklassige Vertreter gesucht.

Bilderleisten
zum
Wiederverkauf.
Johannes Wetzlich,
Gruner Str. 12,
Johannesstr. 5.

Jagd-
Beteiligung sucht weidgerechter Jäger an Wald-Revier. Ueber-
nimmt auch den Abich. Gef. Off. unt. M. 175 an **Hassen-
stein & Vogler, Dresden, erbeten.**

E. PASCHKY.

Bismarck Str. 14, Tel. 3102	Wettinerstr. 17, Tel. 1635
Blauenstraße 4, 2257	Freiberger Pl. 9, 1785
Strehlener Str. 20, 4102	Schiffstraße 27, 4506
Söllnerstraße 12, Eingang	Torgauer Str. 10, 1539
Strieparter Str. Tel. 2806	Trompeterstraße 7, 2967
Plotenbauerstr. 42, 3970	Reifewinger Str. 14, 4114
Steffelsdorfer Str. 47, 4114	Kontor u. Lager Wölfnistr. 1, Telephon 1634

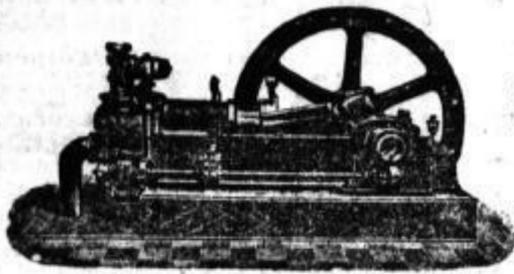
Aus letzten Dampferfahrten landen eingetroffen:
Ueber 90 Zentner
Frischer Seefisch,
wobon als besonders preiswert:
Schellfisch, „Helgol.“, 5 Pfd. 90
Schellfisch, „Helgol.“, Pfd. 25
Kabeljau, „Helgol.“, Pfd. 25 Pf.
Seelachs, „Helgol.“, Pfd. 25 Pf.
Lengensoh, ausgehakt, Pfd. 25
Goldbarsch, ohne Kopf, 22
prächtige feuerrote Ware Pfund
Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
Prachtvolle **ferngelunde, lebendfrische Fische, Pfd. 60**
Direkt aus den Braterien wieder eingetroffen
1 Wagenladung, 100 Zentner
neue Riesenbratheringe
in hochdelikat, strammgepackter Ware,
für außerhalb bei 2 1/2 Dof. à 270 Pf., 1 1/2 Dof. à 290 Pf., 1 Dof. à 290 Pf., 1/2 Dof. à 175 Pf., 1/4 Dof. à 185 Pf., 1/8 Dof. à 195 Pf.
Verlauf prompt gegen Nachnahme.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
Dienstag, 30. Oktober 1906 Nr. 299

Gasmotoren-Fabrik

Zweigniederlassung Chemnitz.
Goldne Medaille Zwickau 1906.

Deutz



Neueste Deutzer Viertakt-Präzisionsmotoren
für flüssige und gasförmige Brennstoffe.
= **Neueste Deutzer Generatoren** =
für Verzebrung minderwertiger Brennstoffe
= $\frac{2}{3}$ Pfennig pro eff. PS. =
Pumpen, Lokomobilen, Lokomotiven,
Kompressoren etc.

Bilz
Sanatorium
„Schloss Idmitz“
Radebeul
Dresden.
Prog. 3 Aerzte
Dir. Alfred Hill
Chefarzt Dr. Anselm
Internationaler Verkauf
KUREN! Beste Lage
Sächs. Nizza
Bilz-Katerbach ca. 1 1/2 Meilen weit.

Max Schmelter
Deuben, Bezirk Dresden



Spezial-Geschäft
für
Schornstein-Bau
und
Dampfkessel-Einmauerungen.
Reparaturen
als: Erhöhen, Ein-
binden etc. mittels
Luftgebläse.
Abbrüche
alter Schornsteine.
**Blitzableiter-
Anlagen.**
Großziele und
Kostenanschläge
gratis.
Besuche kostenfrei u.
unverbindlich.

Flechten

alle, und trockene Schuppenflechte,
akroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Reizschäden v. Beinschmerzen, Aden-
kome, alte Finger, alte Wunden
sind sehr heilbringend.
Wer bisher vergeblich heilte
gheilt er wieder, mache sich einen
Versuch mit der besten bewährten
RINO-SALBE
Bel von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.-
Wer nicht in Originalpackung
weilen will, mit und mit Firma
Eich, Schönbach & Co., Weimolke,
Falschungen weisen man zurück.
Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20,
Benzoeöl, Venet. Terp., Kampfer-
plaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30,
Caryophyllen 5 S.
Es haben in den meisten Apotheken.



**Nährt
und
stärkt
verstopft
nicht.**

weil ohne Alkalien aufgeschwärtzt,
blutbildende Apfel- und Milch-Nähr-
stoffe enthaltend, verdauungsfördernd.
Thalyxia-Nährsalz-Schokolade,
4 Pfund 1.50 Mk. in halber Ausbeute.

Reformhaus Thalyxia,
Schloss-Strasse 18. u.



**Universal-
Stühle,
verstellbare
Kübelstühle,
verstellbare
Kopfkissen**
für Kranke und
Genuße gleich
praktisch.
**Simmer-
Klosetts**
in Stuhl- und
Kastenform.

Lesetische,
mechan. Fusslager
empfiehlt **Rich. Maune,**
Fabrik und Verkauf
Tharauder Strasse 20.
Tel. 1496. Katalog gratis.
Straßenbahn: Rote Linie 22
Betteln - Blumen, f
Haltestelle Dobenzstraße.

Neueste beste
Gaskocher
F. Bernh. Lange, Anslanstr.

Kaps-Pianino
bittig zu verkaufen. **Sybre,**
Waisenhausstr. 14, 4. Obergeschoss.

Seite 17 „Greßner Stadtkalender“ Seite 17
Stendeb. 30. Oktober 1906 um Nr. 299

Probewaschen
jed. Donnerstag v. 3-6 U. nachm.
wozu
Damen
eingeladen
werden.
Gedr.
Eberstein,
Altmarkt 7.

Verband deutscher
Patentbureau
MITGLIEDER IN DRESDEN
Blankmeister
Rabenhorst, Albertplatz
Hülsmann
Waisenhausstr. 37
Krueger & Co.
Görschstr. 3
Lehnert
Johannesstr. 20.
Die Satzungen und das Programm
des Verbandes - per Person - liegen
gratis bei Verbandsmitgliedern
Nachahmung ist rechtlich strafbar
der Mitglieder

DADA
Haarstärkendes Kopfwascher
von Bergmann & Co., Radebeul
ist das beste Haarwasser, verhin-
dert Haarausfall, beseitigt Kopf-
schuppen, stärkt die Kopfnerven,
erzeugt einen kräftig. Haarwuchs
u. erhält dem Haar die ursprüng-
liche Farbe. A. Flasche M. 1.25
und M. 2.00 bei:

Bergmann & Co., König-Job.-Str.
Seydewitz, Altmarkt 5.
Paul Finster, Christianstraße 26.
Johs. Köhler, Opernstraße 33.
Robert Jekow, Bettendorferstr. 48.
Friedr. Hoffmann, Hauptstr. 22.
Paul Schwarze, Schloßstr. 13.

Bestbewährtes
Automobil-Oel



Jedes Quantum.
Beste Referenzen!
Königs-rücker Str. 11

Mignonflügel,
Golf, Boule, Golfplanofabrik Zul.
Feinlich, Leipzig, nur 1.65 m lang,
wunderbare Tonfülle, eleg. Spiel-
art, höchste Ansprüche befriedig.
preiswert.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.



Fisches Bolero-Kostüm
aus dunkelblauem Cheviot,
reiche Bortengarnitur. 35.-
Eleg. Plüschhut, Frauen-
form mit Band und Flügel
garniert. 23.-
Jackett-Kostüm
mit langem Paletot, Kragen und
Manschetten aus farbig
abstechendem Tuch. 32.-
Jugendlicher Hut mit voller
Rüschengarnitur, seitwärts
Fantasiefeder. 17.-
Elegantes Kleid
aus gutem Fantasiestoff, Taille reich mit
Tasche garniert. Moderner Faltenrock.
18.-

Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Trauer- Blusen u. Kleider.
Stoffe. — Crêps.
Schleier.
Dringl. Maassbestellungen
innerhalb 24 Stunden.
König Johann-
Strasse 6. **Siegfried Schlesinger.** König Johann-
Strasse 6.

Geb. den Kindern
**Milch-
Hafer-Kakao**
100 g
Schokoladen-Hering

Livree-Mäntel,
Anzüge aller Art,
Wollmäntel, Wollstoffe, Heber-
röcke, Schürzen, Schürzen u.
graue Mäntel verkauft billig
S. Grün, Zitronenstraße 34, p.

Handschuh

Saison- Ausverkauf

Damen-H. Herbst- Winterh. 50, 75, 1,00
 Glacé-H. 1,50, 2,00, 2,50
 Waschlleder-H., Spitz-N., Tüll-N., etc.

Herren-H. Herbst- Winterh. 1,00, 1,50, 2,00
 Nappa-H. 4,50, jetzt 3,50
 Neuhelt., vorz. Fassons.

Vorsigt. und billigste Handschuhwäsche.
 Hosentr. 1, Cravatten 1,00
 Größte Auswahl! Beste Auswahl!
 Beste Auswahl!

Elisabeth Wesseler 8
 Schlossstr. 8
 Schlossstr. 8
 Schlossstr. 8

Aparte Neuheiten, berühmte Fabrikate. Hoheleg. Engl. Leinen (mit 3,00) jetzt 1,50. Spez. schwarze Ziegenleder-H., Kinderh., Glacé- u. Stoff Klappfe, Flur.

Deflation
 für die
 Steuereinsparung
 bietet die beste Anleitung:
 Wie schütze ich mich
 richtig ein?
 von Stadtrat Dr. Lehmann,
 Alexander Köster,
 Dresden, Weiße Gasse 5.
 In jed. Buchhandl. käuflich
 50 Pfg.

Altertum.
 Zu verkaufen mehrere alte, reich
 gezeichnete Teubner in verschied.
 Werten, ca. 20 Jahre alt, zwei
 alte eichene Kleiderchränke,
 reich in Eisen gezeichnet, sowie
 ein Holländer Schrank, mit
 schwarzem Ebenholz ausgelegt.
 Fr. Wendler,
 Freiburg a. d. Elbe.

Bims die Hand
 mit
Abrador

Deutschlands
 einziges Spezialgeschäft für
Matrosen-Knaben-Anzüge
 und Bekleidungs-Gegenstände,
 genau u. Verschnitt d. Kaiserl. Marine.
Snitzmann & Soballa,
 Holstenstr. 11, 12.
 In absp. Mädchen-Anzüge,
 Zeichn. u. Preisliste gratis.

Schönste musikalische Effekte!
 Tonreiches, hochsolides
Pianino,
 Nach Metallklang, freudlich
 von Stoff für nur 375 Mark
 zu verkaufen 19. Oktober, 19, 11.

Albert Walther
 Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
 Fabrik: Amalienstr. 21 (Nagelstr. 68)
 nahe Pirnaischer Platz.
 Leitet gr. Brüdergasse 39
 Einige Stempel in wenig Stunden

Patent-Bureau
 vom 1883
Jng. Carl Fr. Reichelt
 Dresden-1, Haydinstr. 3
 TEL. 1900
 Seit 1883 über 4000 Patente u. 2700
 Gatt. M.- u. W.- u. Anm. erledigt.

3000 Stk.
 schmale
**Strauss-
 Federn,**
 jede 40-15 cm lang,
 12-15 cm breit,
 a Stück nur 1,15 M
 zum Auswählen.

Hesse,
 Scheffelstr.

**Rococo-
 Möbel,**
 Tisch- u. Stuhl- u. Brocken,
 Bolster-Garnituren in franz.
 Seidenbezügen, in apart. Rahmen
 ebenfalls billigst
C. Leonhardt, Am See 31.



**Küchen-
 Uhren**
 Diese
 kosten nur **3,50 M.**
 2 Jahre Garantie.
Joh. Treppenhauer,
 1 Seestraße 1,
 Ecke Altmarkt.

Siegfried Schlesinger,

6 König Johann-Strasse 6.

Täglich eingehende
Neuheiten.



**Astrachan-
 Paletot**
 auf Sergo, 80 cm
 lang.
**45, 38, 32, 28,
 21 A**

**Astrachan-
 Bolero**
 mit Pelz- und
 Pilschkransen.
30 u. 20 A

Sakko-Jackett
 aus schwarzem Eskimo
 auf Satin-Futter
12 A

Sakko-Jackett
 aus besten englischen
 Stoffen,
 hoch-modern,
**40-32, 28, 24,
 17, 13 A**

Alle von mir aufgenommenen Mäntel sind von tadellosem Sitz,
 bester Verarbeitung und von gut tragbaren Stoffen.
 Alle von mir aufgenommenen Mäntel sind für Frauen jeder
 Figur, für normale Figuren und für junge Damen vorrätig.
 Alle von mir aufgenommenen Mäntel zeichnen sich durch ganz
 ausserordentlich billige, aber feste Preise aus.



**Neuer
 Schnellpostdampferdienst
 nach Aegypten.**
 Abfahrten der Dampfer der Königlich Nu-
 mändischen Linie (Servical Maritim Kompani) von
 Konstantia jeden Donnerstag via Konstantinopel
 und Smyrna nach Alexandria.
 Die- und Rückfahrten haben wechselseitige Gültig-
 keit für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Port Said
 und Alexandria nach Kopenhagen und Genua bezw. Marseille.
 Ausgabe von Rundreisefahrkarten, die Strecke Kon-
 stantinopel - Smyrna - Athen - Neapel - Genua bezw.
 Marseille der Deutschen Mittelmeer-Devante-Linie ein-
 schliessend.
 Einschluß sämtlicher Schiffstrecken in die zusammen-
 stellbaren Fahrpläne des Vereins Deutscher Eisen-
 bahn-Verwaltungen.
 Wegen Passage und Auskunft wende man sich an
 Norddeutscher Lloyd, Bremen, u. dessen Agenturen,
in Dresden:
Fr. Bremermann, Prager Straße 49,
Otto Schurig, Prager Straße 39,
G. A. Ludwig, Marienstraße 9.
Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Kinder-Mützen



Zum Pfau,
 Frauenstr. 2.
Prinz Heinrich- und Matrosen-Mützen.
 Filztuch Mk. -.75
 Halbtuch Mk. 1.-
 Prima Mk. 1,50
 echtes Tuch Mk. 2.-
 beste Ausf. Mk. 2,50
 mit Stickerel Mk. 3.-
Kinder-Sport-Mützen
 zu allen Preisen von 35 Pfg. bis 1,50 Mk.



Tafel-Aepfel,
 Goldreinetten, Goldparmanen,
 Schweizerreinetten, als auch rote,
 graue und gelbe Reinetten, Stet-
 tiner und rote Reinheitsäpfel
 empfiehlt a Str. 10 Mk. mit Korb
 und Verpackung gegen Nachn.
Gustav Richter,
 Mügeln, Bes. Leipzig,
 Bahnhofstraße.

Im Handbuch der Ernährungstherapie von Prof. von Leyden

(Leipzig 1904 Bd. 2) empfiehlt Geh. Med.-Rat
 Professor Dr. von Winckel, Direktor der
 Universitäts-Frauen-Klinik in München, das
 Eisen-Roborat als vorzüglich für
 blutarme Frauen!
Eisen:Roborat
 ist zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
 Verlangen Sie ausführl. Broschüre von den Nähr-
 mittel-Werken H. Niemann, Göttersloh, Westf.

Grösstes Etagen-Geschäft
 für
Damen-Konfektion
 Spezial-Abteilung für starke Damen.
Dresden, Victoriastr. 11, 1. Laden. (kein

Glacéhandschuh- Ausverkauf.

Glacéhandschuhe
 à Paar R. 1,25, 1,50, 1,75, 1,90.
1a. Qual. Glacéhandschuhe à Paar 2,25.
Herren-Glacéhandschuhe, sehr haltbar,
 R. 2,00-2,50.
Echt Renntierlederhandschuhe R. 3,00.
Lange Glacéhandschuhe
 8 10 12 14 16 Rn.
 2,50 3,00 3,50 4,00 5,00.
Stoffhandschuhe, Wolle und Baumwolle
 35-90 Pf.
Strümpfe in Wolle u. Baumwolle mit 20 % Rabatt.
Kragen, reulleinen, 4 fach, à Stück 40 Pf.
Erzgebirgisches Handschuhhaus,
 Altmarkt 6, 1.

Gute neue Taschenuhren
 von den billigsten bis zu den feinsten, Ketten, Ringe, 585 feines
 Gold reell nach Gewicht, vom **Stadtschmied** verfertigt, durch
 mich gepriifte Uhren und Goldstücke, alles mit Garantie, empfiehlt
 billigt **E. Feistner,** Taschenuhrmacher aus Glasütte, hier
 Hauptstraße 21, 1. Etage.



Kaiserroel
 Fabrik-Niederlage
Carl Geissler,
 Dresden-A.
 Kl. Packhofstr. 15.
 Telefon I 1787.

Gänse! Enten!
 Lieferen große, vollkommen aus-
 gewachsene, federstarke Tiere, frucht-
 bar, Car. f. leb. Ent. 10 St. hoch
 (schwarze Gänse 30 St., 12 St.
 Enten 21 St., D. F. Enten, 12 St.,
 Dresden II/64.

Seite 18 "Dresdener Nachrichten" Seite 18
 Dienstag, 30. Oktober 1906 Nr. 299

Mertel für die Frauenwelt.

Eine allgütige Geschichte. Von Paul Witt. (Schluß.) An eine Heirat war somit vorerst nicht zu denken. Lina war betrübt, aber sie ertrug auch das, denn ihre Liebe ließ keinen Zweifel an seinem Worte aufkommen. Und dann wurden seine Briefe immer leitender. Er habe so viel zu tun, er sei todmatt, wenn er beimontags, und viele andere Ausreden erkund er. So verging ein Jahr. Seine Nachrichten wurden immer spärlicher, oft kam wochenlang kein Brief. Längst war das Ännige, Liebevollste einem kühlen, geschäftsmäßigen Tone gewichen, oft auch wurden kurze, herbe Worte geschrieben, Klagen über Mangel und Mangel und verdeckte Sehnsucht nach der verlorenen Freiheit. Ohne Klage, mit stiller Resignation, ertrug sie alles. Längst hatte sie gefühlt, daß er ihr verloren war. Man hätte sie erlt, daß sie zu alt für ihn war. Und dann eines Tages kam der Brief, in dem er sie bat, ihm sein Wort zurückzugeben, er könne ihr Schicksal nicht an das seine knüpfen, denn er sei nicht im Stande, ihr eine sorgenlose und gesicherte Zukunft zu bieten. Da gab sie ihm frei; mit liebevollen Worten nahm sie Abschied von ihm, dankte ihm für alles Gute und für all die Liebe, die er ihr geschenkt hatte, und wünschte ihm Glück für die Zukunft; nicht ein Wort der Anklage oder einen Vorwurf hatte sie für ihn, sie selbst nahm alle Schuld auf sich. Als aber der Brief fort war, da laut sie zusammen und weinte und schluchzte und versank in dumpfes, stundenlanges Weinen. — Sie hatte ihre Jugend, ihre Hoffnung, ihr Glück, ihr alles begeben; — noch immer blühten die Rosen, noch immer war die Luft voll von süßen, ichteren Düften, ihr aber hatten sie ausgeblüht, ihr waren die Tage der Rosen dahin, vergangen, geworden. — Stille, trübe Tage benennen jetzt für sie. Doch niemals kam ein Wort der Klage über ihre Jugend, Tapfer ertrug sie ihr selbstgewähltes Los. Ihr einziger Trost war ihre Arbeit. Ihren kleinen Schülern war sie nicht nur Lehrerin, sie wurde ihnen eine liebe, mütterliche Freundin. Da erkrankte einmal das kleine Marielchen, des Herrn Amtmanns Tochter. Der Vater war untröstlich. Er tat, was er konnte, seinen Liebsten zu retten. Auch eine barmherzige Schwester sollte kommen, die seine zu pflegen. Marielchen aber, an die liebevolle Fürsorge Fräulein Einäs gewöhnt, wollte nur diese um sich haben. Und so kam das Fräulein in das Haus des Herrn Amtmanns. Lange schwere Wochen vergingen. Der Vater und das Fräulein durchwachten manche furchtbare Nacht am Bette der kleinen Kranken. Als aber die ersten jungen Venus-sonnenstrahlen kamen, war Marielchen genesen. Und in dieser Zeit der Anst und Sorge war auch das Fräulein dem Amtmann näher gekommen, und als er jetzt noch einmal seine Werbung wiederholte, da sagte sie nicht

mehr nein, sondern wurde kein Weib und der Kleinen eine treue, fürsorgende Mutter.

Der beste Anwalt! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach! Da haben schon unsere Vorfahren an sich erlebt und ein jeder von uns erzählt es fast täglich. Da heißt es, streng den Kampf mit dem schwachen Fleisch aufnehmen, wenn man nur einigermaßen vor seinem Gewissen bestehen soll. Ein jeder von uns Menschenkindern muß, wenn er ehrlich sein will, bestehen, er ist nachlässig, träge zum Guten, gleichgültig gegen Pflichten; man schiebt so gern hinaus und hat gar rosch allerhand Entschuldigungen zur Hand. Drinnen im Herzen aber ertönt eine Stimme, bittend, mahnend, warnend; durch nichts läßt sie sich zur Ruhe bringen. Wohl dem, der sie noch hört! Sie ist es, die uns vom Bösen zurückhält, sie zeigt uns den rechten Weg. Gelingt es uns einmal, sie zum Schweigen zu bringen, so dauert es nicht lange und desto heftiger verlangt sie ihr Recht, bestürmt uns mit Vorwürfen und Anklagen. Tag und Nacht findet dann der Mensch seine Ruhe nicht wieder. Darum höre ein jeder, solange es noch Zeit ist, auf diese Stimme, denn das Gewissen ist das angeborene Licht- und Wechselspiel, und nur seine Stimme ist unser bester Anwalt!

Hedwig Schreier.

Ein gold'ner Vogel floh —
Ein gold'ner Vogel floh
Mit leisem Flügelhauch
Vor meiner Seele Schwingen
Im Dämmerlicht einher.

Er führt' mich in ein Land,
Das hieß: die Phantastie —
Und Blumen blühten drinnen,
Wie sie kein Auge sah!

Und Däfte stiegen süß
Wie Rindermägen auf;
Die Sonne strahlte gold'ner,
Als wie im Alttagara!

Da sah ich dich so klar,
So groß und lichtumstrahlt —
Ich wollte zu dir eilen
Und streck' die Arme aus!

Doch da verlor' das Bild,
Das helle Licht erlosch,
Und all die roten Blumen
Verloren ihren Duft.

Der gold'ne Vogel nur
Blieb meiner Seele treu
Und wandelt oft zum Blumen,
Den grauen Himmel mir!

Ortrud Rade.

Belehrliche Dresdner Nachrichten

Ersteilung
Beilage
Begründet 1856

No. 252 Dienstag, den 30. Oktober. 1906

Verfiegelte Lippen.

Roman von Reinhold Ortmann.

(6. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

7. Kapitel.

Herbert Vollmar war eben mit dem Baden seines Handkoffers fertig geworden, als ziemlich energisch an die Tür seines Hotelzimmers geklopft wurde. In der Meinung, daß es der Hausdiener sei, der sein Gepäck zum Anlegen des Dampfschiffes bringen sollte, wandte er nicht einmal den Kopf, während er die Aufforderung zum Eintritt eache lieh. Es verriet ihm daher einen gelinden Schreck, als er in der nächsten Sekunde den frischen Mann einer wohlbekannten tiefen Männerstimme vernahm: „So also haben die dringenden Arbeiten aus, die Dich verführten, mich zu begleiten? Beist Du auch, mein Auge, daß ich alle Ursache hätte, Dir böse zu sein?“

Wu einiger Verlegenheit hatte Herbert sich dem Freunde angewendet, aber der frohliche Ausdruck auf Rindlchens Gesicht veranlaßte auch ihn zu einem Lächeln. „Das Schicksal ist eben oft härter als unsere Vorurteile“, sagte er, indem er ihm herzlich die Hand schüttelte. „Liebt man das nicht auch an Dir? Ich mußte Dich ja in diesem Augenblick weit drinnen in den Bergen vermuten.“ Momente auch geradeswegs dabei: „Das glückliche Wetter hat mich vertrieben. Gwig im Regen und im Nebel zu sitzen, was ein anderer aushalten. Ich fuhr vorzeitig, als ich die ersten Anzeichen einer gefährlichen Melancholie an mir beobachtete, kurz entschlossen nach Berlin zurück, und als ich da auf Deinem Bureau erfuhr, daß Du an die See gegangen, machte ich mir das Vergnügen, Dir nachzureisen. Vielleicht läßt sich hier ein paar Wochen aushalten. Djeude oder Biarritz ist es freilich nicht, das habe ich schon in der ersten halben Stunde gesehen.“ „Rein, aber es ist tausendmal schöner. Du denkst, Du wirst Deinen Entschluß nicht bereuen.“ Rindlchen, dessen scharfe Augen ihn unmissbar beobachtet hatten, legte mit einer drohlich-pfiffigen Grimasse den Kopf ein wenig aus die Seite. „Du — höre mal. Dein Entschluß kommt mir beinahe ebenso verdächtig vor wie Deine plötzlichen Reise-Entschlüsse. Es war doch nicht etwa irgend ein weiblicher Dämon, der Dich hierher gezogen hat, und der Dir jetzt diesen langweiligen Dünentrand in so paradoxischem Wichte erscheinen läßt?“

Herbert machte sich an seinem Koffer zu schaffen und antwortete nicht sofort. Erst nach Verlauf einiger Sekunden sagte er: „Warum soll ich vor meinem besten Freunde ein Geheimnis daraus machen! Diesmal, lieber Rudolf, hat Dein Schicksal Dich wirklich auf die richtige Fährte geführt. Weiteren Abend habe ich mich verlobt.“ Auf eine solche Erklärung war der andere trotz seiner iderghaltigen Vermutung offenbar doch nicht vorbereitet gewesen, er sah sich auch gar keine Mühe, sein Erschrecken zu verbergen. „Verlobt? Ganz ernsthaft? Das ist ja eine gewaltige Neuigkeit. Und soll ich auch eraten mit wem?“ „Das dürfte Dir nicht ganz leicht fallen, Rindlchen; denn soviel ich weiß, ist Dir die betreffende Dame völlig unbekannt.“ „Es ist also nicht die schöne Alicia, die ich vor einigen Wochen in Deinem Bureau getroffen?“ Herbert erinnerte sich erst jetzt dieser klüchtigen Begegnung zwischen Dagmar und seinem Freunde. „Wie kommst Du gerade auf sie?“ fragte er verwundert. „Ich habe Dir doch meines Wissens damals keinerlei Andeutung gemacht.“ „Für einen Menschenkennner bedarf es dessen nicht immer. Ich will Dir aber gestehen, daß es in diesem Falle für meinen übernatürlichen Scharfsinn noch eine andere Erklärung gibt. Auf dem Wege hierher begegnete ich demselben Herrn, den ich damals nach dem Verlassen Deines Bureau in der Gesellschaft der jungen Dame sah. Das gab mir natürlich Anlaß zu Kombinationen. Uebrigens, darf ich vielleicht den Namen der Glücklichen erfahren?“ „Sie heißt Dagmar Holstein. Soate ich Dir das nicht schon an jenem Tage?“ „Wenn es gleich, so hatte ich's jedenfalls vergessen. Steht der bewußte Herr in verwandtschaftlichen Beziehungen zu ihr?“

Die Frage war nur ganz beiläufig hingeworfen, aber bei einiger Aufmerksamkeit würde Herbert doch vielleicht einen Ausdruck eigentümlicher Spannung in den Augen des Freundes wahrgenommen haben. „Du müßtest mir sein Aussehen beschreiben, ehe ich Dir darauf antworten kann. Ist der Herr, den Du meinst, ein älterer Mann mit einem grauen Spitzbart und Monocle?“ „Nawohl, es ist ohne Zweifel der, den ich meine.“ „Dann kann ich Deine Wühbegierde durch die Mitteilung befriedigen, daß er der Stiehvater meiner Verlobten ist. Ein Privatier Oswald Holstein.“ „So — so!

Gardinen!

Räumungs - Ausverkauf
von Gardinen, Stores, Vitragen, Bettdecken etc.
teils bis zur Hälfte des Wertes.
John's Vogl. Gardinen-Fabrik-Lager
Viktoriastr. 3 nur Cranachstr. 4
Ecke Baustraße. Pirn. Vorstadt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Militär-Handschuhe, Reh, Renntier, Seeländer.
Glacé-Handschuhe, innen gefüttert,
Glacé-Handschuhe, mit Krimmer innen gefüttert.
Normal-Unterhemden, Unterbekleider, reinwollene Hemden,
Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe,
Hosenträger, Kragen, Manschetten,
Glacé-Handschuhe, echt Juchten, prima Ziegenleder.

im Chemnitzer Handschuh-Haus
3 Struvestrasse 3

Das Geschäft ist auch im ganzen mit Firma und Einrichtung komplett sofort zu verkaufen.



Die Tochter des Erfinders.

Viele Tausende Anerkennungen haben wir schon über unser **Peru-Tannin-Wasser** erhalten. Ein mild, einig, schätzbar, bis jetzt unübertroffenes **Haarpflegemittel** ersten Ranges. Unsere Erfolge beweisen es. Arztl. empfohlen. — Höchster Erfolg. — Zu haben mit **Pottgehalt** oder trocken (setzt) in jed. besseren Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften, auch Apotheken. **Fische M. 1,75 und M. 3,50.** Jede Flasche trägt die Firma der Erfinders **E. A. Uhlmann & Co.**

Engros-Lager, Generalvertrieb für Dresden u. Umgeg.
Adolf Scheuermann
Dresden-A., Annenstrasse 23/25. Tel. 9549.

● **Billigstes Angebot** ●
auf Dauerbrandöfen:
Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6.
ebm. 75. 100 125 150 200 250
BR. 11,50, 14, 15, 17,50, 20, 23.

Serner ein größerer Posten
Irische und Regulieröfen
zum Herstellungspreis.
Grosser Heizeffekt, jede Kohle verwendbar.
Julius Bentler, 15 Wallstrasse 15.

Briefmarken, Ständisch v. Amtsger. bill.!
einzeln und ganze Sammlungen, faukt **Wartenstrasse, Dresden,** Johann Georgen-Allee 10. **Ucht Nuch., Wabagen, Gies, Rototo- u. antire Möbel billig, Biegelstr. 41 u. 66, Wschlig.**

Hofschmuckfederfabrik **F. A. Schumann**
Inh. **J. Himsel**
Pirnaischer Platz — Ecke Pirnaische Strasse
empfehlen in grösster Auswahl und nur reeller Waare:

Straussfeder-
Marabouts-
Phantastefeder-
Straussfeder-
Fitter-
Holz-
Strauss-
Phantaste-
Reiter-
Hut-
Ball-

Boas und Stolas
Fächer
Federn
Blumen

Raparaturen aller Art. Neuanfertigungen in eigener Fabrik.

Pianino für 270 RM. zu verkaufen. **Hirschelstr. 15, 1. L.**
Alte Zahngebisse, Bodenrummel, kauft Rottmann, Gaußstr. 8, 1.

Du kennst den Herrn schon seit längerer Zeit?" "Rein. Ich machte keine persönliche Bekanntschaft mit ihm hier im Bade." "Aber Du bist über seine Vergangenheit und seine Verhältnisse ohne Zweifel gut unterrichtet?" "Auch das nicht. Ich hatte bisher keine Veranlassung, mich darum zu kümmern. Uebrigens könnten Deine Fragen mir beinahe die Bestimmung erwecken, daß Herr Dolmetsch Dir nicht fremd ist. Weißt Du selbst vielleicht etwas über seine Verhältnisse und seine Vergangenheit?"

Rindleben nickte mit der Antwort. Dann sagte er ausweichend: "In diesem Augenblick jedenfalls nichts Bestimmtes. Auch ist es nicht meine Gewohnheit, auf bloßen Verdacht hin jemand etwas Liebes nachzureden. Es machte mir allerdings den Eindruck, als ob mir der Mann schon früher einmal begegnet wäre unter Umständen, die nicht gerade zu seinen Gunsten sprachen." "Es ist leicht möglich, daß es sich so verhält. Dieser Herr ist mir auch nicht ganz unbekannt, aber ich habe ja glücklicherweise nichts mit ihm zu schaffen." "Richtig? Obwohl Du die Absicht hast, seine Tochter zu heiraten?" "Seine Stieftochter, Rudolf. Ich denke, das ist ein bedeutender Unterschied." "Nun, wie man's nehmen will. Zu Deiner Familie würde er immerhin gehören. Wenn Du irgend einen Grund gegen ihn hast, so legt es mich, offen gestanden, ein wenig in Verlegenheit, daß Du so leicht darüber hinweggehst. Aber Deine Verlobung ist wohl auch noch nicht offiziell?" "Wenn Du damit andeuten willst, daß sie möglicherweise noch rückgängig gemacht werden könnte, so bist Du im Irrtum. Ich heirate nicht Daamars' Familie, sondern sie selbst, und da ich sicher bin, daß sie der Liebe eines ehrenhaften Mannes würdig ist, so hat daneben alles andere keine Bedeutung für mich." "Daamars läßt sich nichts einwenden, denn über Veranlassungen hat er ein drittes Feindes Urtheil. Da bei dieser Gelegenheit für Dich so viel auf dem Spiele steht, wirst Du ja mit Dir selbst ernstlich zu Ratte gegangen sein, ehe Du den folgenden Schritt setzest."

Ein Mädchen, wie er es seit langem nicht mehr auf dem Antlitz seines Freundes gesehen, kampfte Verberst Lippen. "Ich weiß wohl, was Du damit meinst. Ich verzichte auf ein Vermögen, indem ich mich wieder verheirathe, aber Du darfst mir glauben, daß die er Berricht mir noch keine Sekunde lang als ein Döner erschienen ist. Auch ohne die Hinführung des Vermögens meiner ersten Frau bin ich ja nicht ganz mittellos, und ich traue mir die Kraft und die Fähigkeit an, durch meinen Beruf eine Familie unabhängig zu ernähren." "Von einem Verheirathen darf man keine andere Auffassung erwarten." "Ich verzichte also darauf, der vollendeten Tatsache gegenüber noch irgendwelche Veranlassungen geltend zu machen, wie ich es vielleicht getan hätte, wenn Du mich vorher um meinen Rat gefragt hättest. Eine beklagenswerte Frage nur wirst Du meiner Freundschaft zu danken haben." "Bitte - frage immerhin." "Hast Du Deiner Braut Mitteilung gemacht von der einschneidenden Veränderung, die Deine Verlobung in Deinen Verhältnissen herbeiführen wird?" "Herbert schüttelte den Kopf. "Dazu sag mir doch keine Veranlassung vor. Daamars läßt mich nicht um meines vermeintlichen Reichthums willen. Ich bin überzeugt, daß sie noch keinen Augenblick darüber nachgedacht hat, ob ich arm oder wohlhabend bin."

"Sie muß ein seltsames Geschöpf sein, wenn es so ist. Am allgemeinen pflegen die jungen Mädchen heutzutage etwas praktischer veranlagt zu sein, zumal, wenn sie Pariser Toiletten tragen wie Fräulein Daamars und mit einem Stiefelchen vom Schloß des Herrn Dolmetsch in der Welt herumreisen. Aber Du brauchst nicht so unmutig die Zügel zu rangeln, Du kennst sie jedenfalls besser als ich, und es fällt mir nicht ein, an der Wichtigkeit Deiner Vermählung zu zweifeln. Klüger und sicherer wäre es meiner Ansicht nach allerdings, wenn Du ihr reinen Wein einschenken hättest. Mißverständnisse in Geldangelegenheiten können auch unter Liebenden recht unangenehm werden." "Du wirst mir schon gestatten müssen, Rudolf, in diesem Punkte nach meinem eigenen Ermessen zu handeln. Es würde mir wie eine Entweihung meines jungen Glückes vorkommen, wenn ich Daamars gegenüber solche nebensächliche Dinge zur Sprache bringen wollte, und wer weiß, ob ich damit nicht noch Schlimmeres heraufbeschwören würde. Denn der ihren Rat einholen würde ich der Bedanke, daß ich ihren Rath mit dem Verstand auf ein Vermögen bezahlen müßte, vielleicht unerträglich sein."

Er sah auf seine Taschenuhr, und entschloß sich dann bei dem Freunde, daß er ihm jetzt leider nicht länger zur Verfügung stehen konnte. "Ich habe mich entschlossen, auf ein oder zwei Tage nach Berlin zu fahren," sagte er, "denn ich möchte diese leidigen Vermögensangelegenheiten geordnet haben, ehe ich meine Verlobung mit Daamars öffentlich bekannt mache. Ich betrachte mich schon von diesem Tage an als nicht mehr berechtigt, auch nur einen Blick von dem Rad der meine verheirathete Frau in Anspruch zu nehmen. Da ich meine Hochzeit möglichst beschleunigen will, bleiben mir nur ein paar Wochen, um diese Dinge zu ordnen, und warum soll ich dem Herrn von Bendheim, dessen Auffindung wahrscheinlich einige Ruhe kosten wird, nicht schon jetzt die Freude einer entsprechenden Entschuldigung machen?" "Mit einer sehr erlichen Miene legte Rindleben ihm die Hand auf die Schulter. "Dann sollst Du getroßt bis zu Deinem Hochzeitstage warten. Wir herzlichen Menschen, die wir alleamt dem Irrtum unterworfen sind, können niemals wissen, was zwischen heute und morgen geschieht." "Herbert war von dieser Warnung peinlich berührt, aber er wurde der Notwendigkeit überhoben, sie zurückzumeifen, da eben jetzt der Hausdiener eintrat, um den Koffer zu holen. Es war in der That die höchste Zeit, wenn der Dampfer nach dem

festlande noch rechtzeitig erreicht werden sollte. Da Rindleben es sich nicht nehmen ließ, den Freund bis zur Abreise zu begleiten, wußten sie so wohl auszuweichen, daß unterwegs nur noch wenig zwischen ihnen gesprochen wurde. Als sie sich am Dampfschiff die Hand zum Abschied reichten, sagte Herbert, dessen leichter Gedächtnis sich wieder verlor: "Ich rechne darauf, Dich bei meiner Rückkehr in zwei oder drei Tagen noch hier vorzufinden, denn Du mußt Daamars näher kennen lernen. Ich frage mich schon jetzt auf den Augenblick, ob Du mir schon ausgerechenen und unangenehm gesprochenen Verdacht gegen die Lauterkeit und Selbstlosigkeit ihrer Liebe hemmlich abbittest." "Dieser Augenblick, mein Junge, könnte niemand erwünschter sein als mir. Denn ich weiß aus einigen üblen Erfahrungen, die ich an meinem eigenen Leibe machen mußte, daß man in unserem Alter Enttäuschungen auf diesem Gebiete nicht mehr so leicht erwindet." Das letzte Reichen mit der Schriftstube machte ihrer Unterhaltung ein Ende. Rudolf von Rindleben blühte mit eigentümlich ernstem und nachdenklichem Gesicht dem Dampfer, der seinen glücklichen Freund entführte, so lange nach, bis das kleine schwarze Rauchschiffchen hinter der vorwürgenden Landung verschwunden war.

S. Kapitel.

Es war ein schöner Tag geworden, die Augustsonne lachte goldig vom einem wolkenlosen, tiefblauen Himmel hernieder. Als gegen 11 Uhr die Gabelspitze in dem kleinen Erkerbalkon unterhalb der Strandpromenade ihre Weisen ankündete, entwichte sich auf dem weißen Sande, der hier so glatt und fest war wie der Boden eines Tanzsaales, denn auch bald ein buntes Leben und Treiben. Die Damen führten ihre schönsten Toiletten Wasser, es wimmelte von gepuderten Kindern mit sonnengebräunten, lachenden Gesichtern, langsam suchte sich Rindleben einen Weg durch das bessere Gewühl. Sein aufmerksam umhersehender Blick verriet, daß er etwas Bestimmtes suchte. Es währte auch nicht lange, bis seine Erwartung sich erfüllte. In einem der Strandkörbe unweit des Musikpavillons gewahrte er eine weißgekleidete Mädchenperson, in der er auf den ersten Blick die schöne Aileen aus dem Bureau seines Freundes erkannte. Die Wohlbeleibtheit ihres Aussehens frappirte ihn heute fast noch mehr als bei jener ersten Begegnung.

Daamars war nicht allein, sondern in Gesellschaft zweier Herren, die in lebhaftem, lesem Gespräch neben dem Strandkorb standen und dem Rechtsanwalt zunächst noch den Rücken kehrten. Nun aber wandten sie auf eine Bemerkung des jungen Mädchens beide gleichzeitig den Kopf, und in diesem Moment wußte Rindleben, daß seine erste Vermutung beim Ausblick des eleganten alten Herrn mit dem Monocle die richtige gewesen war. Das selbe rote Gesicht des anderen, mit den wohlgepflegten weißen Bartfäden, hatte ihm zu dieser Gewissheit verholfen. Jetzt mußte er es ganz genau, wo er diese beiden Männer zuerst gesehen. Vor zwei Jahren war es gewesen, im Spielraum des Cercle zu Ostende, wo er selbst mehr als Langeweile als auch Baffion wiederholt sein Glück am armen Tisch versucht hatte. Doch gerade diese beiden Gesichter unter den hundert anderen sich seinem Gedächtnis eingeprägt hatten, erklärte sich aus dem Umstand, daß sie damals ein Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit gewesen waren. An einem der Baccaratstische, an welchem der Herr mit dem grauen Spitzbart die Bank gehalten, hatte sich ein an dieser Stelle ziemlich ungewöhnlicher Lärm erhoben, es war von mehreren Mitspielern gegen den Bankhalter und gegen einen neben ihm sitzenden Herrn mit auffallend rundem und rotem Gesicht die Beschuldigung erhoben worden, daß sie ihrem Glücke durch allerlei unerlaubte Mittel nachgeholfen hätten. Die Scene hatte großes Aufsehen erregt, und sie hatte damit geendet, daß die beiden Beschuldigten, die sich offenbar von dem lautmörderlichen Verdacht nicht hinlänglich hatten reinigen können, aus dem Cercle verwiesen worden waren. Jetzt, wo er sie beide nebeneinander sah, es war ihm wohl, daß Herbert hier in ein Netz geraten war, aus dem er unter allen Umständen befreien werden mußte. Denn wenn er auch damals in Ostende Daamars nicht gesehen hätte, und nicht wußte, ob sie sich überhaupt in der Gesellschaft ihres Stiefvaters befand, so hegte er doch nicht den geringsten Zweifel, daß eine junge Dame, die in so anrüchlicher Besetzung in der Welt herumfuhr, keine würdige Lebensgefährtin für den feinsinnigen und im Punkte der Ehre überaus empfindlichen Herbert sei. Er hatte sich eben durch ihre Schönheit betören lassen und war darauf und daran, blind in sein Verhängnis zu rennen. Hier einzugreifen, war geradezu eine Freundschaftspflicht.

Ein paar Minuten lang betrachtete er die kleine Gruppe aus der Entfernung. Dann, als er sah, daß sich den beiden Herren noch ein dritter zugesellte, und daß sie sich gleich darauf von dem jungen Mädchen verabschiedeten, trat er kurz entschlossen auf die in dem Strandkorb zurückgebliebene Daamars zu. Mit einer artigen Verbeugung setzte er vor der erlauchten Aufblühenden den Hut. "Herzliche Begrüßung, mein anständiges Fräulein! Ich weiß nicht, ob Sie sich meiner noch erinnern. Rechtsanwalt Rudolf von Rindleben. Ich hatte das Glück, Ihnen vor einigen Wochen im Bureau meines Freundes Bollmar zu begegnen."

(Fortsetzung folgt.)

Aufgeklärte Kreise
kaufen nur
Zeanin
Eggert's deutsches
Mais-Speisemehl

Ideal-Bindemittel für
Suppen, Saucen,
Gemüse.

Unübert. f. Kinderbrei,
Flammeris, Puddings,
Gebäcke.

Vorzügl. Krankenkost.
Receptbücher gratis.
1 Pfd. - Paket 50 Pf.
1/2 " " 30 "

Dresden-Alst.:
Adolf Braunert,
Bismarckpl. 8; E. M.
Bretschneider,
Hofpl. Gr. Plauenische
Str. 37; Carl König,
Groszmann-Strasse 11;
Heinr. Paudler,
Georgplatz 1.

Dread.-Strehlen:
Oscar Liebich,
Residenzstr. 33.

Allein-Vertrieb
für Dresden u. Umgeg.:
Johannes Gärtel,
Zöllnerstrasse 36,
Telephon 321.

Fahrräder
verkaufe, um zu räumen, jetzt 55.
65, 70-110 A.
mit Torpedo-Freif. 68-125 A.
Damenräder, neu, 75, 85 bis
120 A. m. Metallf. u. 85 A. an.
Anabenrad u. 65 A. mit Garant.

Mäntel, neu, 2.75, 3.25,
3.75, 4.25 A.
mit Garantie 4.50-9.50 A.
Schläuche, neu, 2.25-5 A.
Ventilringe von 2.50, mit Vor-
bau von 4.50 A. an.

Pedale 0.75-4.50 A. Luft-
pumpen 0.35 A. dreiteilig 0.68.
Fahrbündel 0.75, 1-3.75 A.
Gehäuse 1.4. Gebäckträn.
0.35. Nussfacke 0.75-3.50 A.
Glocken 0.18-1.60 A. Blech-
fortschreiber 0.85, 1 u. 1.25.
Fahrradhander 0.70. Carbid
62 35 u. 45 A. Torpedo-Freif.
lauf von 15 A. verkauft

Max Stirl, Wettinerstr. 49
Tel.: Biegelstr. 10

**Pferde-
Scheren,**
neu, sowie
schleifen und
reparieren.
R. Münnich,
Moritz-
straße Nr. 21
und Zing-
dorffstraße 30

Badewannen 12 Mk.
Sitzwannen 6 Mk.
Kinderwannen 4 1/2 "

F. Bernh. Lango
Amalienstr. 11/13.

Keinen Kopf
mehr mit Schuppen und feinen
Garandiall nach dem Ge-
brauch von

**Bergmanns
Schuppen-Pomade**
von Bergmann & Co., Made-
bant, a. Fiegel 1. Bei Berg-
mann & Co., König-Ab-Str.,
Bergmanns Hof, Altmarkt 5.

FLANELL
Neueste
Blusen
und
Blusenflanelle
empfiehlt
zu allen Preisen
Flanellwarenhau
Altmarkt 9.

Metzler
Vochtwolle, tönische, kreuzförm.
neu u. gebt.
Pianos, mit lang. Gar.
billig zu verk.
Nehme alt. Klaviere in Zahlung.
H. Hohl, Klavierbauer,
Marktstraße 43, 1. Et.

**PATENT
BUREAU
KRUEGER**
Auskunft
kostenlos
Verwan-
dung

Schwarz-
str. 2. Tel. 351.
Ing. Koch, Verbands-Mitglied

Abbruchgegenstände aller Art.
Türen und Fenster,
50 laufende Meter schön, eitem.

Gartengeländer,
10 Stück Eisen u. Storten.

Dauerbrandöfen,
Zwei- oder, Türstücker,
Winterfenster,
Schankfenster
u. a. m. abt. am billigsten
Aleine Blauische Gasse 43
bei W. Haniel. Best. Nr. 6743.

Dank.
Ich litt seit langer Zeit an einem
schweren Rückleiden, habe ver-
schiedene Auren gebraucht, aber
nichts hat geholfen, ich war ganz
trostlos. Nun hörte ich von be-
freundeter Seite von den erfolg-
reichen Behandlungen des
**Herrn Heilmagnetiseur
- Stoltze**
in Dresden, Bankstr. 13, 2.

Ich begab mich in seine Be-
handlung und schon am ersten
Tage fühlte ich mich wohler und
jezt nach mehreren Behandlungen
bin ich vollständig von meinem
Leiden befreit. Ich sage hiermit
Herrn Stoltze meinen besten
Dank und werde ihn in jeder
Weise bestens empfehlen.
Dresden, 26. 10. 1906.
Hobitant **R. Seiffert,**
Ehrenstr. von 10-5 Uhr,
Sonntags von 11-1 Uhr.
Weitere Dankschreiben werden
veröffentlicht.

**Weg. Auflösung
des Geschäftes**
werden heute und folgende
Tage Ball- und Tanz-
stundenlicher, ferner
fämtliche Spielwaren,
als: gekleidete u. ungekleid.
Puppen, Puppenklappe, Kör-
per, Anne u. c., Patema
magica, Dampfmaschinen,
Eisenbahnen, Zeitungen,
Mischelnoten, Knäufchen,
Ställe, Holz- u. Zellulose,
Säbel, Helme, Trommel,
Klappen, Banknoten, Spiele
u. u. zu äußerst niedrigen
Preisen vollständig aus-
verkauft.

F. G. Petermann,
Dresden, Geleisstr. 4.
Der Laden ist zu
vermieten.

Wegen Vadenaufgabe verk.
9 Geldstränke, Stahl-
stern, mittlere, auch sehr große,
bedeut. mit Preis. **G. Arnold,**
Zochstr. 5, am Westhieser Markt.
Vierstanz für Winklerien u.
and. Königl. u. Päbl. Behörden.

Paul Hauber
Baumschulen
Tolkowitz-Dresden 8.
Tel.: Dresden 889.

Zur Herbstpflanzung
empfehle:
Formobstbäume
Obst-Hoch- und
Halbstämme,
Ziersträucher,
Rosen,
Koniferen,
Beerenobst,
Zier- und
Allerbaum.

Versand nach dem In-
und Auslande.

Ausführung von
Formobstgärten
Obstplantagen,
Ziergärten u. s. w.

Die Besichtigung
meiner Baumschulen,
46 1/2 Hekt. in Kultur,
ist jedermann auch
ohne Einkauf gern
gestattet.

Prima Referenz-
stehen gern zu
Dienst. (Katal. grat.
u. franko.)

**Grosse
Geweih-Sammlung**
deutscher, indischer, japanischer,
virginischer und Wapiti-Geweih
u. Damhirscher, schädelreich, teils
mit ausgeh. Hörnen, sowie ausgeh.
Zuch-, Tuchs- u. Nebelstörche
(mit Gehörn), Eberkopf, großer
Geweih-Kronleuchter im ganzen
verkauft und geg. vorher. An-
meldung in Dresden zu besich-
tigen. Anfragen und Offerten
unter **R. 10217** erbeten in
die Expedition d. Blattes.

Blütenhonig.
Beste gart. natur. f. hellen
Tafelhonig, kalt ausgezogen, hoch.
Qualität, die 10 Pfd.-Dose zu
7 M. 50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M.
50 Pf., nicht kalt ausgezogenen
bester, die 10 Pfd.-Dose zu 6 M.
50 Pf., 5 Pfd.-Dose 4 M. franko
Nachnahme.
Garantie: Zurücknahme.
Seje, Zmferfeld, Edewecht,
Oldenburg.

Pöschmann & Co
Elektrische
Licht- und
Kraft-
Anlagen.
Grosses
Laborator
elektrische,
Bedarfsartikel.

Dresden-A., Zwingstr. 8

Gummiol-Politur
das Beste für
Linoleum!
Zu haben in Drogerien. D

**Chocoladen-
Küsse.**
Jeder Kuß schmeckt anders,
1/2 Pfd. 15 Pfg., beim
Chocolad.-Hering.

Kontor-Möbel.
Heinr. F. Schulz,
Auenstrasse 8.
Aug. Zeiss & Co.

**Petroleum-
Heizöfen,**
nur
erstoffl. Fabrikate,
ganz gründlich,
von 14 Mark an.

Chr. Garms,
Spezialgeschäft für
Leuchtgasöfen u. c.
Georgplatz 15.